

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waisnering) 34.

Der Kampf gegen die Lords.

Die zweite und dritte der vom Premierminister Asquith dem englischen Unterhause vorgelegten drei historischen Resolutionen sind in der gestrigen Nachtitzung der Commons angenommen worden. Nach der ersten, vor vier Tagen angenommenen Resolution soll die Unzuständigkeit der Lordskammer in allen Finanzfragen festgelegt werden. Im Sinne der zweiten Resolution soll auch in anderen gesetzgeberischen Fragen das absolute Veto der Lords abgeschafft und ihnen nur ein suspensives Einspruchsrecht in der Weise zugestanden werden, daß sie eine vom Hause der Gemeinen angenommene Gesetzesvorlage innerhalb der Dauer desselben Parlaments bloß zweimal ablehnen dürfen und diese Vorlage auch ohne Beitritt der Lords zum Gesetze wird, wenn sie vom Unterhause auch zum dritten Male angenommen und die Sanktion der Krone erwirkt wird, vorausgesetzt, daß die Vorlage innerhalb eines Monats vor Sessionschluss im Oberhause eingebracht und mindestens ein Zeitraum von zwei Jahren zwischen der erstmaligen Unterbreitung der Vorlage und der dritten Abstimmung liegt. Nach der dritten Resolution soll die Dauer des Parlaments von sieben auf fünf Jahre herabgesetzt werden. Nachdem nunmehr die Vetobill, die Gesetzesvorlage, die jene Grundsätze verwirklichen soll, auch formell eingebracht wird, ist der Kampf zwischen den beiden Häusern des englischen Parlaments in ein entscheidendes Stadium getreten. Insofern nur Resolutionen erbracht wurden, konnte man den Ernst der Situation unterschätzen, da die Resolutionen bloß Meinungsäußerungen der einzelnen sich zu diesem Zwecke als Komitee konstituierenden Häuser des Parlaments sind und gleichsam als ihre häusliche Sache betrachtet werden. Mit der Resolution des Unterhauses hat sich das Oberhaus demnach nicht zu befassen. Der Gegensatz kann daher zwischen den beiden Kammern bestehen, ohne zum offenkundigen Ausbruch zu gelangen. So hat schon der Vorgänger des gegenwärtigen Premierministers, der verstorbene Sir Henry Campbell-Bannerman, eine auf die Einschränkung des Vetorechts der Lords hinzielende Resolution im Unterhause zur Annahme gebracht,

die aber, nachdem ihr keine Bill gefolgt ist, ohne Wirkung blieb. Mit der Unterbreitung der Vetobill fällt aber der erste scharfe Schuß, mit dem der Kampf ernstlich eingeleitet wird. Daß dieser Kampf nunmehr auch zu Ende geführt wird, erhellt aus der Erklärung, die Asquith am Schlusse der gestrigen Sitzung des Unterhauses abgab.

Die Abstimmungen über die Vetoresolutionen ergaben in allen drei Fällen für die Regierung eine Majorität von über hundert Stimmen. Diese Mehrheit ergab sich aus den Stimmen des ganzen liberalen Blocks, der die Liberalen, die Arbeiterpartei und die Nationalisten in sich vereint. Denn gegen die 273 Stimmen der Unionisten verfügten die Liberalen bloß über 275 Stimmen, sie konnten die Mehrheit demnach nur mit Hilfe der 40 Stimmen der Arbeiterpartei und mit den 72 Stimmen der unter Redmond's Leitung stehenden irischen Nationalisten erlangen, wenn von den 10 Stimmen der unter O'Brien's Führung stehenden unabhängigen Nationalisten ganz abgesehen wird. Diese Majorität dürfte die Regierung auch zur Annahme der Vetobill aufbringen. Wenn nun die Vetobill im Unterhause angenommen wird, worüber heute kein Zweifel mehr bestehen kann, kommt sie vor die Lordskammer. Die Lords aber werden die Vorlage, was auch keinem Zweifel unterliegt, ablehnen. Auf diesen Fall bezieht sich die Erklärung Asquith's, wonach die Regierung der Krone unverzüglich den Vorschlag unterbreiten wird, sicherzustellen, daß die Vorlage zum Gesetze werde, und falls die Regierung diese Bürgschaft nicht erhält, würde sie entweder abdanken oder das Parlament auflösen. Worin diese Bürgschaft bestehen soll, weiß man aus früheren Erklärungen der Minister und der Parteiführer, sie bedeutet einen Pairsschub, der die konservative Majorität im Oberhause zu paralysieren vermöchte. Diese Erklärung entspricht vollkommen der Auffassung, die der Führer der Iren John Redmond in seiner Unterhausrede bei Beginn der Debatte über die Vetoresolutionen und einige Tage später in seiner Ansprache an die Wähler von Tipperary zum Ausdruck brachte. Daß aber die Krone sich zur Kreierung von etwa einem halben Tausend neuer Peers entschließen würde, kann kaum angenommen werden,

besonders da sich die Nation nicht mit entsprechendem Nachdruck, worunter eine überwältigende Majorität zu verstehen wäre, für die Aktion der Regierung gegen das Oberhaus ausgesprochen hat. Durch das jetzige Vorgehen der Regierung, wozu sie sich nach langem Hin- und Herschwanken entschlossen hat, ist der seit Monaten herrschenden Verwirrung und Unsicherheit insoweit ein Ende bereitet, daß die Annahme des Budgets gesichert erscheint und die Folgen der sicherlich ablehnenden Haltung der Lords gegen die Vetobill klar zu überblicken sind. Das Budget wird den finanziellen Wirren, die bisher in den Einnahmen des Vereinigten Königreichs einen Ausfall von 600 Millionen Kronen verursacht haben, ein Ende machen und die neuen Wahlen, die für den Sommer erwartet werden, dürften der englischen Wählerschaft Gelegenheit geben, sich in der Oberhausfrage entweder für die radikale Auffassung des Unterhauses oder das konservative Bestreben des Oberhauses entschieden zu äußern. Der Kampf wird ein erbitterter sein und Niemand kann heute seinen Ausgang voraussagen. Gewiß ist nur das Eine: auf Seiten der Lords steht mehr auf dem Spiele als auf Seiten der Gemeinen. Heute ist die Existenz des Oberhauses nicht gefährdet, nur sein Vetorecht würde eine Einschränkung erleiden, ein entschiedener Sieg der Liberalen könnte aber früher oder später die ganze Existenz der Lordskammer gefährden.

Die Lage.

Ministerrath. — Der Zustand des Ministerpräsidenten. — Agitationsreisen.

Die nächsten Wochen sind der erhöhten Wahl-agitation gewidmet. Bis zum ersten Wahltage stehen den Kandidaten noch genau sechs Wochen zur Verfügung; eine Frist, die mit großen Mühen und aufreibenden Anstrengungen verbunden ist. Ein Trost liegt für die jeweiligen Kandidaten vielleicht bloß darin, daß der Gegenkandidat sich denselben Strapazen unterziehen muß. Graf Stephan Tiska fährt morgen früh mit großer Cortège nach Sopron und von dort nach dem Komitat Vas. In den nächsten zwei Tagen wird er in drei Ortschaften Reden halten. Julius Justh überbietet diesen Rekord. Er tritt ebenfalls morgen eine,

Nationaltheater.

„Papillon, der Steinmeß.“ Lustspiel in 3 Akten von Louis Bénétre.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 15. April 1910.

Es wäre ungerecht, an die heutige Novität des Nationaltheaters mit ersten kritischen Aspirationen heranzutreten. Die Komödie des Herrn Bénétre ist ein Stück von liebenswürdiger Anspruchslosigkeit, und der Autor hegt sicherlich keine höhere literarische Ambition als die, seinen Zuhörern das flüchtige Behagen eines angenehmen Theaterabends zu vermitteln. Die Geschichte des über alle Maßen brauen Papillon ist herzlich naiv, und sie ist nicht einmal neu, aber durch das Lustspiel kichert doch so viel Geist und frohe Laune, fließt ein so breiter Strom warmer Menschlichkeit, daß wir uns für zwei Stunden von den künstlerischen und menschlichen Tugenden des Autors willig gefangen nehmen lassen. Umso williger, als Louis Bénétre nichts weniger als ein junger Literat ist. Und für einen Ingenieur, Bauunternehmer und Millionär besitzt er weit mehr Bühnentalent, als ihm von rechtswegen zukommen sollte.

Jules Papillon, der Steinmeß, ist der Held einer Erbschaftshumoreske. Jemandem in Südfrankreich stirbt ein reicher alter Herr an den Folgen einer Automobilkarambolage. Ohne Testament. Der einzige überlebende Verwandte des Rabob ist die Gattin des Gerichtspräsidenten Verillac, der denn auch die Erb-

schaft zugesprochen wird. Monsieur und Madame Verillac beziehen das prächtige Schloß des alten Herrn Destouches und konturieren sich ein Leben, das sich auf den Besitz von fünfzehn Millionen stützt. Nun kann sich ihre Tochter Berthe den bescheidenen Luxus gönnen, den hübschen Marquis de Saudray zu heirathen. Die jungen Leute haben sich vom Herzen lieb, und seine Schulden betragen ja kaum eine Million. Verillac ist zwar eine hartherzige Wuchererseele, aber ein Marquis als Schwiegersohn ist immerhin ein Einrichtungsstück, zu dem fünfzehn Millionen fast schon verpflichtet. Da klopft das Schicksal an die Pforte. In der fragwürdigen Gestalt des Notars Pathe, der die Glücksträume der Familie Verillac mit jäher Hand zerstört. Es ist ein Testament vorhanden! Der brave alte Onkel Destouches hat, knapp drei Tage vor seinem Tod, seinen natürlichen Sohn entdeckt, den ihm vor dreißig Jahren eine freundliche Wirthschafterin geschenkt hatte. Diese drei Tage genügt ihm, den Sohn zu legitimieren und ihn testamentarisch zu seinem Universalerben einzusetzen. Sohn und Testament sind unanfechtbar; das Dokument erliegt schon zu Gericht, und Jules Papillon, der Steinmeß und Erbe, trifft mit dem nächsten Zug ein, Schloß und Güter seines Vaters in Besitz zu nehmen.

Die Wirkung dieser Mittheilung ist eine niederschmetternde. Aber Frau Verillac ist nicht die Dame, die so leicht den Kopf verlieren würde. Sie läßt für den Ankömmling das — Gastzimmer her-

richten, und rüstet sich, den neuen Better mit aller Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Hausfrau zu empfangen. Papillon erscheint. Ein stattlicher, braungebrannter Bursche mit offener Stirne und blühendem Auge, ehrlich, warmherzig und gutmüthig bis in die derben Knochen hinein. Er kann an sein Glück kaum glauben, nimmt aber dankbar die Abfchlagszahlung entgegen, die ihm von den Bewohnern seines Schlosses geboten wird. Er ist kein Spatzverberber, das Schloß ist groß, selbstverständlich bleibt man einstweilen beisammen. Nun beginnt die Jagd auf das Millionenwild. Berthe ist schön, aber Louise, die Schwester des Marquis, ist geistvoll und anmüthig. Die Neze werden gelegt. Aber Berthe ist thöricht genug, noch immer den kleinen Marquis zu lieben, und läßt sich von ihrer Mutter nur mit Widerstreben in die schlaue Kunst einführen, wie man grablinige Naturburschen einfängt. Umso energischer ist die kleine Marquise am Werk. Sie interessiert sich plötzlich für Arbeiterfragen im Allgemeinen und die edle Steinmeßkunst im Besonderen, und weiß den braven Papillon durch ihre Koketterie, ihre weiße Haut und ihr Parfüm auch sonst so zu entflammen, daß in dem guten, derben Jungen alle gehemmte Erotik aufbraucht und er auf sie zueilt, sie liebevoll in die Arme zu schließen. Die niedliche Kage entflieht, aber in dem Augenblick betritt, in reizvoller Decolletage zum Angriff ge(r)üstet, Berthe die Bühne. Sie erblickt, auf sie zustiegen, ist Eins. Das Mädchen

desmal auf zwölf Tage anberaumte Tournee durch die siebenbürgischen Komitate an. Für diese Reise hat er sich ein Automobil angeschafft, um an einem Tag mehrere Gemeinden mit seinem Besuche beehren zu können. Nur die Kossuth-Partei ist etwas maßvoller in ihren Vorbereitungen für die Wahlcampagne. Diese arbeitet mehr mit „Empfehlungsschreiben“ und nützt ihre noch von den letzten Wahlen her bestehende Organisation aus, die es ihr ermöglicht, die eigentliche Agitation erst in den letzten Tagen intensiver zu entwickeln. — Unsere gestrigen Mitteilungen über die im Klub der Regierungspartei herrschende Besorgnis bezüglich der im nächsten Parlament zu gewärtigenden Kämpfe wurden in allen politischen Kreisen lebhaft erörtert. Das Organ der Justiz-Partei erklärt heute mit Bezug hierauf in seinem Leitartikel, die im neuen Abgeordnetenhaus einkehrende Opposition werde, ob sie nun über die Majorität verfügen werde oder nicht, jedenfalls soviel Kraft besitzen, um alle Pläne der Regierung vereiteln zu können. Und die hierin liegende Obstruktionsdrohung nimmt man auch in den Kreisen der Regierung ernst, denn man weiß sehr gut, daß mit dem Zustandekommen der gouvernementalen Partei allein die parlamentarische Ordnung noch nicht hergestellt sein wird.

Unsere übrigen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Ministerberatungen.

Für morgen sind die Mitglieder des Kabinetts zu einem im Ministerpräsidium stattfindenden Meeting in der K. Hofburg, der vornehmlich der Erörterung der mit der politischen Situation in Verbindung stehenden Fragen gilt.

Nächste Woche findet in Wien eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, in welcher das gemeinsame Budget pro 1910 festgestellt werden soll. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Frage des außerordentlichen Marinekredits bei dieser Konferenz zur Sprache kommt. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat die Absicht, zu dieser Veranstaltung, die Donnerstag, am 21. d., stattfinden wird, nach Wien zu reisen, um bei dieser Gelegenheit auch dem Monarchen über die letzten politischen Ereignisse Bericht zu erstatten. Diese Reise des Ministerpräsidenten wird jedoch nur in dem Falle stattfinden, wenn dies der Gesundheitszustand des Grafen Khuen-Hedervary bis dahin schon zulassen wird.

Finanzminister Lukács fährt schon morgen in Ressortgeschäften nach Wien.

Tiska beim Grafen Khuen.

Graf Stephan Tiska stattete heute Vormittags dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary einen längeren Besuch ab, in dessen Verlauf zahlreiche auf die Organisation der Nationalen Arbeitspartei bezügliche Angelegenheiten zur Besprechung gelangten.

Aus den Parteiklubs.

Ueber die Verhältnisse in der Partei der Regierung waren heute in politischen Kreisen wieder ver-

schiedene, wie wir aber gleich von vorneherein betonen wollen, abenteuerliche Nachrichten verbreitet. Man behauptete, im Schoße des Exekutivkomitês seien so tiefgehende Differenzen aufgetaucht, daß mehrere Mitglieder ihre Stellen niederlegen wollten. Diese Nachrichten sind grundlos. Wahr dagegen ist, daß unter den Mitgliedern der Partei selbst über verschiedene Erscheinungen der letzten Tage ernste Verstimmlung herrscht. Es geschehen zweifellos Fehler und Mißgriffe bei den Kandidaturen. Ansprüche verdienstvoller Politiker bleiben unberücksichtigt, dagegen junge, vollständig unbekannte Streber, die man vor kurzer Zeit noch im oppositionellen Lager mit derselben Zähigkeit sich vordrängen sah, weitgehende Unterstützung und Berücksichtigung finden. Allerdings gibt man sich viele Mühe, um die vielen Reklamationen und Klagen nach Möglichkeit gütlich beizulegen, aber es kamen mehrere so krasse Fehler vor, daß sich einige Herren, die ihren großen Einfluß für die Aktion der Regierung einsetzen wollten, verstimmt zurückgezogen haben. Die Mitglieder des Exekutivkomitês behaupten, daß die Dispositionen, welche diese Mißstimmung hervorzurufen, nicht über ihre Initiative getroffen wurden, sondern auf Wünsche höherer Stellen zurückzuführen seien.

Mit Interesse sieht man dem Verlaufe der Exkursion des Grafen Stephan Tiska entgegen, der morgen zur Unterstützung der Kandidatur des Baron Edmund Solymosy nach Sopron und von dort nach Derzentpéter und Körmenb zur Unterstützung Andor Rozsa's reist. In Sopron wollen die Sozialisten und Justizianer Demonstrationen vorbereiten. Nächste Woche fährt Graf Tiska nach Szatmar.

Im Klub der Kossuth-Partei kolportierte man heute die Nachricht, daß Graf Khuen-Hedervary regierungsmüde geworden sei und noch vor den Wahlen dem Grafen Tiska das Ministerpräsidium abtreten werde. Hauptursache seiner Resignation sei seine Krankheit, ferner, daß er verschiedene Bedingungen, die man an sein Regime knüpfte, nicht einlösen kann. Nach den hier verbreiteten Nachrichten habe man es dem Grafen Khuen-Hedervary in Wien verübelt, daß den Anhängern der ehemaligen Fortschrittspartei in der neuen Regierungspartei keine entsprechende Beteiligung eingeräumt wurde. So habe man angeblich von ihm verlangt, daß die Gymnastik, Kräftigung, Lányi, Börös, Feiligh, ferner Obergespan Kubinyi und fön. Kommissar Rudnay Mandate erhalten sollen, doch scheiterte die Einlösung dieses Versprechens an der Haltung des Grafen Tiska, der nicht gewußt haben soll, daß Graf Khuen diesbezügliche Zusagen machte. Für die Nichtigkeit dieser Versprechen müssen selbstverständlich deren Verbreiter im Klub der Kossuth-Partei die Verantwortlichkeit übernehmen.

Im Klub der Justiz-Partei wurden verschiedene Kandidationsangelegenheiten erledigt. Julius Juszt tritt morgen seine Siebenbürger Agitationstournee an.

Für das allgemeine Wahlrecht.

Im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes veranstalten die fortschrittlichen Bürger der Stadt Nagyrarad ein Meeting, an welchem auch der gewesene Minister des Innern Kriz-

toffy teilnehmen wird. In Budapest dürfte sich demnächst ein Landesbund im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes konstituieren. Die vorbereitenden Besprechungen fanden gestern unter dem Vorsitz des Baron Desider Baffy statt. Die Mitglieder des Bundes dürfen bei den Neuwahlen nur solche Kandidaten unterstützen, die für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht eintreten.

Kein Wahlpakt mit den Rumänen.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet offiziös: Die Arader „Tribuna“ bringt in ihrer vorgestrigen Nummer eine Mittheilung, aus welcher der Schluß gezogen werden konnte, daß zwischen der Regierung und den Rumänen hinsichtlich der Abgeordnetenwahlen eine Vereinbarung zustande gekommen wäre. Von kompetenter Stelle sind wir ermächtigt, auf das entschiedenste zu erklären, daß irgendwelches Wahlpaktum absolut nicht besteht.

Neuere Agitationstour Julius Juszt's.

Julius Juszt plant eine neuerliche, diesmal für zwölf Tage bemessene Agitationstour in die siebenbürgischen Landestheile. Als Stationen dieser Reise, auf welcher Juszt von mehreren Anhängern begleitet sein wird, sind auszuweisen: Deva, Piski, Marosvásárhely, Gyergyószentmiklós, Csikszéred, Csikszentmárton und Sepstzentgyörgy. Die Antritt der Rundreise erfolgt Sonntag, den 17. d.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Gegenden des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

Budapest IV. Wahlbezirk. Die Innerstädter Vereinigte Bürgerpartei hält Samstag, den 16. d., in den Lokalitäten des Saalklubs befehlsmäßig die Kandidaten eine Wählerversammlung.

Dravicza. Heute traf eine aus 25 Mitgliedern bestehende Deputation des Draviczaer Bezirkes in Budapest ein, um den Ministerpräsidenten um die Unterstützung der Kandidatur Dr. Joseph Siegescu's zu ersuchen. Da der Ministerpräsident verhindert war, empfing Staatssekretär Alexander Jekessfy die Deputation. Der Staatssekretär sagte, er glaube, die Deputation werde nicht auf Schwierigkeiten stoßen, wies die Deputation aber an das Exekutivkomitê. Dasselbe sprach sodann bei dem Staatssekretär Emerich Jaskaffy und später im Landesklub der Partei bei dem Grafen Stephan Tiska und bei Desider Bercesel vor. — Gegen Siegescu ist in Dravicza Dr. Johann Redelku (N.) aufgetreten.

Ujvárbány. 1500 Wähler trafen heute in Szabadka ein, um dem Baron Stephan Bojnits (N.-P.) das Mandat des Bezirkes anzubieten. Als Nebenergebnis der Parteipräsident Dr. Eduard Nécsesi, auf dessen Ansprache Baron Bojnits in längerer Rede sich bereit erklärte, die Kandidatur anzunehmen.

Rum. Franz Buzáthy (N.-P.) hat zwei Gegenkandidaten, den Ingenieur Ludwig Horti (N.-P.) und den Advokaten Dr. Gabriel Varga, welcher derselben Partei angehört. Ludwig Horti hat, wie uns geschrieben wird, schon den Bezirk bereist und überall begeisterte Aufnahme gefunden.

Gyrgy. Hier stehen Joseph Bogay (N.-P.) und Madar Sedonjun. (N.-P.) einander gegenüber.

Gurahoncz. Gegen Oliver Uimay (N.-P.) ist Georg Popa (N.) aufgetreten.

Rimafécs. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Anton Hamos, der der Justiz-Partei Berthold Hecsey.

Mátékalka. Die Kossuth-Partei hat ihren Präsidenten Alexander Szalkai kandidirt. Anlässlich der gestrigen Programmrede Szalkai's kam es zu Tumulten und scharfen Zusammenstößen mit der Gegenpartei, die einen Demonstrationsumzug veranstaltete. Nur dem Eingreifen der Gendarmerie ist es zu danken, daß es nicht zum Blutvergießen kam und die Ruhe wiederhergestellt wurde.

Zolova. Gegen den gewesenen Obergespan Géza Kubinyi (N.-P.) ist Dr. Stephan Mallet (P.) aufgetreten.

Gyergyószentmiklós. Gegen Ernst Ronay (Nationalen Arbeitspartei) ist neuerlich Alois Telbisz (N.-P.) aufgetreten.

Gyergyószentgyörgy. Gegen Géza Papp (N.-P.) ist Dr. Samuel Kardos (N.-P.) aufgetreten.

Sörökkanizsa. Der Gegenkandidat Béla Talian's (N.-P.) ist Dr. Robert Papp (Unabhängigkeitspartei).

Sörökbecse. Der Regierungskandidat ist Bürgermeister Istvo Bogdan, der nationalistische Kandidat Dr. Johann Manojlovics.

Bér. Gegen Julius Márkos (N.-P.) und Stephan Friedreich (N.-P.) ist Johann Milcsics (N.-P.) aufgetreten.

Szentcs. Der Kandidat der Vereinigten Unabhängigkeitsparteien Dr. Dionys Kovács wird Sonntag, den 17. d., Vormittags um 11 Uhr seine Programmrede halten. Den Kandidaten begleiten mehrere gewesene Abgeordnete in den Bezirk.

Miskolcz. Der Kandidat des nördlichen Bezirkes Dr. Adam Lipscey wird Sonntag, den 17. d., nach-

eschrieben vor der seltsamen Haunsbegeisterung und flüchtet in ihr Zimmer, Papillon stürzt ihr nach, seine Liebeswallung durch einige Küsse auf Verthe's Wange zu fühlen. Rama Verillac tritt, natürlich zufällig, hinzu, und ruft triumphierend: Sie werden Ihre Pflicht kennen!

Papillon kommt zur Besinnung. Gewiß kennt er seine Pflicht! Und am nächsten Morgen schon erscheinen Gäste im Schloß. Birette, seine süße, kleine, treue Freundin, und Paul, ihr und sein Schönlings, die er Beide hatte kommen lassen. Daß er ihrer so lange vergessen konnte! Ein letzter Versuch von Frau Verillac, den neuen Feind durch Geldanbot aus dem Feld zu schlagen, dann das offengehaute, rührungsreiche, platte Finale. Birette wird Frau Papillon und Herrin des Schlosses, aber der ritterliche Steinmeß „kennt seine Pflicht“: er honorirt die ersehnten und die geküßten Küsse mit fürstlichen Mitgift.

Altbasenromantik auf dem Boden eines äußerlichen, sich modern gebenden Realismus. Der oft bewährte Reiz der Komödie liegt in dem Kontrast zwischen Thun und Empfinden des Titelhelden und seiner Umgebung. Der Bauer als Millionär. Wir lächeln über die Unglaublichkeit all der naiven Vorgänge, können uns gleichwohl nicht dem Zauber der Wärme und Güte entziehen, den die schlichte Menschlichkeit Papillon's ausstrahlt. In seinen natürlichen Instinkten bleibt selbst das nervenmüdeste Publikum ein Kind, und die Spekulation darauf ist

im Grunde immer modernstes Raffinément. Mit Ausnahme des besonders liebevoll modellirten Charakters Papillon's erheben sich die anderen Figuren nicht über ein Relief bewährter Schablone. Im Dialog entschädigt eine Fülle von sprühendem Sprit für so manche leichte Länge, die mit anderen konstruktiven Mangelhaftigkeiten die technische Unfertigkeit des Autors erkennen läßt.

Die Aufführung, die im Ganzen auf ein flottes Tempo gestimmt war, befriedigte nicht in allen Theilen. Die erfreulichste Gestaltung bot Herr Somlai in der Titelrolle. Der Künstler hat den Ton ebenso für die russische Verbtheit, wie für die innerliche Herzengüte der Figur, doch schien die ganze Gestalt mehr grobzigig improvisirt, als in allen Details auch technisch-künstlerisch gefestigt. In der Rolle der Frau Verillac erwies sich Frau Csillag abermals als geistvolle Sprecherin, und vortreffliche Epifodenchargen brachten die Herren Rajnai und Bartos auf die Bühne. Die Figuren der Damen Ligeti, Paradi und Aczel, der Herren Gál und Kürthy traten diesmal kaum aus dem Rahmen guter theatralischer Konvention heraus. Die von Emil Abrányi in ein elegantes Ungarisch übertragene Novität erzielte in dem dichtbesetzten Hause einen sehr freundlichen Erfolg.

mittags um 1/4 Uhr, seine Programmrede halten. Den Kandidaten werden zahlreiche Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei, darunter auch Michael Zsilinßky nach Miskolcz begleiten.

Alföbada. Die hiesige Nationale Arbeitspartei hat Sigmund Halász kandidiert, der auch vom Centrum bestätigt wurde.

Szatmár. Graf Stephan Tiska trifft behufs Unterstützung der Kandidatur Dr. Ludwig Kereßty's (N. A. P.) am 24. d. hier ein.

Palas. Der offizielle Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Dr. Koloman Hegedüs.

Szentendr. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Dr. Ladislaus Imáßy, dessen Gegenkandidat Graf Paul Szápary (Christlichsozialer). Letzterer wird am 24. d. seine Programmrede halten.

Battonya. Die hiesige Nationale Arbeitspartei hat nach erfolgter Konstituierung, bei welcher Gelegenheit der Großgrundbesitzer Anton Höß zum Präsidenten gewählt wurde, Anton Spilka zum Kandidaten ausgerufen.

Offizielle Kandidaturen der Regierungspartei.

Die Landes-Nationale Arbeitspartei hat die folgenden Kandidaturen aufgestellt:

- Balassagyarmat. Graf Markus Widénburg.
- Breznóbánya. Baron Anton Radványi.
- Füle. Alexander Mocsáry.
- Polyság. Béla Jankovics.
- Solva. Géza Kubinyi.
- Korpona. Ladislaus Czobor.
- Losonc. Staatssekretär Julius Rohonyi.
- Magyhécshény. Béla Scitovßky.
- Nógrád. Julius Muslay.
- Rimafécs. Anton Hámos.
- Rimafömbat. Albert Farkas.
- Szilács. Ludwig Badinyi.
- Szalka. Baron Alphons Nyáry.
- Selmeczbélabánya. Hugo Heinß.
- Szirák. Arpád Balássy.
- Szepeshömbat. Joseph Takáts.
- Sólyom. Mathias Szrobina.

Budapest, 15. April.

* Wie in Regierungskreisen verlautet, soll zum **Staatssekretär im Innenministerium** der Ministerialrath Wilhelm Payer ernannt werden, der an der Vorbereitung des neuen Wehrgesetzes sehr hervorragenden Anteil hat.

* Wie „Rel. Ort.“ meldet, hat Se. Majestät der König über Vorschlag des Ministers für Kultus und Unterricht Grafen Johann Zichy die **Wahl des Bischofs von Karánsebes** Miron Christea bestätigt. Bekanntlich hat der griech.-orient. rumänische Synod nach der Annullierung der Wahl Philaret Murtas und Trajan Badescu's am 5. Dezember v. J. den Protosyncel Miron Christea zum Bischof von Karánsebes gewählt. Auch die Wahl Christea's wurde angegriffen, allein der Minister für Kultus und Unterricht hat sich von der Haltlosigkeit der gegen Christea vorgebrachten Beschuldigungen überzeugt und dem König die Bestätigung des Bischofs vorgeschlagen.

* Heute haben mehrere **Deputationen beim Ackerbauminister** Grafen Béla Serényi vorgeprochen. Die erste Deputation war die der Gemeinden Ábá-Vogonyi und Szany, welche die Unterstützung der Regierung erbat zur Erwerbung von Hutweiden für die Gemeinden. Dieser Deputation folgte die Gemeinde Csicsérmándorlak mit der Bitte um Unterstützung der Regierung zum Kauf von Grund und Boden. Die dritte Deputation war die der Gemeinde Muzsónicza, welche um Nachlaß der alten ararischen Forderungen und um Unterstützung zur Erwerbung von Hutweiden bat. Die vierte und letzte Deputation, die der Ansiedlungsgemeinde Dtelek, bat um Verlängerung der Pachtungen der staatlichen Grundbesitze. Der Minister empfing alle diese Deputationen sehr freundlich und versprach, die vorgebrachten Bitten in wohlwollende Erwägung zu ziehen.

* Der Verwaltungsausschuß des österr. griech.-orient. serbischen Bisthums hat die **serbischen Kirchentongewahlen** für das Gebiet der Diözese auf den 12. Mai anberaumt.

* Wie der Ugramer „Obzor“ meldet, ist der **kroatische Wahlgesehentwurf** seitens der kroatischen Landesregierung gestern Sr. Majestät behufs Erlangung der Vorfunktion unterbreitet worden.

* Wie aus Sarajevo gemeldet wird, soll der **bosnische Landtag** am 13. Juni durch ein Mitglied des Herrscherhauses eröffnet werden.

Kroatischer Landtag.

Skandale und türmische Szenen.

Agram, 15. April. In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtags wurde die Debatte über die Indemnitätsvorlage fortgesetzt. Im Laufe der Debatte kam es zu skandalösen Szenen und zu überaus heftigen Angriffen gegen den zu Beginn der Sitzung abwesenden Banus.

Dr. **Bošnjak** (reine Rechtspartei) spricht zur Indemnitätsvorlage und führt Klage über die angebliche **Serbisierung**, die die jetzige Regierung betreibt, und sagt unter Anderem, der Banus möge achten, daß ihn die Geschichte nicht zur Verantwortung ziehe dafür, daß er mit seinem Regierungssystem die Feinde der Dynastie kräftige.

Diese Worte entfesselten ungeheuren Sturm. Die Abgeordneten der Majorität stürzten auf den Redner zu und rufen: Das sind Denunziationen! Sie sind ein Denunziant! Lügner! Schurke! Es entsteht ein furchtbarer Tumult. Bošnjak steht bleich inmitten der aufgeregten Gruppe.

Dr. **Dusan Popovic** schreit ihm ins Gesicht: Melten Sie auch nach Wien, daß Dr. Popovic Sie öffentlich im Landtage einen Denunzianten genannt hat! In dem anhaltenden betäubenden Lärm unterbricht der **Präsident** die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Graf **Kulmer** namens der Majorität, die Rede Bošnjak's sei eine **ordinaire Denunziation**, eine Verleumdung und Unterstellung niedriger Art. Er weise sie im Namen der Majorität mit **Indignation** zurück. (Tosender Beifall und Händellatschen bei der Majorität, Widerspruch bei der reinen Rechtspartei.)

Banus **Dr. Tomajcs** erklärt, als er die Regierung übernahm, verstand es sich von selbst, daß alle maßgebenden Stellen andere Bestrebungen dieses Landtags als solche, die auf das Wohl des Vaterlandes gerichtet und von loyaler Verehrung für den Herrscher geleitet seien, für ausgeschlossen hielten. (Beifall bei der Majorität.) Ich bin überzeugt, daß Sie auf diese Weise die Ueberzeugung der maßgebenden Faktoren nicht entkräften werden, sondern bloß das **Ansehen** dieses Landtags **erniedrigen** können, das allen ehrlichen Patrioten am Herzen liegen muß. Redner ersucht die Herren von der Opposition eindringlich, nicht mit solchen Mitteln nach der Regierung und Majorität zu streben. (Stürmischer Applaus rechts.)

Dr. **Mile Starcevic** legt sodann die Gründe dar, warum er sich von Dr. Joseph Frank trennte. Unter Zustimmung der Majorität unterzieht er die zweifelhafte Politik der reinen Rechtspartei, die mit **Wekeler** verhandelte und hier radikale Tendenzen verfolgte, einer scharfen Kritik.

Hierauf wurden einige **Interpellationen** erledigt und die Sitzung gegen 5 Uhr geschlossen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Anleihevorlage.

Wien, 15. April. (Abgeordnete nachhause.) Der **Präsident** konstatiert auf Grund des stenographischen Protokolls, daß Abgeordneter **Dr. Stranßki** gestern bei Begründung seiner Einwendungen gegen die Tagesordnung des Präsidiums gesagt habe, der **Präsident** habe aus **Sucht** nach Auszeichnungen und Orden die Würde des Hauses verlegt. Der **Präsident** erblickt darin eine schwere **grundlose Beschuldigung** und erteilt dem Abgeordneten **Stranßki** den **Ordnungsruf**.

Das Haus geht zur Tagesordnung über, d. i. Fortsetzung der ersten Lesung der Anleihevorlage.

Abgeordneter **Habermann** kritisiert die Ausführungen des Finanzministers, der den Abgeordneten Worte zugerufen habe, die eines konstitutionellen Ministers unwürdig seien. Die auswärtige Politik beherrsche das ganze öffentliche Leben, und die Bedürfnisse des Staates und des Volkes müßten vor dieser imperialistischen Kriegspolitik in den Hintergrund treten. Es sei ein öffentliches Geheimniß, daß in gewissen Kreisen von der Errichtung eines **südslawischen Reiches** geträumt werde, wozu die Einverleibung Bosniens den Anfang bilde. Diese **Kriegspolitik** werfe ihre furchtbaren Schatten in das Budget. Redner kritisiert die Finanzwirtschaft des Staates, die den Ländern und Gemeinden mit schlechtem Beispiel vorgehe. Die Wirtschaft gehe unaufhaltbar dem Bankerott entgegen. Redner wüßt der Regierung **Parlamentsfeindschaft** vor und erklärt, die Sozialdemokraten werden gegen die Anleihe stimmen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abgeordneter **Freiherr v. Chiari** präzisirt die Stellung des deutsch-nationalen Verbands zur Vorlage und erklärt: Wir haben gestern für die sofortige **Verathung** gestimmt, weil wir glauben, als arbeitswillige Partei an alle notwendigen Angelegenheiten mit dem nöthigen Ernst und mit aller Entschiedenheit heranzutreten zu sollen. Was unsere Stellung zum **Meritum** betrifft, so müssen wir uns darüber erst klar werden, wozu die vorläufige Bedekung, mit welcher die **Kassenbestände** geschwächt wurden, verwendet wurde.

Deshalb wird der deutsch-nationale Verband seine Stellungnahme zum **Meritum** nach den Aufklärungen einrichten, die man vom Finanzminister im Budgetausschuß erhalten wird. (Beifall.)

Nachdem Abgeordneter **Kallina** gesprochen, erklärt Abgeordneter **Steiner** namens der Christlichsozialen, sich auf eine Erklärung zu beschränken und bei der zweiten und dritten Lesung, wenn die Regierung Aufklärungen gegeben haben wird, für die Vorlage zu stimmen. Der Finanzminister habe den günstigsten Termin für die Aufnahme des Anlehens vor Ostern nicht auszunützen können, während Ungarn den günstigen Termin auszunützen verstand und seine Kronenrente im **Trockenen** habe. Der gegenwärtige Moment sei minder günstig schon mit Rücksicht auf die Lage auf dem **Finanzmarkt**. Die Angelegenheit der Anleihe dürfe nicht vom Parteistandpunkt, sie müsse vom gesamtstaatlichen Standpunkt betrachtet werden. Es müsse dafür gesorgt werden, daß auch die **Volkswirtschaften** erlebigt werden. (Lebhafter Beifall bei den Christlichsozialen.)

Hierauf sprechen die Abgeordneten **Budwaja**, **Dkunewski** und **Hudec**.

Der Antrag auf **Schluß** der Debatte wird unter heftigen Protestrufen der Czechischradikalen angenommen.

Die Anleihevorlage wird hierauf dem Budgetausschuß zugewiesen und die Regierungsvorlage betreffend die **Dienstpragmatik** der Staatsbeamten in erster Lesung angenommen.

Glöckl begrüßt eine Reihe von Bestimmungen des Entwurfs als dankenswerthe Neuerungen und Verbesserungen, fürchtet jedoch, daß sie nur zu dem Zwecke aufgenommen erschienen, um über die reaktionären Bestimmungen des Entwurfs hinwegtäuschen zu können. Die Verhandlung über diesen Gegenstand wird hierauf **abgebrochen**.

Nitter v. Bukovics setzt hierauf seine gestern begonnene Rede zur Begründung seines **Dringlichkeitsantrages** betreffend den **Ausbau** der dalmatinischen Bahnverbindungen fort. Es wäre geradezu beschämend, wenn das österreichische Parlament es ruhig hinnehmen würde, wenn die im Ausgleich festgelegten Vereinbarungen bezüglich der dalmatinischen Bahnen von Ungarn nicht erfüllt würden. Trotz wiederholter Urganzen seitens der österreichischen Regierung sei von Ungarn der Bau der vereinbarten Bahnverbindungen noch nicht in Angriff genommen worden, obwohl der Termin hierzu bereits im Jahre 1903 abgelaufen war. Die Regierung müsse veranlassen, daß das im Ausgleich festgesetzte **Schiedsgericht** zusammentrete, um zu entscheiden, inwiefern die ungarische Regierung veräußert habe, ihren Verpflichtungen in der Frage des Ausbaues der dalmatinischen Bahnen nachzukommen. Die Verhandlung wird hierauf **abgebrochen**.

Sitzung des Polenklubs.

Wien, 15. April. (Privat-Telegramm.) Im **Polenklub** gab es heute eine bewegte Debatte, die sich bis **Mitternacht** hinzog und für die weitere Gestaltung der innerpolitischen Verhältnisse von großer Wichtigkeit sein wird. Anwesend waren auch die beiden polnischen Minister **Bilinski** und **Dulemba**. In verschiedenen Resolutionen drückte der Klub den Wunsch aus, die Regierung möge Maßnahmen ergreifen, um eine **Sanirung** der Landesfinanzen und die Herstellung einer **Arbeitsmajorität** im Parlament zu ermöglichen. Der **Polenklub** ist bereit, der Regierung die neue 182 Millionen-Anleihe zu votieren und wird weiter eine andere neue Anleihe von 55 Millionen Kronen, die **Bilinski** in nächster Zeit durch Ausgabe von **Schatzscheinen** aufnehmen will, zu votieren, unter der Bedingung, daß die Rückstellungen im Budget ein Ende nehmen. Falls die Regierung die Wünsche des Polenklubs nicht erfüllt, wäre dieser gezwungen, dem **Kabinet Wienert** seine Unterstützung zu **entziehen**.

Der Kampf zwischen Unterhaus und Oberhaus.

London, 14. April. Die **Vetoresolution**, deren Verathungsbauer durch die Abstimmung vom 7. d. beschränkt worden war, wurde im Unterhause mit 351 gegen 246 Stimmen **angenommen**.

Im Verlaufe der Verhandlung kam es zu **erregten Auftritten**. Zehn Minuten vor **Schluß** der Debatte, der für 1/28 Uhr Abends festgesetzt war, erhob sich Premierminister **Asquith**, um eine Erklärung über die künftige Politik der Regierung abzugeben.

Raum hatte er die ersten Worte: „Wenn die **Lords** die Resolutionen nicht annehmen...“ gesprochen, unterbrach ihn **Balfour** unter Beifall der **Opposition** und **Protestrufen** der **Ministeriellen** und richtete an den Vorliegenden die Frage, ob **Asquith** gemäß den Regeln des Hauses handle, wenn er in diesem Stadium der Debatte eine Erklärung abgebe.

Der Vorsitzende erwiderte, daß eine Erklärung nur mit Zustimmung des Hauses abgegeben werden könne.

Walfour beharrte bei seinem Protest mit der Begründung, daß für die Debatte über die Erklärung Zeit bewilligt werden müsse.

Der Vorsitzende ersuchte darauf den Premierminister, keine Erklärung abzugeben. (Stürmische Protestrufe bei den Ministeriellen.)

Premierminister Asquith kündigte sodann unter Beifall der Ministeriellen an, daß er die Erklärung am Schlusse der Sitzung abgeben werde.

Hierauf wurde die Resolution, welche die Dauer des Parlamentes auf fünf Jahre beschränkt, mit 334 gegen 326 Stimmen angenommen.

Die Veto-Bill wurde nunmehr formell eingebracht.

Am Schlusse der Sitzung erklärte Premierminister Asquith unter stürmischem Beifalle der Ministeriellen, wenn die Lords die Vetoresolutionen nicht annehmen, werde die Regierung der Krone unverzüglich einen Rathschlag unterbreiten, welche Schritte zu thun seien, um sicherzustellen, daß diese Resolutionen zum Gesetze werden.

Wenn aber die Regierung nicht in der Lage sein sollte, dies sicherzustellen, würde sie entweder abdanken oder das Parlament auflösen. (Stürmischer Beifall bei den Ministeriellen, Gegendemonstrationen der Opposition.)

Walfour erwiderte, die Erklärung des Premierministers bedeute den Gipfelpunkt der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Nationalisten. Der gezahlte Preis sei die Würde seines Amtes.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. April.

Rettungstationen in den Schulen. Die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft beabsichtigt im Laufe des nächsten Jahres in den hauptstädtischen Schulen Rettungstationen zu errichten, in welchen ständig eine aus den Hörern des Rettungskurses in den Schulen bestehende Wache Inspektion halten würde.

Die Sanitätsanstalten der Hauptstadt. In letzterer Zeit haben sich drei Städte mit dem Ersuchen an die Hauptstadt gewendet, sie möge ihnen Pläne und Beschreibungen ihrer Sanitätsanstalten überlassen.

Bebauung der Stadtmeierhofgasse. In Sachen der Bebauung der Stadtmeierhofgasse und der Mauerfeldgasse hat die Baukommission bekanntlich den Standpunkt vertreten, daß die Baugründe auch in ihrer Tiefe, die sich zwischen 25 und 47 Metern bewegen, ausgebaut werden sollen.

Der Flecktyphus. Gestern kamen zwei neue Fälle von Flecktyphus vor. Vier Kranke wurden geheilt entlassen. Der Krankenstand beträgt derzeit 22 Frauen und 31 Männer. Unter Beobachtung stehen 8 Frauen und 12 Männer.

Deputation beim Bürgermeister. Eine Deputation des Juglber Kapellenvereins zum heiligen Antonius von Padua erschien heute unter Führung des Schuldirektors Karl Embler beim Bürgermeister und bat ihn, die Angelegenheit des Kirchenbaues im Juglo, für welchen Zweck 100,000 K. bereits zur Verfügung stehen, zur Entscheidung zu bringen.

Der Streit zwischen Messenger Boy und Pesti Futár. Die VI. Bezirksverwaltung hat bekanntlich auf Anzeige der Messenger Boy Company eine Konkurrenzunternehmung Pesti Futár, welche den Titel Messenger Boy usurpiert hatte, zu einer Geldstrafe von 50 K. verurtheilt und ihr verboten, die geschützte Bezeichnung Messenger Boy zu benutzen.

Es wird ferner vermutet, daß er den Plan gehabt habe, in der Uniform eines Professors das Weite zu suchen. Sein Gemüthszustand wird als ein sehr ungünstiger bezeichnet. Er arbeitet viel an einem Elaborat, in dem er die Affaire in einem ihm günstigen Lichte darzustellen beabsichtigt ist.

Erstensionsdifferenzen. In die gemischte Kommission, die zur Schlichtung von Erstensionsdifferenzen zwischen der Hauptstadt und dem Baurath von beiden Körperschaften entsendet wird, wählte der Magistrat heute den Vizebürgermeister Dr. Johann Vapilievits, den Magistratsrath Dr. Theodor Bódy, den Vizebürgermeister Franz Devecis, den Oberfiskal Koloman Melha, den Magistratsnotar Dr. Franz Harrer und die Stadtrepräsentanten Dr. Franz Seltai, Magnatenhausmitglied Joseph Márkus, Géza Polonyi, Dr. Béla Feleki, Ernst Hecht und Dr. Franz Weiner.

Neue Staatsbürger. Joseph Ruzicska und Sigmund Czartorucki haben heute vor dem Vizebürgermeister Dr. Johann Vapilievits den Eid als ungarische Staatsbürger geleistet.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 15. April. Infektionskrankheiten kamen vor 132, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthemat 2, Blattern — Masern 45, Scharlach 12, Keuchhusten 15, Diphtheritis und Group 5, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 6, Mumps 5, Dysenterie — Mening cerebro-spin. 1, Trachoma 36, Syffa — Anthrax — Malleus humidus — Krantenstand im Krankenhaus 2860 und im St. Johanneshospital 1231. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 59, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 10, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 5, wohnungslos 5. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 12, Lungenerkrankung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 5, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Masern 2, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening cerebro-spin. — Syffa — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 10.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. April.

Wetterbericht. Das Wetter beginnt förmlich sommerliche Alluren anzunehmen. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 10.6° C., Mittags + 20.8° C., Abends 7 Uhr + 2° C. Es ist sehr milde Wetter, im Westen stellenweise mit Regen voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Tänzerin des Rocco, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pfau und Elefant“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

König Hakon in Ungarn. Aus Sopron meldet man uns: Einer Einladung des Grafen Paul Szapary Folge leistend, trifft in einigen Monaten — wahrscheinlich im August — König Hakon von Norwegen auf dem Schlosse des Grafen in Sorokuisfalú ein. Der junge König kommt in das kleine Dorf, um auf dem Jagdgebiete des Grafen dem Jagdvergnügen zu fröhnen. Der König wird infognito reisen. Schon jetzt werden für den Empfang im Schlosse die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Mark Twain schwer erkrankt. Wie aus New York gemeldet wird, kam Mark Twain nun von Bermuda sehr leidend zurück. Herz und Athmungsorgane sind affizirt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Personalmeldungen. Im Zustande des Ministerpräsidenten Grafen Khevenhédervary ist eine vollkommene Besserung eingetreten. Der Ministerpräsident muß jedoch noch einige Tage der Ruhe pflegen. — Das Befinden des verunglückten Direktors der Landes-Musikakademie Edmund v. Michalovich ist befriedigend. — Ackerbauminister Graf Béla Serényi und Staatssekretär im Ackerbauministerium Joseph Razy ertheilen jeden Freitag, Nachmittags 1/25 Uhr, allgemeine Audienz. — E. Majestät hat den Post- und Telegraphen-Überrechnungsrath Johann Kupferschmidt in die VI. Gehaltsklasse zum Buchhaltungs-Vizepräsidenten ernannt. — Franz Kossuth ist wieder leidend. In Folge seiner Schmerzen ist er gezwungen, das Zimmer zu hüten, so daß es fraglich ist, ob er Sonntag nach Eberhard wird fahren können, um über Einladung des Grafen Albert Apponyi den Sonntag in Gesellschaft Roosevelts zu verbringen.

Der Fall Hofrichter. In der Zelle Hofrichter's ist die Wand an einer verborgenen Stelle ziemlich stark angebohrt gefunden worden und man schließt daraus, daß Hofrichter die Mauer zu durchbohren und zu entfliehen versuchte habe.

Es wird ferner vermutet, daß er den Plan gehabt habe, in der Uniform eines Professors das Weite zu suchen. Sein Gemüthszustand wird als ein sehr ungünstiger bezeichnet. Er arbeitet viel an einem Elaborat, in dem er die Affaire in einem ihm günstigen Lichte darzustellen beabsichtigt ist.

August Spaunraft, der mehrere Jahrzehnte lang als der Dekorationsmaler der königlichen Oper thätig war, ist gestern Nachmittags in Nafoszentmihály im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben. Spaunraft war der Erste, der sich bei uns mit künstlerischer Dekorationsmalerei befaßte und durch sein außergewöhnliches Talent zum Erfolge zahlreicher Stücke wesentlich beigetragen hat. Er galt auf diesem Gebiete als anerkannte Autorität, und seine Rathschläge und Weisungen wurden in vielen Fällen auch von anderen Bühnen in Anspruch genommen. Die fabelhafte Ausstattung des Balles „Ezelsfür“ in der Oper war ein Werk Spaunraft's; lebhafte arbeitete er an der Ausstattung der Oper „Paolo und Francesca“ von Emil Abrányi. Spaunraft war ein Ausländer von Geburt, doch war er ein guter ungarischer Patriot. Im Vereine mit Johann Regele und Johann Pálfi war er der Begründer der Sommerfrische Nafoszentmihály. Er hinterläßt nebst der Witwe zwei Söhne und zwei Töchter.

Nobelsverleihung. Se. Majestät hat dem Mitbesitzer der Budapester Großhandlungsfirma Mag. Bettelheim u. Komp., Kommerzialrath Moriz Heteés und dem Rechtskonjulenten derselben Firma und Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses Dr. Edmund Heteés, sowie deren gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Galgócz“, ferner dem Mitbesitzer der erwähnten Firma Kommerzialrath Benjamin Kammer, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Szempcz“ taxfrei verliehen. Die Firma wurde im Jahre 1872 von Mag. Bettelheim gegründet und hat sich durch den außerordentlichen Fleiß und die Fachkenntnis des Begründers und der gegenwärtigen Eigenthümer in ihrer Branche zu einer der bedeutendsten Firmen nicht nur Ungarns, sondern auch der Monarchie emporgearbeitet. Die Firma hat sich große Verdienste erworben durch die planmäßige Entwicklung der heimischen Galanterie- und Spielwaarenindustrie. Seit einem Jahrzehnt gibt sie ihre Muster an ungarische Gewerbetreibende ab, unterrichtet und unterstützt sie materiell so lange, bis sie selbe konkurrenzfähig herzustellen vermögen. Diese Artikel werden dann in den Verkaufshallen der Staatsbahnen verkauft. Von dieser Gewerbeförderungsstätigkeit der Firma werden durch das Handelsmuseum jährlich zahlenmäßige Berichte an das Handelsministerium abgegeben.

Der israelitische Lehrerverein beim Kultusminister. Beim Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy sprach heute unter der Führung des Vizepräsidenten Philipp Csukási eine Deputation des israelitischen Landes-Lehrervereins vor, um den Minister anlässlich seines Amtsantrittes zu begrüßen und gleichzeitig die Aufmerksamkeit des Ministers auf die kritische Lage der ungarländischen israelitischen Schulen zu lenken, in welche diese in Folge der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts gerathen sind.

Vizepräsident Csukási wies in seiner Begrüßungsansprache auf die traurige Lage der israelitischen Schulen in Ungarn hin und führte aus, daß sich diese Schulen ausschließlich vom Schulgelde erhalten und aus diesem Grunde gezwungen sind, hohe Schulgelder einzuhoben, umso mehr, als die Hälfte der Schüler vom Schulgelde befreit ist. In 476 israelitischen Schulen Ungarns werden insgesamt 573,888 Kronen Schulgeld bezahlt. Im Sinne der neuen gesetzlichen Bestimmungen hat der Staat nach jedem zahlenden Schüler 15 Kronen Schulgeldzuschlag zu entrichten, was für die jüdische Gemeinde einen immensen Verlust bedeutet und zur Folge hatte, daß nicht weniger als 33 Schulen geschlossen werden mußten. Minister Graf Zichy betonte in seiner Antwort, daß auch er ein Freund der konfessionellen Schulen sei und daß er stets das Prinzip vor Augen halten werde, daß dort, wo konfessionelle Schulen existiren, es die Pflicht des Staates sei, diese Schulen zu unterstützen und zu kräftigen. In das unterbreitete Memorandum vermochte der Minister noch nicht Einblick zu nehmen, aber er bittet die Deputation, davon überzeugt zu sein, daß er die Angelegenheit zum Gegenstande eingehenden Studiums machen werde. In seinen Verfügungen wird sich der Minister von zwei Prinzipien leiten lassen: von der Gerechtigkeit und der Dankbarkeit, die er für die Lehrerschaft empfindet. Die Rede des Ministers fand lebhaften Beifall.

Banket zu Ehren Peter Rath's. Der Generaldirektor der Kassa-Oberberger Bahn Peter Rath wurde vor Kurzem mit dem Leopold-Orden ausgezeichnet. Der Beamtenkörper der Kassa-Oberberger Bahn hat beschlossen, zu Ehren Peter Rath's ein großes Banket zu

veranstalten und hiedurch auch den Gerichten entgegenzutreten, welche über den Rücktritt des Generaldirektors in Umlauf gesetzt worden sind.

* **Handelschulprofessoren beim Unterrichtsminister.** Beim Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy sprach heute unter Führung des Vereinspräsidenten Heinrich Trautmann eine Deputation des Landesvereins der kaufmännischen Fachschulprofessoren vor, um den Minister anlässlich seines Amtsantrittes zu begrüßen. Auf die Begrüßungsansprache Professor Trautmann's, der dem Minister die Reform des kommerziellen Fachunterrichts ans Herz legte, entgegnete dieser, daß er dem kommerziellen Fachunterricht die größte Aufmerksamkeit schenken werde, denn er sei überzeugt, daß gerade dieser Unterrichtszweig große Wichtigkeit und Bedeutung besitzt. Er habe sich mit allen einschlägigen Fragen beschäftigt; was die Frage der Regelung der Bezüge der Professoren betrifft, werde er dieselbe nach den entsprechenden Vorbereitungen einer Lösung zuführen. Sodann sprach die Deputation beim Staatssekretär Victor Molnár vor, der die Handelschulprofessoren gleichfalls seines Wohlwollens versichert.

* **Die Bilderbeschädigungen im Künstlerhause.** In Verbindung mit der Nachricht, wonach die im Künstlerhause ausgestellten Gemälde und Skulpturen von Zöglingen der Hochschule für bildende Künste beschädigt worden sein sollen, veröffentlicht der Direktor dieses Instituts, Konstantin Bárdai, eine Erklärung.

Er bezeichnet es als ausgeschlossen, daß die mitgetheilten Akte von Vandalismus von Zöglingen der genannten Schule verübt wurden. Er stellt vor Allem fest, daß die Kunstleuten nicht im Künstlerhause speisen, sondern in der Mensa der Hochschule, wo sie auch beaufsichtigt werden. Außerdem sind die Zöglinge den ganzen Tag über in der Hochschule beschäftigt, und noch nie habe der Direktor, obgleich er wiederholt zur Mittagszeit im Künstlerhause weilte, dort in diesen Stunden einen Leuten gesehen. Obzwar er von der Schullosigkeit der Zöglinge überzeugt ist, hat er doch eine strenge Untersuchung eingeleitet. Zum Schlusse weist Direktor Bárdai darauf hin, daß auch die Zöglinge anderer Kunstschulen die Ausstellungen im Künstlerhause mit photographischen Legitimationen besuchen.

Die Leitung der Gesellschaft für bildende Künste erklärt, daß Legitimationen, die zu freiem Eintritt in das Künstlerhaus berechtigen, nicht nur den Zöglingen der Hochschule für bildende Künste, sondern den Zöglingen sämtlicher Kunstschulen zur Verfügung gestellt werden. Es ist Aufgabe der Untersuchung, festzustellen, wer die Attentate auf die Kunstwerke verübt hat.

* **Große Brände.** Aus Böcsé telegraphiert man uns: In Szepesbélá brannte die Spiritusfabrik nieder. 58 Hektoliter Spiritus ließ man ausfließen, um einer Explosionskatastrophe vorzubeugen. Der Schaden ist groß. — Aus Vágújely wird telegraphisch gemeldet: In der Gemeinde Mecsice im Trenesener Komitat gerieth heute nach dem Essen die Mischige Maschinenwerkstätte in Brand. Das Feuer schlug auf die Nachbargebäude über und, vom starken Wind getrieben, bald auch auf die Häuser der Gemeinde und des anstößenden Nemesmogyósd. Aus Vágújely rückte die Feuerwehr, vierzig Mann stark, auf den Schauplatz des Brandes, der auch die Nachbargemeinden bedrohte. Erst gegen Abend gelang es der angestregten Arbeit der Feuerwehr, durch die Ableitung des Wassers in die Straßengraben der Gemeinde, des Feuers Herr zu werden. Dreißig Wohnhäuser, viele Scheunen und landwirtschaftliche Maschinen fielen dem Brande zum Opfer. — Aus Samburg wird uns telegraphiert: Heute Vormittags schlugen plötzlich aus dem großen Speicher im Bloke A ungeheure Flammen heraus. Das Feuer verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit zunächst in den unteren Stockwerken, in welchen auch viele Delfässer eingelagert waren, welche zum Theile von den Flammen ergriffen wurden. Das Feuer ergriff auch die oberen Etagen und den Dachstuhl, der unter furchtbarem Getöse einstürzte und eine Seitenmauer mit sich riß. Große Vorräthe an Tabak, sowie japanischen Waaren wurden von den Flammen zerstört. Das Feuer griff auch auf ein Nachbarhaus über. Der herrschende Wind trug Flugfeuer auf die zwei anderen Speicher, die gleichfalls bald darauf in hellen Flammen standen. Die Erhebungen ergaben, daß der Brand auf eine Explosion zurückzuführen ist. Zahlreiche Personen, darunter viele Feuerwehrleute, erlitten Brandwunden. Es verlautet, daß sich unter den Trümmern auch Todesopfer befinden.

* **Disziplinaruntersuchung gegen einen Stadthauptmann.** Aus Ujvidék wird telegraphiert: Obergespan Matkóvics hat heute den Ujvidéker Stadthauptmann Johann Jójárt, gegen den der Obergespan Bala noch im Oktober des

vorigen Jahres wegen unregelmäßiger Gebahrung der Amtsgelder und anderer Unregelmäßigkeiten die Disziplinaruntersuchung einleitete, seiner Stelle enthoben, da er neueren Unregelmäßigkeiten auf die Spur kam.

* **Zu den jüngsten Parlamentsskandalen.** Die Oberstadthauptmannschaft hat in Angelegenheit der Parlamentskandale vom 21. März das Verhör jener Zeugen beendet, die sich später gemeldet haben. Der gewesene Abgeordnete Andor Barcsay hat deponirt, daß er zu Beginn des Tumults in den Saal getreten sei und daß Ludwig Beck an den Insulten nicht theilgenommen habe. Der Journalist Géza Herczeg deponirt, daß er von der linksseitigen Journalistengalerie die Ereignisse mit Aufmerksamkeit verfolgt und genau gesehen habe, daß Martin Lovász an dem Tumult nicht theilgenommen habe.

* **Leichenbegängnisse.** Heute Nachmittags wurden vom Garnisonsspital Nr. XVII aus die irdischen Ueberreste des pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Victor Láner de Drjova unter großer Theilnahme und mit dem üblichen militärischen Pomp zu Grabe getragen.

Vor dem Spitalsgebäude hatte unter dem Kommando des Oberlieutenants Kerbek eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 96, Ede der Blauenugelgasse eine Paradeabtheilung des Husaren-Regiments Nr. 10 unter dem Kommando des Rittmeisters Koloman Szével und eine Batterie des Feldkanonen-Regiments Nr. 4 unter dem Kommando des Rittmeisters Oskar Treiner Aufstellung genommen. Außerdem war zur Leichenfeier die Kapelle des Honvéd-Infanterie-Regiments Nr. 1 unter der Führung des Kapellmeisters Stephan Bachó anwesend. Unter den Anwesenden befanden sich: der Kapitän der ungarischen Trabanten-Leibgarde Baron Géza Fejérvár, Honvédminister Samuel Szalai, FML. Ziegler, Korpskommandant General Victor Schreiber, FML. Ernst Weiß, der ehemalige Stadtkommandant Surányi, General Bihar, FML. Littke, die Generalmajore Wernhardt, Altorjai, Karg und Baron Hauer der Kommandant der Kronwache Major Anderh, seitens der ungarischen Trabanten-Leibgarde Oberstleutnant Vadász und Rittmeister Herczegel, sowie die Delegirten sämtlicher Budapester militärischer Anstalten. Die Einsegnung vollzog Abt Géza Bárdai.

Der gewesene Prior des Ordens der Warmherzigen Brüder Andreas Kalmár wurde heute Nachmittags von der Todtenkammer des Kerepeser Friedhofes aus unter großer Theilnahme bestatet.

Anwesend waren unter Anderen: der ehemalige Ackerbauminister Janos Darányi, der Präsident der kön. Kurie Anton Günther, die Universitätsprofessoren Jolt Weöthy, Aurel Török und Stephan Hegedüs, der päpstliche Kämmerer Michael Krizsán, die Mittelschuldirektoren Alexander Jachóty, Ferdinand Létmányi, Alexander Köpcesdy und Erwin Komhauer, zahlreiche Ordensdelegirte aus der Provinz und Mitglieder des Professorenkörpers des Budapester Piaristengymnasiums. Die Einsegnung vollzog der Innerstädter Pfarer Johann Bakács.

* **Die Affaire Dery-Börge.** Der Verein ungarischer bildender Künstler hielt heute unter dem Vorsitz des Bildhauers Joseph Móna eine außerordentliche Sitzung, deren einziger Gegenstand die Affaire Dery-Börge bilde.

Der Maler Gregor Börge hat bekanntlich vor einigen Tagen bei der Direktion der Gesellschaft für bildende Künste die Anzeige erstattet, daß der Maler Béla Dery das Gemälde des berühmten spanischen Meisters Gottet „Der Nebel“ kopirt und die Kopie für sein Originalwerk ausgegeben und ausgestellt habe. In der heutigen Sitzung, die sehr gut besucht war, wurde einstimmig folgender Beschluß erbracht: Aus den beiden kleinen Reproduktionen, die der Anzeiger dem Verein zur Verfügung gestellt hat, kann festgestellt werden, daß zwischen diesen eine Ähnlichkeit in der Zeichnung besteht. Die Vertreibung Dery's kann jedoch acceptirt werden, da dieser behauptet, es sei Thatsache, daß selbst die größten Meister in vielen Fällen ihre Werke nachempfunden haben. Der Anzeiger glaubte im Interesse der ungarischen bildenden Kunst zu handeln, indem er diese Angelegenheit dem Verein überwies. Hätte er nur dies gethan, dann wäre der Verein in der Lage gewesen, sein Urtheil in aller Stille, ohne Aufsehen, zu fällen. Aber der Anzeiger hat das Urtheil nicht abgewartet, sondern dieses an und für sich unbedeutende Ereigniß vor die Öffentlichkeit gebracht, ein Vorgehen, das geeignet ist, den guten Ruf der ungarischen Kunst zu schädigen. Darin erblickt der Verein ungarischer bildender Künste die schwerste moralische Schädigung der ungarischen Kunst und ist in Folge dessen gezwungen, das Vorgehen Börge's zu mißbilligen.

* **Nach dem Bäckerstreik.** Heute wurde in sämtlichen Backstuben der Betrieb voll aufgenommen. Die Bäcker arbeiten mit dem alten Gehilfenpersonal. Es wurde auch in denjenigen Backstuben, welche bisher unter Boykott waren, gearbeitet. Das Präsidium des Verbands der Bäcker und Arbeitgeber

veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Mittermeldungen, die jüngste Aussperrung der Bäckergehilfen sei von dem Landesverband der Arbeitgeber forciert worden, den Thatsachen nicht entsprechen.

* **Spenden.** Herr Armin Fischer und Frau haben uns unter dem Motto „Kein Geld zur Bekämpfung der Tuberkulose“ für die armen Tuberkulosen 15 K. anlässlich des Geburtstages ihres unvergesslichen geliebten Kindes Jolán zugesendet. — Von Frau B. Kucsera (Nemjó) sind uns 5 K. für das „Sigmund und Adele Bródy“-Kinderhospital zugesendet. — Für die Dekorióer Verunglückten haben wir heute von Salamon Schwartz (Garamvezekény) 2 K. erhalten. Wir werden die Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Die Affaire Marczali.** Von Herrn Arthur Singer werden wir um die Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht:

„Heute Nachmittags erhielt ich vom Dekanat folgende mit der Unterschrift des Herrn Professors Szinyei versehene Verständigung Z. 944: „Se. Wohlgeboren Herrn Redakteur Arthur Singer, Lof. Auf Grund des Inhalts der Zuschrift des Rector magnificus Z. 4417/1909—10 theile ich Ew. Wohlgeboren mit, daß der Universitätsrat mittels des in der am 10. April l. J. abgehaltenen achten außerordentlichen Sitzung erbrachten Urtheils Ihr am 21. Januar l. J. abgelegtes Rigorosum als Doktor der Philosophie annullirt hat und demzufolge Ew. Wohlgeboren zum Doktor der Philosophie nicht promoviren wird. Budapest, am 15. April 1910. Dr. Szinyei, derzeitiger Dekan der philosophischen Fakultät.“ Ich habe also das „Urtheil“ in Händen. Ein Urtheil ohne jede Begründung! Ein Urtheil, trotzdem ich kein Angeklagter war und nur als Zeuge in der vom Herrn Professor Marczali gegen sich selbst angeführten Disziplinaruntersuchung verhört worden bin. Im Sinne des Disziplinarstatuts der Universität hätte ich vorher vor ein Disziplinargericht gestellt werden sollen, gegen dessen Urtheil mir der Rektors an den Universitätsrat zuseht. Der Senat hat solcherart mit Umgehung des ersten Forums geurtheilt und mich in der Ausübung meines Appellationsrechtes verhindert. Und abermals entgegen der klaren Bestimmung des §. 28 der Disziplinarordnung, wonach „das Urtheil stets zu motiviren und die Motivirung im wesentlichen Theile vor dem erschienenen Beklagten zu publiziren ist“, wird mir schriftlich ein Urtheil zugestellt ohne ein Wort Motivirung. Ein Formfehler dieses Urtheils ist es, daß darin trotz der ebenso klaren Bestimmung des §. 16 nicht ausgeprochen wird, für welche Zeitdauer das Verbot der Promotion lautet; dieser Formfehler kann nicht dadurch gutgemacht werden, daß Se. Hochgeboren Herr Rektor Sággy mich im Wege seiner in den Zeitungen erschienenen Erklärungen zur Ablegung eines neuen Rigorosums einladet. Nachdem der Universitätsrat das Urtheil derart erbracht und mich meiner erworbenen Rechte derart verlustig gemacht hat, daß ich in dem durch den Universitätsrat selbst verletzten Disziplinarstatut der Universität keine Rechtsremedur finden kann, bleibt mir nichts Anderes übrig, als meine Gravamina der Aufsichtsbehörde der Universität, dem Kultus- und Unterrichtsministerium, zu unterbreiten.“

Arthur Singer.

* **Plötzlicher Tod eines Advokaten.** Heute Vormittags traf hier eine Deputation des Bekés-ésabaer Wahlbezirks ein, um einem hiesigen Advokaten die Kandidatur des Bezirks anzubieten. Unter den Mitgliedern der Deputation befand sich auch der Bekésésabaer Advokat Dr. Samuel Fáy. Als sich Legterer heute Abends in sein Absteigequartier, „Hotel Metropole“, begab, um für ein Souper Toilette zu wechseln, wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen; er läutete dem Zimmerkellner, der Fáy bewußtlos auf dem Boden fand. Die herbeigerufenen Retter konnten nurmehr den Tod Dr. Fáy's konstatiren. Man brachte ihn nach der Morgue.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Arpad Király, Geschäftsführer des Párisi nagy áruház, einer der agilen leitenden Männer des Landesvereins der Handelsangeestellten, feierte gestern mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Entlarvte Diebstände.** Die Polizei hat heute eine gefährliche Diebstände unschädlich gemacht. Der Spediteur Leopold Klein erstattete nämlich vor einiger Zeit gegen unbekannt Thäter die Anzeige wegen Diebstahls. Aus seinem Geschäft, aber hauptsächlich während der Zustellung, kamen von den Wagen sehr viele Gegenstände abhanden. Die Detektive attrapirten bald den Praktikanten Alexander Weiß, als er einen Bund Leder entwendet und dem Zapfenwirth Eugen Borbély (Sorokfärerstraße 28) verkauft hat. Weiß war geständig und nannte auch seine Komplizen, die Kutscher Stephan Gemeindegöb, Ludwig Krekovicz, Paul Sipéki, alle bei Klein bedienstet. Die Hausdurchsuchung bei Borbély ergab eine ganze große Wagenladung der verschiedensten Waaren: Kaffee, Zucker, Hülsenfrüchte, Stoffe, Seide usw. Borbély ist ebenfalls geständig; er sagte aus, er habe den Dieben nie eine größere Summe als höchstens 5 Kronen gegeben. Es wurden aber auch Waaren gefunden, welche nicht von Klein herkommen, diese hat der Eisenbahnarbeiter Andreas Zamas auf dem Werkbahnhof gefastet und

an Vorbely verkauft. Alle Genannten wurden heute Vormittags verhaftet.

* **Selbstmord eines Postbeamten.** Aus Nagybárad wird gemeldet: Heute Vormittags stürzte im Postamt des Bahnhofes ein Revolvergeschuß, und als die mit der Abfertigung des Postzuges beschäftigten Beamten herbeieilten, fanden sie von 36jährigen, nach Budapest zuständigen Hilfsbeamten Koloman Patáky mit durchschossener Schläfe tot auf den Boden liegen. Die von ihm vermalte Kasse wurde in größter Ordnung befunden. Das Motiv der That ist wahrscheinlich hochgradige Nervenkrankheit.

* **Verhafteter Postdefraudant.** Vor drei Wochen wurde der Karlöring Nr. 7 etablirte Expediteur Desider Angelus nach Verübung größerer Defraudationen hingerichtet. Angelus wurde heute laut einer an die hiesige Oberstadthauptmannschaft eingereichten Depesche in Luzern verhaftet. Angelus hatte sein Expeditionsgeschäft mit einer Postsammlerstelle erweitert, und nach seiner Flucht stellte sich heraus, daß er die bei ihm aufgegebenen rekommandirten Briefe spoliirt und ihres Geldinhaltes beraubt hatte; so hatte er aus drei Geldbriefen, welche die Kiszebeszer Granitbergwerksgesellschaft bei ihm aufgegeben, 7900 Kronen gestohlen. Nach erstatteter Strafanzeige hatte Angelus bereits die Flucht ergriffen. Polizeikonzipist Kerny, der die Recherchen leitete, nahm in der Háosfenimihályer Wohnung Angelus eine Hausdurchsuchung vor, und bei dieser Gelegenheit konfiszierte er einen Brief, aus welchem festgestellt werden konnte, daß Angelus nach Berlin geflüchtet ist und dort einen seiner Verwandten, der Theaterdirektor ist, aufgesucht habe. Die hiesige Polizei setzte sich mit dem Berliner Polizeipräsident telephonisch in Verbindung und erhielt die Bestätigung, daß Angelus zwar in Berlin gewohnt, aber nach der Schweiz weitergereist sei. Die hiesige Polizei griff gestern einen Brief auf, welchen Angelus von Luzern an einen hiesigen Bekannten gerichtet hatte. Polizeikonzipist Kerny telegraphirte nach Luzern, den dort weilenden Defraudanten in Haft zu nehmen, und einen Tag später gelang es, Angelus festzunehmen. In seinem Besitze fand man, wie hier telegraphirt wurde, einen größeren Gelbbetrag.

* **Die Großmutter des Königs von Portugal irrsinnig.** Dem „Corriere d'Italia“ wird aus Lissabon telegraphirt: Die Königin-Mutter Maria Pia, die Großmutter des Königs Manuel, ist irrsinnig geworden. Schon seit der Ermordung des Königs Carlos und des Thronfolgers zeigten sich Anzeichen der Geistesgestörtheit bei der Königin-Mutter. Sie glaubt, die Ermordeten um sich zu haben, und spricht zu ihnen.

* **Vom Zug überfahren.** Die dreijährige Elisabeth wurde heute Mittags beim Uebergang der Meritauerstraße von einem Zug überfahren und blieb auf der Stelle todt.

* **Jubiläum.** Herr Eugen Steiner, Versicherungs-Inspektor der Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfallversicherungs-Gesellschaft (bei der Generali) feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit er von der Anstalt für sein verdienstvolles Wirken in schmeichelhafter Weise ausgezeichnet und auch seitens seiner Kollegen mit werthvollen Geschenken bedacht wurde.

* **Selbstmord.** Der Schmiedegeselle Friedrich Fröhlich hat sich in seiner Wohnung Magdalenenstraße 34 erhängt.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

25,000 Kronen gewinnt: 1019; 10,000 Kronen gewinnt: 91507; 5000 Kronen gewinnen: 475 56306 107081 109955; 2000 Kronen gewinnen: 5441 12452 15282 20323 23704 31648 43225 43540 49130 65209 71437 74107 77340 77708 82543 83144 85029 102794; 1000 Kronen gewinnen: 4959 5074 7203 10318 12859 14993 15854 16882 17295 17677 19244 21562 24784 26617 26690 32690 32807 34607 37157 37767 44876 45556 49628 51915 52179 55378 63674 64931 65949 66149 74566 80608 82596 83618 83654 86213 87839 93762 93992 93498 104416 107617 108307; 500 Kronen gewinnen: 115 2703 2848 5148 5336 9594 12367 13165 14814 15123 15995 18195 27032 28751 29047 30017 30284 31152 32750 37263 42023 43355 45213 45832 48291 50846 51143 54355 54517 55843 56446 56510 59543 61809 63265 66296 72854 73524 80167 82470 84016 84267 85105 85406 92954 94679 94686 95331 95599 96093 97624 99189 101593 103805 107045 107644 109098. Ferner wurden 1376 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet 18. d. statt. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 10,000 Kronen entfiel auf das 9/5 Los Nr. 91507 der Kunden des Bankhauses Karl Riß u. Komp.-Akt.-Ges. (Budapest, Kossuth Lajos-utca 13.)

* **Preiskonkurrenz.** Im Laufe des Winters schrieb die Redaktion der Zeitschrift „Művészet“ auf Veranlassung des Gyomaer Buchdruckers János Kere eine Preiskonkurrenz für ein artistisches Impressum und ein Verlagszeichen aus. Die Jury konstatierte, daß unter den eingetroffenen Arbeiten viel Beachtenswerthes zu

finden sei; den ersten Preis für ein Impressum erhielt Anton Gálik (100 K.). Um 50 Kronen wurde das Werk Ludwig Greffs angekauft. Den ersten Preis für ein Verlagszeichen erhielt Anton Agner jun. Die Preisarbeiten können am 17. d. von 9 bis 6 Uhr im Verathungssaale des Künstlerhauses besichtigt werden.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Das einzige Schönheitsmittel, welches sicher wirkt, ist Földes' Margit-Creme. Preis 1 Kr. in allen Apotheken.

Die Kinderleibchenkonfektion der Firma Verta Fischer und Schwester Nachfolger, Wienergasse 5, die seit 25 Jahren besteht und einen vorzüglichen Ruf genießt, fertigt nach eigenen Modellen exakt ausgeführte Kinderleibchen, Mäntel, Paletots etc. zu wohlfeilen Preisen.

Diana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel.

Moderne Damenhandschuhe anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Deak Ferencz-utca 3.

Der Ehrentag Prof. Bernhard Alexander's.

Ein ebenso zahlreiches wie vornehmes Publikum — Kollegen, Freunde, Hörer und Hörerinnen, Vertreter wissenschaftlicher und literarischer Körperschaften, viele Damen etc. — hatte sich heute Mittags im Kuppelsaale des Central-Universitätsgebäudes versammelt, um den Professor Dr. Bernhard Alexander anlässlich seines 60. Geburtstages zu feiern. Es war eine innige Feier, frei von jeder Pose, von jeder Affektirtheit. Die Reden, die man zu Gehör bekam, zeichneten sich durch Einfachheit, Herzlichkeit, Aufrichtigkeit aus und machten deshalb tiefen Eindruck. Der Gefeierte selbst legte in längerer Rede gleichsam sein pädagogisches und philosophisches Bekenntnis ab, und gespannt lauschte das mehrere hundert Köpfe zählende Auditorium den fesselnden Darlegungen eines Mannes, dessen Lebensarbeit der Erziehung und Erhebung Anderer galt, und der sich nun genöthigt sah, über sich selbst zu sprechen.

Der Feiertag wohnten der Präsident der Akademie der Wissenschaften Geheimrath Albert Berzeviczy, Sektionschef a. D. Baron Ludwig Dóczy, die Ministerialräthe Jolt Beöthy, Julius König und Julius Vargha, Rektor Hofrath Julius Ságaly, die Universitätsprofessoren Stephan Hegedüs, Friedrich Medveczky, Friedrich Niedel, Sigmund Simonyi, David Nagyal, Géza Ung, Emanuel Beké, Ludwig Kátóna, Zoltán Ferenczi, Präparatordirektor Joseph Bánóczy, Oberstudienrathe Alois Wagner, die Direktoren kön. Rath Wilhelm Szuppán und Emil Nombauer, die Hofräthe Arthur Wodianer und Joseph Ruff, Generaldirektor Oskar Szirmai, kön. Rath Dr. Moriz Szalárdi, Bezirksphysikus Dr. Max Ernyei, die Dozenten Dr. Jakob Salgó und Ladislaus Kégyessy, viele Mittelschulprofessoren und Andere bei. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

Der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Joseph Szinyei eröffnete die Feier mit einigen warmen Worten und ersuchte die Herren Joseph Bánóczy, Ladislaus Hegedüs und Rudolf Tóth, den Jubilar einzuholen. Als Professor Alexander im Saale erschien, begrüßte ihn minutenlang, stürmischer Applaus. Alexander bestieg das Redner, wo er vom Dekan Szinyey als der Lehrer begrüßt wurde, der durch seine Werke und seine Lehrthätigkeit das ganze geistige Ungarn zu Dank verpflichtet habe. Im Namen der jetzigen Hörer Alexander's sprach dann der Piarist Johann Klecsényi in schwungvoller Rede, in welcher er die mächtige Wirkung, die Alexander auf seine Hörer ausübt, schilderte und hervorhob, wie stolz seine Hörer auf ihn, ihren ausgezeichneten Lehrer, seien.

In Vertretung der früheren Schüler begrüßte Gymnasialprofessor Dr. Ludwig Dénes den Jubilar in einer gedankensreichen Rede und überreichte ihm das Festalbum mit Essays von fünfzig Freunden und ehemaligen Schülern und eine von Vágó angefertigte Plaqueette Alexander's. Nun nahm Jolt Beöthy das Wort, um im Namen Derer den Dank abzustatten, deren Arbeit mit dem geistigen Schaffen Bernhard Alexander's zusammenhängt, die durch ein geistiges Band mit ihm geeint sind, und in ihm den Gelehrten feiern, durch dessen wissenschaftliche Thätigkeit der ungarische öffentliche Geist sich bereichert und im Niveau erhöht hat. Redner dankte dem Jubilar für seine Treue zu seinen Freunden und seinen Ueberzeugungen, und wünschte, daß die Saat, welche Bernhard Alexander ausgestreut hat, die von ihm erwartete Ernte trage. (Applaus und Ovationen.)

Der Direktor der Oberrealschule des hauptstädtischen V. Bezirks Emil Nombauer begrüßte den Jubilar als ehemaligen Professor dieser Anstalt.

Hierauf nahm Professor Bernhard Alexander selbst das Wort. Er dankte tief bewegt für die ihm erwiesene Ehrung, deren er sich noch nicht für würdig hält, da nicht die Arbeit zu berücksichtigen ist, die hinter uns liegt, sondern jene, die noch verrichtet werden soll.

Daß meine Lebensjahre eine runde Zahl erreicht haben, das bildet noch keinen Ruhemittel. Ich bin hiemit — sagte er — bei keinem Ruhepunkt angelangt, denn ich habe noch viel zu sagen. Doch thut mir diese Feier wohl, da sie mir Gelegenheit bietet, ein einzigesmal im Leben über mich selbst zu sprechen. Ich fühle mich durch und durch Lehrer. Schon als kleines Kind habe ich unterrichtet, dies habe ich in der Mittelschule fortgesetzt und hierbei die Wahrnehmung gemacht, daß man beim Unterrichten am besten lernen könne. Ich kann das, was ich weiß, nicht behalten, das Mittheilen ist mein Element. Ich spreche klar, denn ich fühle die Verantwortung meinen Schülern gegenüber, deren Seele für das Gute wie für das Böse empfänglich ist. Die Vielseitigkeit, die man mir schon öfters vorgeworfen hat, ist die Anforderung meiner Philosophie. Man muß über so Manches nachdenken, bis man zu einem werthvollen Gedanken kommt. Ich bin kein Dogmatiker und anerkenne nicht, was ich nicht erlebt habe. Ich habe die Philosophie stets als den Gipfelpunkt des Geisteslebens der Nation gehalten; ich habe deshalb zahlreiche Anwürfe ertragen müssen, man hat mich einen Eriksophilo- sophen genannt. Ich biete diesen Anschuldigungen auch jetzt die Stirne. Denn wenn die Philosophie nicht im geistigen Leben der Nation wurzelt, muß sie verwelken. Daher soll sie nicht vom Import leben, sondern sich aus sich selber entwickeln. (Applaus.) Den Zweck: Wissenschaft zu popularisiren, verfolge auch seine publizistische Thätigkeit. Bei all seiner Arbeit hat ihm ein Leitfaden vorgeschwebt: der Idealismus (Stürmischer Beifall), und er hat immer an der Ueberzeugung festgehalten, daß dem Gedanken die welt- erlösende Kraft innewohnt. (Lebhafte Zustimmung.) Man hat sagen hören: die That stehe höher als der Gedanke. In Wahrheit sei der Gedanke die größte That; ohne ihn würden die ungezügeltsten Kräfte und Instinkte nur zerstören. (Langanhaltender Beifall.) Die Lehrer seien darum zwar nur kleine Leute, aber sie stehen im Dienste des höchsten Berufes und der größten Idee. (Applaus und Ovationen.) In seinen Ansichten werde er am kräftigsten unterstützt durch Jolt Beöthy (Lebhafte Ovationen), mit dem er seit seiner zartesten Jugend durch Bande inniger Freundschaft verbunden sei. Viel habe er auch seinem ersten Meister, Szende Niedel, zu danken, der ihn zur Philosophie angeeifert hat. Zum Schluß dankte Redner nochmals für das Glückgefühl, dessen er jetzt theilhaftig geworden.

Nicht endenwollender Applaus und Ovationen folgten der gedankensreichen Rede, nach welcher Dekan Szinyei die Feier schloß.

Ihre Fortsetzung fand die Feier in einem im „Hotel Continental“ abgehaltenen Banket, dem etwa hundert Personen beiwohnten. Die meisten Trinksprüche galten dem Helden des Tages, dem Joseph Szinyei, Jolt Beöthy, Friedrich Medveczky, Johann Waldapfel, Joseph Salgó, Franz Székely und Andere in geistvollen Trinksprüchen feierten. Großen Eindruck machte der schöne Toast Alexander Hegedüs', der die Gattin und die Kinder Alexander's, diese konstitutiven Elemente des Glückes Alexander's, hochleben ließ. Joseph Bánóczy toastirte auf den wackeren Arrangeur der Feier, den Professor Ludwig Dénes. Tief ergriffen dankte Prof. Alexander für die ihm bereiteten Ovationen, er gedachte aller Jener, die ihn in seiner Carrière, seinem Streben förderten, speziell Friedrich Medveczky's, der in schwierigen Zeiten ihm treu zur Seite gestanden war.

Theodor Roosevelt in Wien.

Wien, 15. April. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten Theodor Roosevelt ist heute um 7/7 Uhr Morgens mit dem Schnellzug der Südbahn in Wien eingetroffen.

Der Empfang.

Zum Empfang, der gar nichts Ceremonielles an sich hatte, hatten sich eingefunden: der amerikanische Botschafter in Wien Richard C. Kerenz, der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington Ladislaus v. Hengelmüller, in Vertretung des Ministers des Aeußeren Sektionschef Ladislaus v. Müller, der amerikanische Botschaftssekretär George Barclay Rice, Militärattaché Major William H. Miller etc.

Als der Zug in die Halle einfuhr, sah man aus den Fenstern des Schlafwagens mehrere junge Männer von typisch amerikanischem Aussehen blicken. Die zum Empfang erschienenen Herren traten an die Thüre des Waggons, in dessen Fenstern vorerst aber eine größere Anzahl von Hand- und Fußkoffern erschienen, die den Trägern herausgerückt wurden. Langsam streckte sich dann aus einem der Fenster ein weicher, schwarzer, hart bestauber Hut hervor und darunter Roosevelt's Kopf. Lachend begrüßte Mr. Roosevelt die Herren, die am Perron der Reihe nach ans Fenster traten und ihm die Hand hinausstreckten. Dann erst stieg der Präsident aus dem Wagon, wobei Botschafter Mr. Richard C. Kerenz ihm den Arm als Stütze entgegenhielt, denn Roosevelt schien von der langen Bahnfahrt doch etwas ermüdet zu sein. Er trat nun sofort auf Sektionschef v. Müller und auf Botschafter Baron Hengelmüller zu und begrüßte auch diese Herren aufs herzlichste.

lichte. Zum Botshafter sagte er: „Mr. Hengelmüller...“

Roosevelts Gestalt hat nichts Besonderes oder Auffälliges an sich. Der ehemalige Präsident trug einen langen, dunklen Leberrock. Er ist mittelgroß, stämmig und hat sehr breite Schultern, die respektable Körperkräfte verrathen.

Sofort nachdem der Präsident den Waggon verlassen hatte, war ein Hoflakai auf ihn zugetreten und hatte ihm zwei Couverts überreicht, eines, das die Einladung zur Audienz bei Sr. Majestät und ein zweites, das die Einladung zur Hofstafel enthielt.

Der Vormittag.

Um 7 Uhr 5 Minuten trafen Mr. Roosevelt und seine Begleitung beim „Hotel Kransk“ am Neuen Markt ein, wo ihn eine zahlreiche Menschenmenge freundlich begrüßte.

Mr. Roosevelt konferierte im Empfangsalon durch längere Zeit mit Botshafter v. Hengelmüller und Sektionschef v. Müller und empfing dann den Besuch des ehemaligen amerikanischen Botshafter in Paris und Rom, Mr. Henry White und des Vinienschiffskapitans d. R. Ritter v. Höhnel.

Um 10 Uhr verließ Mr. Roosevelt in Begleitung des Botshafter v. Hengelmüller das Hotel, um sich zum Minister des Aeußern Grafen v. Lehrenthal zu begeben.

Empfang bei Sr. Majestät.

Wien, 15. April. Um 2 Uhr Nachmittags empfing Sr. Majestät den Expräsidenten Roosevelt in Privataudienz. Der Monarch erwartete Roosevelt an der Thür seines Arbeitszimmers und hieß ihn durch herzlichen Händedruck willkommen.

Besuche und Empfänge.

Wien, 15. April. (Privattelegramm.) Nachmittags besuchte Roosevelt die Kapuzinergruft,

wo er prächtige Kränze mit Schleifen in den amerikanischen Farben am Sarge der Königin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf niederlegte.

Besonderes Interesse hatten für den Gast die Produktionen in der spanischen Hofreitschule, die er Nachmittags zu sehen bekam. Das herrliche Pferdmaterial, seine ausgezeichnete Schulung, ebenso aber die Reittunst des Reiters Meixner fanden seine begeisterte Bewunderung.

Um 1/25 Uhr traf Roosevelt in der Breitenfelder Kaserne ein. In das Offiziersinspektionszimmer geleitet, trug er seinen Namen in das Gedenkbuch des Regiments ein. Dann zeigte man ihm ein werthvolles Brunkstück des Regiments, eine silberne Trompete, die der König dem Regiment aus Anlaß seines 50jährigen Jubilar-Jubiläumspendete hatte.

Ins Hotel zurückgekehrt, empfing Roosevelt um 1/28 Uhr die Vertreter der Wiener und der auswärtigen Presse, etwa fünfzig an der Zahl. Roosevelt ließ sich jeden Einzelnen vorstellen und hatte für Jeden während des Händedruckes ein freundliches Wort.

— Meine Herren! Ich danke Ihnen recht sehr für Ihren Besuch. Ich möchte hervorheben, wie sehr mich der Aufenthalt in dieser großen historischen Hauptstadt freut, wo mich Jedermann mit der größten Liebenswürdigkeit behandelt.

Eine Frage über den Verlauf seiner Audienz beim König, die ein Journalist an Roosevelt richtete, beantwortete dieser lächelnd mit den Worten:

— Ich möchte darüber nichts sagen. Ich habe hervorgehoben, daß mich Jedermann — dieses Wort betonte er nachdrücklich — mit der größten Liebenswürdigkeit behandelt hat.

Mit einem herzlichen Abschiedswort entließ er dann die Journalisten.

Um 8 Uhr Abends begab sich Roosevelt ins Ministerium des Aeußern, wo er einem ihm zu Ehren vom Grafen Lehrenthal veranstalteten Diner beivohte.

Für morgen Vormittags ist eine Automobilfahrt nach der bekannten Burg Kreuzeusein geplant, die eine historische Sehenswürdigkeit bildet. Der Nachmittag ist durch einige Besuche ausgefüllt. Am Abend findet ein großer Empfang auf der amerikanischen Botshafter statt, der hauptsächlich der amerikanischen Kolonie gewidmet ist.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Kön. Oper.) Als Relusco in Meyerbeer's „Afrikanerin“ setzte Herr Feinhals sein Gastspiel an unserer Oper heute fort. Man kennt die vortreffliche Leistung des Gastes vom Vorjahre her, die wilde Egotik, den heißen Fanatismus, die der Künstler hier so interessant veranschaulicht, und konnte heute überdies auch die prächtige stimmliche Entfaltung, zu der die Rolle reichlich Anlaß bietet, bewundern.

* Sonntag, am 17. d., 11 Uhr Vormittags hält die Petöfi-Gesellschaft unter Vorsitz Franz Herzog's eine Vortragsabingung mit folgendem Programm: 1. Eine Skizze aus der Geschichte der ungarischen Schauspielkunst von Anton Wárad. 2. „Sirofalak“, ein Gedicht von Joseph Kajs. 3. „Szentgallenkaland“, episches Poem von Arpad Zempleni. 4. Aus dem preisgekrönten Drama „Bánffy uram“, von Joseph Prém.

* Der Budapester katholische Klub veranstaltete am 9. d. einen Cabaretabend. Nach den gelungenen Darbietungen Karl Uher's, Böste Wárad's, des Komikerpaars Eugen Kráft und Joseph Kelen wurde eine Gelegenheitsposse Joseph Kelen's aufgeführt. Auch die Vorträge der Frau Wátor, des Fr. Ottó Etl, der Herren Alfus Fehér, Mikolauš Szeneš, Karl Uher und die Soli der Frau Emil Buchgraber und des Fr. Vilma Ticsény fanden ungetheilten Beifall.

* Die Direktion der Gesellschaft für bildende Künste schreibt auf das 300 Kronen betragende Stipendium des Grafen Ferdinand Mees eine Konkurrenz aus, an der Maler und Bildhauer im Alter von 24 bis 30 Jahren theilnehmen können. Bewerber haben ihre Konkurrenzwerke zwischen dem 2. und 12. Mai bei der

Direktion der Gesellschaft einzureichen, wo alle näheren Bedingungen bekanntgegeben werden.

Geschichten vom Theater.

(Das Schloßcoupe. — Die theuerste Schauspielerin der Welt. — Göth im Kaffeehause. — Ein Lustspiel von Miksbáth. — Fünfundzwanzig Revolver.)

Ein guter Budapester Schauspieler ist stets gern gesehener Gast jeder Provinzbühne, die es sich leisten kann, ihn zu beziehen, wie die Leute vom Bau sagen. Noch beliebter sind hauptstädtische Schauspielerinnen, denen die Direktoren größerer Stadttheater überaus ansehnliche Gastspielhonorare bewilligen. So ist es also nicht verwunderlich, wenn einer oder die andere eine Nacht durchfährt, wohl auch deren zwei, um seinen Verpflichtungen gegen das Theater zu genügen, an dem er engagirt ist, aber auch um das lukrative Gastspiel nicht aus der Hand lassen zu müssen.

Der Nachtschnellzug war nicht besonders überfüllt, aber die Künstlerin, wiewohl sie allein in ihrem Coupe saß, wollte doch bequem schlafend die Nacht verbringen. Als der Schaffner ihr Billet durchlochte, fragte sie ihn daher, ob ein Schloßcoupe zu haben sei. Der Schaffner erwiderte, die Schlafstellen erster Klasse seien alle besetzt, in der zweiten jedoch seien welche leer. Die Künstlerin meinte, das habe nichts zu sagen, sie nehme auch mit einem Schloßcoupe zweiter vorlieb. Das ginge aber nicht an, entgegnete der Schaffner, denn das Billet erster Klasse berechtige nur zur Lösung eines Schloßcoupes erster.

— Aber, Herr, wenn Sie nun einmal keines erster Klasse haben, und wenn ich mich mit dem Schloßcoupe zweiter begnüge, trotzdem ich ein Billet der höheren Fahrklasse habe! — wandte Fräulein Nezel ein.

Der Mann zuckte die Achsel. Das sei nun einmal so und nicht anders. Wer zweiter Klasse schlafen wolle, möge auch zweiter fahren. Punktum.

Was war zu thun? Sollte die Künstlerin auch ein Billet zweiter Klasse lösen? Das wäre hinausgeworfenes Geld. Oder sollte sie in ihrem Coupe auf dem unbequemen Sitze schlafen? Dann kam sie geräbert in Budapest an, ganz abgesehen davon, daß sie auch gestört werden konnte. Der Lefer erräth das ingenieöse Auskunftsmitglied gewiß nicht, auf das die Schauspielerin verfiel. Sie ging in ein Damencoupe der zweiten Klasse, das ganz besetzt war, wandte sich an eine ältere Dame, die recht beengt darsaß, und bot ihr das Billet erster Klasse an. Hoherfreut tauschte die Ueberraschte, ging in die erste Klasse hinüber, Fräulein Nezel aber hatte nun ein Billet zweiter und erhielt anstandslos ihr Schloßcoupe.

Eine andere Gastspielgeschichte, in der es aber gar kein Gastspiel gibt. Personen: Der Arader Theaterdirektor Szendrei, ein in Theaterkreisen bekannter Honorarfuchser, die Barsányi und Herr Tapolczai. Dieser letztere pflegt für Szendrei die Gastspiele zu vermitteln und er hat auch diese Geschichte erzählt, bei einer Gelegenheit, als die Frage des cachets besprochen wurde, des Spielhonorars gastirender Künstler. Der Lefer erinnert sich vielleicht noch einer vor kurzem in dem Allerlei dieser Zeitung erschienenen Notiz, in der angeführt war, Caruso erhalte für einmaliges Auftreten in einer Privatgesellschaft 15,000 Francs, die Destinn 6000, die Calvé ebensoviel usw. Hierüber also unterhielten sich ein paar Herren in einem Kaffeehause, darunter auch der populäre Tapi.

— Das ist Alles nichts, — bemerkte er, — die theuerste Schauspielerin ist doch die Barsányi.

Allgemeines Staunen; Tapolczai aber gibt Aufschluß.

— Die Tren ist, wie Ihr wißt, an einen Herrn Szécsi verheirathet, einen sehr wohlhabenden Mann. Züngst nun war ich in Arab und Szendrei bat mich inständig, ihm die Tren für drei Gastspiele zu besorgen. Ich sagte zu. Als ich aber mit der Künstlerin hierüber spreche, erklärt sie, sie gehe nicht. Es sei bei ihr Prinzip, nicht zu gastiren. Szendrei bestürmt mich mit Briefen, bombardirt mich mit Telegrammen, — die Tren bleibt hartnäckig.

Da kommt mir ein Einfall. Ich telegraphiere an Szendrei:

„Gastspiel unmöglich, Varsányi mit Millionär verheiratet, Auftreten würde mindestens 100,000 Kronen kosten.“

— Die wird Szendrei kein zweitesmal auf dem lassen, bei ihm zu gastieren, — schloß Tapi seine Erzählung.

Morgen vollzieht sich ein mit Spannung erwartetes Theaterereignis: das Ehepaar Göth, vom Herbst an an das Ungarische Theater engagiert, tritt vorläufig als Gast dieser Bühne in Hermann Bahr's feiner Komödie Das Konzert auf. Und seitdem die Göths zu Bóthy gehören, haben sie, oder doch zumindest Alexander Göth, viel von den Gewohnheiten des Direktors angenommen, der in einem Kaffeehause auf dem Elisabethring ein Schauspielers-Stammtisch präsidiert, sich viel in Gesellschaft umthut, fleißig Champagner trinkt und sehr flott lebt. Nur Leute, die von der eingezogenen Lebensweise der Göths Kenntnis haben, werden die Sensation zu würdigen wissen, daß Herr Göth jetzt täglich mit an dem Stammtische sitzt, noch dazu ohne Frau. War derlei schon da? Alexander Göth, der seit dem Tage seiner Verheirathung mit Ella Kertész keinen Fuß in ein Gasthaus oder Café gesetzt hat, ohne seine Frau überhaupt nie zu sehen war, keine Einladungen annahm und nur seiner Frau lebte: dieser selbige Göth sitzt nun allnachtsmäßig in dem Schauspielercafé, und das allein, ohne seine Frau! Ja, ja, böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten...

Eine kleine Tratscherei, die wahr sein kann und auch unwahr sein kann: Mikszáth, der Jubilar hat ein Lustspiel geschrieben, heißt es seit einiger Zeit in der Gegend des Nationaltheaters. Bestimmtes weiß man nicht. Ein Eingeweihter aber erzählt hierüber Folgendes:

Vor einiger Zeit gelangte an die Adresse des Direktors Lóth ein mit der Maschine geschriebenes Manuskript: Benedek a fejkakáró (Venedikt der Kopfträger), Lustspiel in drei Aufzügen von Koloman Mikszáth. Der entzückte Direktor nahm sich gar keine Zeit, das Stück zu lesen, sondern setzte sich hin und schrieb dem großen Palóczy einen eigenhändigen Brief, in dem er für die große Ehre dankte, die Mikszáth dem Theater durch Ueberlassung seines ersten Bühnenwerkes erwiesen habe, und daß das Stück selbstverständlich ungelesen zur Aufführung angenommen sei. Mikszáth ist zwar kein großer Briefschreiber, diesmal aber traf seine Antwort prompt ein: Er habe kein Stück geschrieben, es müsse eine Mystifikation sein. Der enttäuschte Direktor las nun das Stück und wurde fast ohnmächtig: ein solches Konglomerat von Blödsinn und Unfähigkeit hatte er noch nicht gelesen. Er begann nach dem Verfasser zu forschen, und da stellte es sich heraus, daß ein in einem andern Budapest Theater jämmerlich durchgefallener Autor sich in den Mantel Mikszáth's gehüllt hatte, in der Hoffnung, der illustre Name werde seinem Nachwerke zur Aufführung verhelfen.

In dem Lustspieltheater wird jetzt gar emsig geprobt: Biffon's Detektivdrama Nick Carter wird einstudiert. Lug, der famose Bluthund des Polizeiraths Sajó, spielt in dem Stücke eine selbstständige Rolle, keine ungefährliche für den Partner, den Bösewicht des Stückes. Diese Rolle wird das Debut Moriz Ditrói's des Jüngeren sein, der bisher Husarenoffizier gewesen, jetzt aber zur Bühne „übergetreten“ ist. Außer ihm kommen in dem Melodram nicht weniger als fünf und zwanzig — Revolver vor. Galerie, freu dich!

Wiener Coullisengeschichten.

(Strindberg's „Ostern“. — Eine Schauspielerin aus Ungarn. — Eine neue Operette von Oskar Straus. — Nach wie vor! — Bühnenkünstler im Circus. — Er sollte es im Theater ebenso machen.)

Ein interessantes Experiment versucht am nächsten Dienstag Direktor Jarno mit der Aufführung von Strindberg's „Ostern“. Es dürfte so ziemlich die erste auf einer deutschen Bühne sein. Eine einzige Aufführung, welche Berliner Studenten am dortigen Hebbel-Theater vor geladenem Publikum veranstalteten, kann nicht als öffentlich gelten. Jarno ist ein Strindberg-Phantast. Gegen Publikum und Kritik trotz er den von ihm vergötterten Strindberg bei den Wienern durch. Seine ersten Strindberg-Versuche wurden hier verächtlich, führten sogar zu kleinen Theaterfandalen. Und er ließ trotzdem nicht ab von dem nordischen Poeten, von dem man noch immer nicht weiß, ob er als Dichter oder als Sonderling höher steht.

Für Wien wurde er von seinem begeistertsten Apostel durchgedrückt. In Berlin wollen sie nicht

ran an ihn. Jarno hat jetzt mit dem Strindberg-Verlag ein Abkommen getroffen, wonach er sich verpflichtet, binnen weiteren zwei Jahren wahllos den ganzen umfangreichen dramatischen Strindberg in Wien aufzuführen. Sechs Stücke wurden schon gegeben, als siebentes folgt nunmehr das kurioseste unter den Kuriositäten des vielseitigen und zweifellos bedeutendsten derzeit lebenden nordischen Dichters.

Er nennt „Ostern“ ein Passionspiel in drei Akten. Die Haydn'sche Musik der „Sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ begleiten über Weisung des Dichters dieses Passionspiel, das Dienstag mit der kleinen Ritscher, diesem temperamentvollen ungarischen Mädel, in Szene geht. Die Ritscher kämpft noch mit dem ungarischen Accent. Aber sie ist ein vollwertiges Talent und wird sicher am Dienstag einen großen Erfolg erringen.

Eine andere Frage ist es, wie sich das Publikum zu dem Werke stellt, das Jarno liebevoll inszeniert hat. Ich lasse es im Probenfunkel an mir vorbeiziehen, schüttele das Haupt über den sonderbaren Ideengang Strindberg's und stehe doch unter dem Banne einer großen Dichtung. Folgendes ist, kurz gefaßt, der Inhalt:

Der Vater hat Mündelgelder unterschlagen. Er büßt dieses Thun im Gefängnis. Darunter leidet die Familie. Mysterische Stimmung lagert über dem Ganzen. Mutter, Tochter, Sohn und dessen Geliebte wandern von einer Leidensstation zur andern. Man kann die drei Akte einteilen in Gründonnerstag, Charfreitag und Ostermontag. Am Ostermontag wird die bedrückte Seele erlöst. Friede zieht in die Herzen ein.

Düstere Monotonie lagert über dem Stück und doch klingt es groß und ergreifend aus. Es kann ebenso zum Widerspruch reizen, als es die Hörer mächtig ergreifen kann. Jedenfalls ein Werk, das die literarische Gemeinde Wiens in hohem Grade interessieren wird.

Die Aufregung der Operettenwelt, wie sich die Lehfrage für die nächste Saison lösen wird, ist vorüber. Lehár hat sich einem Prozesse, der ihm vom Berliner Verleger drohte, entzogen und das vom Theater a. d. Wien propagirte Buch zurückgelegt. Die Autoren Jakobsohn und Bernauer nahmen ihr Buch, lasen es Oskar Straus vor. Straus hatte nur ein Bedenken. Seine Erklärung im „Neuen Pester Journal“, nie mehr eine Operette zu komponieren. Ich denke, wir entbinden ihn seines Wortes und freuen uns, daß der Befähigteste unter den modernen Operettenkomponisten wieder zu seiner ersten Liebe zurückkehrt und daß er ein gutes Buch gefunden hat.

Die Operette braucht wieder einen kräftigen Erfolg, wenn sie nicht von den Direktoren zu Lode forciert werden soll. Die in den Geheimarchiven der Wiener Operettentheater verstaubten Kassentrappote der letzten Monate enthalten kostspielige Belege zu diesem Kapitel.

Einen Komiker des am schlechtesten gehenden Wiener Operettentheaters frugen sie gestern:

„Wie geht es bei Euch?“

„Nach wie vor gut. Nur wä h r e n d der Vostrellung ist Niemand im Theater.“

Die Wiener Schauspieler haben diese Woche zu wohlthätigem Zweck eine Circusvorstellung veranstaltet. Trotz der enormen Preise wurde mit den Billets unerschämte Aqiotage getrieben. Man wollte die Lieblinge des Theaters als Circusartisten sehen. Der Abend enttäuschte einigermaßen. Künstler dritter und vierter Garnitur drängten sich mit heran, viele Geschmadlosigkeiten unterließen und das Publikum wurde verstimmt. Ich zähle mich zu den Sonderlingen, welche es entwürdigend finden, wenn große Künstler in widerwärtiger künstlerischer Gesellschaft zum Wettbewerb antreten und sich zu Stallpagen und Circusclowns erniedrigen.

Der Komiker Waldemar, vom Carltheater, brachte an diesem Abend einen heiteren Tric. Er verblüffte das Auditorium als grotesker, waghalsiger Kunststreiter. Der Spaß bestand darin, daß ein täuschend ähnlich kostümierter Circusclown den Part des Herrn Waldemar ausgeführt hatte und damit Stürme von Beifall errang, für die dann Herr Waldemar dankte. Ein Kollege gratuliert ihm.

„Du, die Idee ist großartig, Die solltest Du auch am Theater durchführen, wenn Du eine größere Rolle hast...“

— 14. April.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. April. (Die Haberda-Affaire vor der Kurie.) Heute Vormittags sind bei der Kurie die

auf den gegen Abár János, Marie Haberda und Anton Bóth durchgeführten Strafprozeß bezüglichen Akten in zwei mächtigen, 23 Kilogramm schweren Faszikeln gleichzeitig mit der Nullitätsbeschwerde der Szegeder Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Verdict der Szegeder Geschwornen eingetroffen. Die Angelegenheit wurde dem Kurialrichter Paul Ballo, mithin dem I. Straffenat zugetheilt. Die Akten gelangen zunächst zur Kronanwaltschaft, und nur in dem Falle, wenn diese die Nullitätsbeschwerde aufrechterhält, wird die Angelegenheit verhandelt, im anderen Falle erwacht das freisprechende Urtheil in Rechtskraft. Bei der Kronanwaltschaft wird Kronanwalt Dr. Julius Rübler die Angelegenheit referiren.

(Telegraphischer Betrug.) Gelegentlich einer am 28. Januar l. J. im „Café Figaro“ stattgehabten Zusammenkunft vereinbarten der beschäftigungslose Kommissar May Groß und der vagierende Schneidergehilfe Ignaz Breslauer einen Plan, um auf verbrecherische Weise zu Geld zu gelangen. May Groß erinnerte sich nämlich dessen, daß er in Bosák einen wohlhabenden Defonomen Namens Moriz Krauß kennen gelernt habe, dessen Sohn in Budapest als Advokat wickfam ist. Da er die Verhältnisse dieser Leute kannte, schickte er im Einvernehmen mit Breslauer im Namen des Advokaten Krauß an dessen in Bosák wohnhaften Vater ein dringendes Telegramm, welches die Bitte enthielt, sofort telegraphisch in das „Café Reletti“ tausend Kronen zu schicken. Die Sache sei sehr urgent und erheische große Discretion. Die beiden Freunde zogen sich am folgenden Tag die besten Kleider an, damit sie nicht verdächtig erscheinen und begaben sich ins „Café Reletti“, um den Effekt ihrer Betrugsaktion abzuwarten. Mittlerweile hatte Moriz Krauß, dem die Sache verdächtig erschien, auf telephonischem Wege seinen Schwiegerjohn, den Budapest Kaufmann Paul Kertész, angerufen und Aufklärung verlangt, welche Bewandniß es mit der Discretion erheischenden urgenten Affaire habe, zu deren Erledigung telegraphisch 1000 Kronen verlangt wurden. Dem Kertész war es sofort klar, daß es sich um einen Betrug handle. Moriz Krauß gab der im erteilten Weisung entsprechend das Geld auf, Kertész verständigte aber von der Sache die Polizei, welche die zwei Schwindler am folgenden Tage gelegentlich der Uebernahme des Geldes im „Café Reletti“ verhaftete. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Dujárny stattgehabten Schlussverhandlung legten beide Angeklagte ein Geständniß ab. Sie wurden beide unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Julius Dushegyi geltend gemachten Milderungsgründe des verschuldeten Betrugs für schuldig erkannt und May Groß zu drei Monaten Gefängniß und 40 Kronen Geldstrafe, Ignaz Breslauer aber zu zwei Wochen Gefängniß und 20 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

(Alkoholvergiftung.) Aus Szatmárnémeti wird gemeldet: Heute standen die Szamosslippaer Grundbesitzer Joseph Blum, Joseph Szász und Béla Várabás, deren zwei Arbeiter in Folge Genußes vergifteten Alkohols gestorben, vier aber schwer erkrankt waren, vor dem Szatmärer kön. Gericht. Der Staatsanwalt ließ die gegen sie erhobene Anklage mit der Motivirung fallen, daß das Methyalkohol, durch das die Vergiftung erfolgte, kein Gift sei. (?)

Dees, 15. April. (Ein verhafteter Kaufmann.) [Original-Telegramm.] Die ehemaligen Handlungsgehilfen Joseph Rijs und Desider Krijs errichteten am 1. März l. J. in Dees ein Manufakturwaarengeschäft. Dasselbe bestand bloß fünf Wochen. Während dieser Zeit nahmen die Geschäftsinhaber 26,000 Kronen Waarencredit in Anspruch, worauf sie die Zahlungen einstellten. Wie behördlich festgestellt wurde, hat Desider Krijs, seit er sein Geschäft eröffnet hatte, allnächstlich in lächerlicher Gesellschaft Champagnerorgien veranstaltet und das hiezu erforderliche Geld sich herart verschafft, daß er das auf Kredit bezogene Waarenlager um Schleuderpreise an Konkurrenten verkaufte. Wegen dieses leichtsinnigen Gebahrens erstatteten die Gläubiger und auch der eigene Compagnon gegen Krijs bei der Strafbehörde Anzeige, in Folge dessen gestern die Verhaftung des leichtsinnigen Kaufmanns verfügt wurde. Gegen die Firma haben die benachtheiligten Gläubiger den Konkurs verlangt.

Venedig, 15. April. [Privat-Telegramm.] (Der Tarnowska-Prozeß.) Professor Morcelli setzt sein Gutachten fort und jagt, daß die Tarnowska als hysterisch nicht klassifizirt werden könne, da sie einen speziellen Fall für sich bilde. Es ist auch hervorzuheben, daß sie noch nicht voll entwickelt war, als sie sich verheiratete. Was ihre Bildung betrifft, so habe sie diese nur aus der Lektüre schlechter Romane geschöpft. Auch ihre Intelligenz sei nicht nur eine sehr geringe, sondern auch eine anormale. Es wird sehr seltsam erscheinen, aber sie besitzt auch das Gefühl der Scham und eröbete immer, als wir sie über die Einzelheiten ihres Sexuallebens befragten. Was nun ihren großen Einfluß betrifft, so ist dieser größtentheils ihrer imposanten Gestalt zuzuschreiben, die einen eigenthümlichen Reiz ausübt, und den Liebeslegenden, die sich um sie bildeten. Die Tarnowska war derart veränderlicher Stimmung, daß

selbst Raumoff diese fortwährende Laune sich nicht erklären konnte.

Offener Sprechsaal.*

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerhararühr und catarrhalschen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Dampfmaschinen jeder Kraftleistung, für Fabriksbetrieb und direkt gekuppelt, mit Dynamos, Pumpen, Ventilatoren ökonomisch in Anschaffung, Betrieb und Raumbedarf, baut die Caval-Ges. Rudolf Schwarz, Wien, III., Reiznerstraße 41.

Am belebtesten Punkte Szegeds ist ein im Mittelpunkte der Inneren Stadt gelegenes, seit 85 Jahren bestehendes

Kurz-, Strick- u. Webwaarengeschäft wegen vorgerückten Alters des Eigentümers bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter „Postfach 135“ Szeged zu adressieren.

Hygien. Anstellung Wien 1906. Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

SERRAVALLO'S China-Wein mit Eisen. Käslich in Apotheken in Flaschen: 1/2 Liter K 2.60, 1 Liter K 4.80.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SÄUERBRUNN

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die preussische Wahlreform.

Berlin, 15. April. (Herrenhaus.) Am Ministerlich Bethmann-Hollweg, von Moltke.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlussfassung über die geschäftliche Verhandlung der Wahlrechtsvorlage.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg führt aus: In Erfüllung des in der Thronrede gegebenen Versprechens einer Reform des Wahlrechtes für das Abgeordnetenhaus hat die Regierungsvorlage unter Festhalten an der Öffentlichkeit des Wahlverfahrens die indirekte Wahl durch die direkte ersetzt und für die Zusammenfassung der Wähler in drei Abteilungen neben den Merkmalen der Steuerleistung auch den Grundsatz der Maximierung aufgestellt. Ferner sind die neuen Merkmale der Bildung und Erfahrung hinzugekommen. Das Abgeordnetenhaus hat im Gegensatz zur Regierungsvorlage die indirekte Wahl beibehalten und für die Wahl der Wahlmänner das geheime Wahlverfahren beschlossen. Die Regierung hat, um überhaupt keinen Weg unverzucht zu lassen, der zu einem positiven, mit den Staatsinteressen vereinbarlichen Ziele führen könnte, und um einem Ruhepunkte in dieser Frage nahe zu kommen, sich entschlossen, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen, und von diesem Standpunkte aus bitte ich Sie, das Prinzip der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nicht zu verwerfen. Im Einzelnen enthalten diese Beschlüsse nicht überall jene Ergänzung, die notwendig ist, um die Vorlage im Ganzen annehmbar zu machen. Besonders müssen die Bestimmungen über die Einreichung der sogenannten Kulturträger und über die Vergrößerung der Stimmbezirke vervollständigt werden. Nachdem im Abgeordnetenhause ein Einvernehmen hierüber nicht erzielt werden konnte, erwartet die Staatsregierung im Herrenhause leichter eine Verständigung zu erzielen und die Vorlage in einer Gestalt zu verabschieden, die den Bedürfnissen des Landes gerecht wird.

Herzog zu Trachenberg erklärt, daß eine Verständigung des Landtages mit der Regierung im allgemeinen Staatsinteresse liege. Die neue Faktion sei aber darüber einig, die Vorlage abzulehnen, falls keine Abänderungen erfolgen, die eine wesentliche Verbesserung bedeuten. Abänderungen seien durch eine andere Gestaltung der Drittelung möglich.

Minister v. Moltke führt aus, daß die Vorlage eine zeitgemäße Fortentwicklung des Wahlrechts bezwecke. Einer Erweiterung der Drittelung der Wahlbezirke sei die Regierung nicht abgeneigt. Neben dem einseitigen Maßstab des Besitzes sollen gewisse Merkmale der politischen Einsicht und Beteiligung zum Maßstab des Stimmgewichtes gemacht werden.

Professor Dr. Löwing meint, daß die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses unannehmbar sei. Durchaus erforderlich sei eine neue Einteilung der Wahlkreise.

Fürst v. Sychnowski betont, daß auch für seine Partei die Vorlage in der jetzigen Gestalt unannehmbar sei.

Professor Dr. Dillebrand führt aus, das bisherige Wahlrecht habe sich gut bewährt. Die Vorlage bedeute den ersten Schritt zur Einführung des Reichstagswahlrechts.

Dr. Gann warnt die Konservativen vor einem Zusammengehen mit dem Centrum, das sich bereit zeige, das Reichstagswahlrecht in Preußen einzuführen.

Oberbürgermeister Kirchner verlangt die Einführung der geheimen Wahl. Die Wahlordnung vom Jahre 1849 habe sich überlebt.

Damit schließt die Besprechung. Die Vorlage geht an eine Kommission von zwanzig Mitgliedern.

Paris, 15. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in unregelmäßiger, aber vorwiegend besserer Tendenz als an den Vortagen. Fremde Renten, welche anfangs schwächer waren, erholten sich im Verlaufe. Bankaktien wurden vereinzelt begehrt und höher notirt. Ebenso Industriaktien, von denen Rio Tinto, Kaufschuf und Delaktien im Mittelpunkt standen. Nur Minen machten eine Ausnahme und schlossen ruhig. Schlußstimmung fest.

London, 15. April. (Fondsbörse.) Die Börsenreise verhielt sich heute abwartend, doch war ein fester Grundton unverkennbar, der den britischen Titres zu guter Behauptung verhalf und auch sonst in günstiger Weise sich fühlbar machte, so in amerikanischen Bahnaktien, die behauptet lagen und in fremden Fonds, bei denen schließlich vereinzelt Avancen bemerkt wurden. Minen waren träger. Kupfer-, Kaufschuf- und Petroleumaktien angeregt. Schluß stetig.

London, 15. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 57 3/4 per Kasse, 58 1/4 per drei Monate; Zinn 149 3/8 per Kasse, 151 1/2 per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 22 3/8.

Newyork, 15. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte anfangs unregelmäßig. Im Verlaufe zeigten sich in den führenden Werthen Käufe, welche zu einer allgemeinen Befestigung beitrugen. Insbesondere Stahltraktien wurden wieder begehrt und höher notirt. Später zeigten sich Realisationen, denen aber bald wieder Interventionskäufe nachfolgten. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 510,000 Stück.

Newyork, 15. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) [Schluschkurse.] Zeitgeld 3 1/4 (3 1/4), Taggeld 3 1/2 (3 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 484.40 (484.30), Cable Transfers 488.15 (488.-), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 53 1/4 (53 1/4), Northern Pacific 3% bond 72 3/4 (72 3/4), Atchinson Topela and Santa Fe Com. 115 3/4 (114 1/2), Baltimore & Ohio Com. 112 1/4 (112 1/4), Canada Pacific 183 1/4 (183 3/4), Chesapeake and Ohio 88 1/4 (87 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 143 3/4 (143 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 43 (42), Erie Common Shares 30 1/4 (30 3/4), Illinois Central 140 1/4 (140 1/2), Louisville & Nashville 151 1/2 (151), Missouri Kansas and Texas Common 44 3/4 (43 3/4), Missouri Pacific 70 (70), Newyork Central Railway 125 (125 1/2), Newyork Ontario and Western 45 3/4 (46), Norfolk and Western Common Shares 104 1/4 (104 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 137 3/4 (137 3/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/2 (167 1/2), Rock Island Company 49 (48 3/4), Southern Pacific 128 3/4 (127 1/2), Southern Railway Com. 28 3/4 (28 1/2), Union Pacific 188 (188 1/2), Wabash Preference 49 3/4 (49), Amalgamated Copper Com. 76 (75 3/4), American Sugar Ref. Com. 125 1/2 (125 3/4), Anaconda Mining Comp. 46 (45 3/4), United States Steel Corp. 87 3/4 (87 3/4), United States Steel Pref. 122 (122 1/2). Umsatz 510,000 Stück.

Newyork, 15. April. (Schluschkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.25 (15.10), per Mai 14.85 (14.71), per Juli 14.59 (14.34), in Neworleans loco 14 1/10 (14 1/10); Petroleum: Stand White in Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135.— (135.—); Schmalz: Western Steam 13.45 (13.45), Rohe u. Broihers 13.90 (14.—); Mais per Mai 68 3/4 (68 3/4), Mais per Juli 71 3/4 (71 3/4), Mais per September 71.50 (72 3/4), rother Winterweizen loco 119.— (119.—), Weizen per Mai 116.50 (116 3/4), per Juli 111 1/2 (112.25); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8.50), per Mai 6.55 (6.60), per Juni 6.70 (6.75); Wehl Spring Wheat clears 4.30 (4.30); Zucker: 3.80 bis — (3.86 bis —); Zinn 32.87 bis 33.10 (32.85 bis 33.—); Kupfer: 12.70 bis 12.85 (12.60 bis 12.70). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 15. April. (Schluschkurse.) Weizen per Mai 109.— (109 1/4), per Juli 103.— (102 3/4); Mais per Mai 58.50 (58 3/4); Schmalz per Mai 13.72 (13.75), per Juli 14.45 (14.52); Speck short clear 13.62 (13.62); Pork per Mai 22.20 (22.42). Weizen stetig.

Die eingekammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 15. April.

(Von der Börse.) Die Börse lebt dormalen von Gerüchten, und es werden deren so viele flügel, daß fast auf jedes Effekt eines kommt. Ob das Gerücht, die Ungarische Kreditbank werde schon in der allernächsten Zeit ihr Aktienkapital erhöhen, wahr ist, läßt sich vorläufig nicht eruiert. Thatsache ist, daß Ungarische Kreditaktien seit einigen Tagen von feinsten Händen gekauft werden und der Couponabschlag zum großen Teile schon eingebracht ist. Ebenso haben Stadtbahnaktien im Laufe des heutigen Tages den Couponabschlag nahezu ganz eingebracht, und zwar auf das Gerücht, die Verstaatlichungsaktion werde schon in der allerfrühesten Zeit aufgenommen werden, ein Gerücht, das ebenfalls seiner Bestätigung bedarf. Die Kurssteigerung der Hypothekaktien wird mit der Meldung motiviert, das Institut hätte in den letzten Tagen 25 oder gar 35 Millionen Kronen Pfandbriefe im Auslande abgesetzt, eine Meldung, welche jeder Begründung entbehrt, da der Pfandbriefabsatz der Hypothekbank wohl ein zufriedenstellender ist, aber, wie wir erfahren, über das normale Maß nicht hinausgeht. Auch an der Wiener Börse werden Ungarn betreffende Gerüchte kolportiert, und zwar will man wissen, daß die Errichtung der Kanonenfabrik in Ungarn seitens der Skodaerwerke nahezu beschlossene Sache sei. Als Mittel, den Kurs der Skodaaktien in die Höhe zu treiben, mag das Gerücht gut sein, es entbehrt jedoch der Thatsächlichkeit, da, wie wir erfahren, die Verhandlungen hinsichtlich der Errichtung der Kanonenfabrik mit keinem Schritt über das Anfangsstadium hinausgehen, in welchem sie sich im Herbst des vorigen Jahres befanden. Das Gerücht über eine bevorstehende Kapitalerhöhung und den Bau eines Institutspalais der Ungarischen Gewerbank ist ebenso eine Erfindung, wie daß die Leopoldstädter Sparkasse ihr Aktienkapital zu erhöhen gedenke und daß die „Danubius“ den Bau von zwei Dreadnoughts schon in Angriff genommen hätte.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin telegraphiert man uns: Der Geldmarkt war etwas steifer; tägliches Geld 3 Prozent, Seehandlungsgeld unverändert. Der Privatdiskont tendierte nach oben, notierte aber wieder 3 1/2 Prozent, Check London 20.49. Aus London wurde der Privatdiskont 3 1/10 Prozent, tägliches Geld 3 3/4 Prozent gemeldet. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Geldstand auf dem heimischen Markt ist in Folge der durch die ungarische Rentensubskription vorläufig noch gebundenen Mittel, sowie mit Rücksicht auf den Mediobedarf ein knapperer geworden. Die heutigen Einreichungen bei der Wiener Centrale des Noteninstituts betragen 7 Millionen Kronen gegenüber einem Inkasso von 4 Millionen Kronen. Der Privatdiskont notierte unverändert 3 3/4—4 1/10 Prozent. Von Devisen tendierten Londoner Checks schwächer.

(Eisenbahndirektoren-Konferenz.) Gestern fand in Graz eine Eisenbahndirektoren-Konferenz statt, an welcher seitens der ungarischen Staatsbahnen die stellvertretenden Direktoren Dr. Kiss und Darvay, seitens der ungarischen Direktion der Südbahngesellschaft Generaldirektor Stellvertreter Ministerialrath Max Brám Ritter von Várdány, seitens der Kassa-Oberberger-Bahn Direktor-Stellvertreter Dr. Adorján Hauszler und seitens der Odenwälder Eisenbahnen Direktor Fábray teilnahmen.

(Die Organisation der Finanzinstitute.) Die Gegenstände, welche zwischen dem Verband der Provinzinstitute unter dem Präsidium Ludwig Rándy's und der auf Anregung Dr. Clemens Hantos' in Bildung begriffenen und etwa zweihundert hauptstädtische und Provinzinstitute umfassenden Vereinigung aufgetaucht sind, wurden über Wunsch des Finanzministers Ladislaus Lukács friedlich behoben. In der am Sonntag abzuhaltenden konstituierenden Versammlung des Landesvereins der Finanzinstitute wird zwecks Vereinigung der beiden Gruppen ein Komitee ernannt werden. Zur Leitung dieser Verhandlungen wurde Finanzminister Lukács ersucht, der sich auch zur Uebernahme des Präsidiums der Neugründung bereit erklärte.

(Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnen.) Aus Wien wird telegraphiert: In der heute abgehaltenen Sitzung des vereinigten Verwaltungsrathes der österr.-ungarischen Staatsbahngesellschaft wurde der Rechnungsabschluss pro 1909 festgestellt und beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, a) die Gesamtdividende per Aktie mit 33 Francs festzusetzen, so daß der am 1. Juli

fällige Coupon mit 20 1/2 Francs einzulösen sein wird, b) den verbleibenden Rest per 4.742,455 K. 86 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Ueber- schuß der Einnahmen beträgt 16.550,849 K.

(Kampf gegen die Lebensmitteltheuerung.) Aus New York wird uns telegraphirt: Der Stahltrust hat die Erhöhung der Löhne seiner 226,000 Angestellten beschlossen, damit diese den Kampf gegen die anhaltende Steigerung der Lebens- mittelpreise aufnehmen können. Die Erhöhung der Gehälter tritt am 1. Mai in Kraft und verursacht der Gesellschaft eine jährliche Mehrausgabe von 32 Millionen Mark.

(Insolvenz eines Getreidehändlers.) Der Getreideagent Alexander Kottstein hat an der heutigen Getreidebörse seine Insolvenz deklariert. Kottstein war bedeutende Hausengagements ein- gegangen, welche jedoch zufolge des bedeutenden Preisrückganges der letzten Tage fehlschlügen. Da der durch den Giroverein gehende größte Theil der Engagements in den letzten Tagen gelöst wurde, blieb nur mehr ein geringeres, mit anderen Agenten bestehendes Engagement übrig, für welches die Differenzen circa 100,000 Kronen betragen. Kottstein bietet im Ausgleichswege volle hundert Prozent, und zwar 50 Prozent in Baarem und 50 Prozent zahlbar in zwei Monaten an. Die Gläubigerver- sammlung findet morgen statt und glaubt man, daß die Vorschläge angenommen werden.

(Erhöhung der Eisenpreise.) Aus Ber- lin wird uns telegraphirt: Auf dem Breslauer Eisenmarkt wurde der Preis des Walzeisens um 25 Mark, von Blech um 5 Mark per Tonne erhöht.

(Neue Zugverbindung mit Urad.) Aus Urad wird gemeldet, daß der Handelsminister die Vorschläge des dortigen Betriebsleiters der Staats- bahnen Nikolaus Szankovics betreffs einer neuen Zugverbindung zwischen Budapest und Urad geneh- migt hat. Der neue Personenzug verläßt die Haupt- stadt um 11 Uhr Nachts und trifft um 7 Uhr Früh in Urad ein. Mit der Einstellung dieses Zuges geht ein alter Wunsch der Uradler in Erfüllung.

(Der Börserath) hat angeordnet, daß die Aktien und Genußscheine der Budapest Elektri- schen Stadtbahn-A.-G. vom 15. d. angefangen ohne Coupon gehandelt werden. Die Kursregulirung der laufenden Geschäfte erfolgt in der Weise, daß vom Kurs der Aktien und Genußscheine 5 K. in Abzug gebracht werden.

(Insolvenz.) Die Herren- und Damen- konfektionsfirma H. Grünberger in Nagyb- ehe n wird als insolvent gemeldet. Die Baaren- und Geldschulden betragen 135,000 K. Die Aktiven werden jetzt zusammengestellt.

(Erntevorbereitungen in Argentinien.) Aus Buenos-Ayres wird telegraphirt: In den nörd- lichen Weizengebieten machen die Vorbereitungen zur neuen Ernte gute Fortschritte, da die Witterung für die Feldarbeiten sehr günstig ist.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns tele- graphirt: Der Weinhändler und Realitätenbesitzer Luigi Stua in Cormons ist in Konkurs ge- rathen. Die Passiven betragen 500,000 K., die Akti- ven angeblich 300,000 K. Hauptgläubiger sind Görzer Bankinstitute.

(Südbahn) Die Einnahmen der Südbahnge- sellschaft betragen in der ersten Aprildekade 3.570,741 K. (- 515,002 K.).

(Die „Bank-Bank“) wurde in eine Aktien- gesellschaft mit 250,000 Kronen Aktienkapital umgestaltet. Die Direktion besteht aus den Eigentümern der frü- heren Firma Adolf und Julius Veermann. Den Oberbeamten Emil Rosenberger und Alexander Markus wurde die Prokura erteilt.

(Öst.-ung. Staatsbahnen.) Am Eröffnungstag der Linie Romarom-Ersekujvár tritt auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen zu dem bestehenden Personentarif-Anhang der V. Zusatz in Kraft. Exemplare dieses Zusatzheftes sind V., Akademiegasse 3 für 50 H. erhältlich. — Am 1. Juni d. J. erscheint eine neue Ausgabe des die direkten Personen- und Gepäcktarife für den kombinierten Eisenbahn- und Schiffsverkehr über Fiume enthaltenden Heftes vom 1. Oktober 1904. Die neue Ausgabe enthält Nichtigstellungen, Ergänzungen und die für einzelne Relationen erhöhten Tarife.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kredit- rerverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann S. Mijic, Firma in Mitrovic; Berthold Weis, Kaufmann in Putnok; Lucja Strzy- zowska, Handelsfrau in Przemysl; Stephan Ma- tulinovic in Zastrog (Dalmatien); Alexander Weiner, Kaufmann in Tata; Sigmund Tur- bucz, Schneider in Vebst; Nikolaus Sedric, Handelsfirma in Huzt; Engelbert Mücke (Berl.), Handelsfirma in Gyere; Stephan Dcsovay (Berl.), Schneider in Gyongyos.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. April. An der Börse war der Verkehr auf bessere Newyorker Berichte und auf das Unterbleiben der Diskonterhöhung in London sehr freundlich. Die Meinungskäufe in Un- garischen Kreditbank, Ungarischen Hypothekenbank- und später auch Oesterreichischen Kreditaktien wurden fort- gesetzt. Beide Kreditaktien wurden für Wien gefragt. Auf dem Lokalmarkt standen wieder Ziegelwerthe im Vordergrund des Interesses und war in denselben, besonders in Drafsche- und Neufister Ziegeleaktien leb- haftes Geschäft zu steigenden Kursen. Höhere Kurse er- zielten auch Straßenbahn-, Fionciere- und Vereinigte Glühlampenaktien, während Stadtbahn- und Budapest Sparaffektien nachgebend waren. Wenig verändert waren Salgó-, Udrja- und Danubiusaktien im Verkehr. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr freund- lich, besonders für Ungarische Kreditbank- und Un- garische Hypothekenbankaktien, welche letztere sich um einige Kronen erhöhten. Auf dem Lokalmarkt war die Tendenz im Allgemeinen auf Realisationen weniger freundlich. Etwas billiger waren Drafsche- und Neu- fister Ziegelei-, Stadtbahn-, Ziegel- und Cement-, Salgókohlen- und Kommerzaktien. Allgemeine Sparaffekte, Steinbrucher Dampfziegelei- und Beocsiner Cementaktien waren lebhafter gefragt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un- garische Kreditbankaktien zu 817.25 bis 819.75, Oester- reichische Kreditaktien zu 666.25 bis 667.50, Hypotheken- bankaktien zu 473.75 bis 474.50, Vaterländische Bank- aktien zu 288 bis 289, Straßenbahnaktien zu 707 bis 711, Stadtbahnaktien zu 355.50 bis 354, Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien zu 750.50, Salgótarján- Aktien zu 639 bis 640, Drafsche Aktien zu 590 bis 598, ungarische Kronenrente zu 92.65 bis 92.67 1/2, Un- garische Handelsgesellschaftsaktien zu 724.50 bis 726, Central-Hypothekenbank ungarischer Sparaffekten zu 224.50, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Stammaktien zu 328.50 bis 330, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks- Prioritätsaktien zu 343 bis 347, Danubius-Aktien zu 389 bis 391, Neufister Ziegeleaktien zu 404 bis 405, Fionciere-Aktien zu 435 bis 445, Udrja-Aktien zu 440 bis 441, Budapest Sparaffektien zu 457 bis 458, Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitätsaktien (Emission 1909) zu 326 bis 327, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 440 bis 441.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó- tarján Kohlenbergbau-Aktien zu 638.50 bis 639, Danu- bius-Aktien zu 392 bis 394, Neufister Ziegelei-Aktien zu 402 bis 403, Drafsche-Aktien zu 595 bis 598, Udrja- Aktien zu 442, Gewerbebankaktien zu 405 bis 407, Agrarbankaktien zu 466 bis 468, Leopoldstädter Spar- affektien zu 190, Budapest Sparaffekte-Aktien zu 459, Hagel- und Rückversicherungsaktien zu 375, Beocsiner Cementaktien zu 694 bis 693, Oberungarische Berg- und Hüttenaktien zu 578 bis 582, Vereinigte Ziegelei- und Cement-Stammaktien zu 326 bis 329.50, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 337 bis 345, Ganzsche Eisengießereaktien zu 325.0, Ver- einigte Glühlampenfabriksaktien 1909er zu 324 bis 327, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 437.50 bis 438, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 418 bis 419.50.

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Un- garische Kreditbankaktien zu 817.25 bis 819.50, Un- garische Hypothekenbank-Aktien zu 474 bis 477.25, Oester- reichische Kreditaktien zu 667.50 bis 668.50, Rima- murányer Eisenwerksaktien zu 662, Straßenbahnaktien zu 710.50 bis 711.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 353.25 bis 350.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien zu 749.50 bis 750.50, Lombarden zu 120 bis 122, Vaterländische Bankaktien zu 288 bis 289.

Prämienge schäft: Kursstellung in öster- reichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo April von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Hypothekenbankaktien wurden bei lebhafter Nachfrage bevorzugt, deren Kurs sich wieder um 2 bis 3 K. er- höhte. Es notirten: Staatsbahnaktien zu 749, Hypo- thekenbankaktien zu 478 bis 481.50, Elektrische Straßen- bahntaktien zu 711, Danubius-Aktien zu 394 bis 393, Budapest Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 598. — Zum Schluß blieben: Hypothekenbankaktien zu 481, Danubius-Aktien zu 393.

Wiener Effektenbörse. 15. April. Die zuversicht- lichen Erwägungen, welche sich an die gestrige Abstim- mung im Abgeordnetenhaus über die weitere Entwick- lung der parlamentarischen Situation knüpften, haben die Auffassung des Marktes lebhafter bekräftigt und der freundlicheren Stimmung eine neuerliche, allgemein wirkende Anregung geboten. Da überdies die etwas bessere Beurtheilung der internationalen Geldverhältnisse und die abermals günstigeren Newyorker Berichte die freundliche Disposition unterstützten und auch die Zu- nahme des Verkehrs auf den Staatsbahnen in zuver- sichtlichem Sinne anregten, ist die feste Tendenz an der heutigen Börse noch entschiedener hervorgetreten als während der letzten Tage. In dem Vordergrund des Interesses waren hiebei in der Coullisse abermals Skoda- Aktien gestellt, für welche die bevorstehenden Bestellungen für den Bau der Schiffschiffe neuerdings lebhafter Nachfrage erweckten. Skoda-Aktien, bei denen heute der

rechnungsmäßige Couponabschlag von 6 K. erfolgte, er- zielten bei andauernd großen Umsätzen eine weitere Steigerung von 11 K. Ferner waren beide Kreditaktien, in denen auch wieder Budapest Käufe vorgenommen wurden, höher gehalten. — Die heutigen Schluß- kurse der Mittagsbörse waren folgende: (Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Ziegelei, Grundentl., Ung. Kreditbank, Ung. Prämienlose, etc.

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1864er Lose, 1884er Lose, 1894er Lose, Privat-Telegramm, 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667.—, Un- garische Kreditbankaktien 818.50, Anglobankaktien 314.75, Bankverein 541.50, Unionbank 596.—, Länderbant 493.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.75, Lombarden 121.75, Elbethal —.—, Rimamurányer 662.50, Tabak- aktien 411.50, Alpine-Aktien 738.—, Maivente 94.65, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.55, Russen 103.—, Türkenlose 242.—, Marknoten 117.47 per Kasse, 117.51 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs- Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. April. Im Anschluß an die festere Newyorker Notirungen und die Besserung der Geldverhältnisse war die Gesamthaltung der heuti- gen Börse fest, wozu auch der günstige Märzau- weis des Stahlwertverbandes und der gesteigerte Abfah des rheinisch-westphälischen Kohlenyndikats beitrug. Doch verharnte die Spekulation nach wie vor in ihrer Zurückhaltung. Größeres und anhaltendes Interesse zeigte sich nur für die Aktien der Warschau-Wiener Bahn und russische Banken, während die übrigen Werthe vorwiegend gut behauptet blieben. In Montan- werthen kam es nur vorübergehend in Folge der Bres- lauer Eisenpreiserhöhungen zu größeren Umsätzen, die sich hauptsächlich in Aktien der Laurahütte und der oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft ab- wickelten. Besser lagen noch Lombarden und Ottavi- Minen. In letzter Stunde schwächte sich die Tendenz unter dem Druck matter Londoner Berichte ab. Die Nachbörse zeigte ein ruhiges Aussehen. Die Industrie- werthe des Kassensmarktes verkehrten nicht gleichmäßig, namentlich die Aktien von Waggonfabriken lagen schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 15. April. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papier- rente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 94.60, 4prozentige österreichische Goldrente 100.20, 4prozentige ungar. Gold- rente 95.60, österreichische Kreditaktien 209.10, ungarische Kronenrente 92.90, Südbahn 21.80, österreichisch-ungar- ische Staatsbahn —.—, russische Banknoten 218.45, Wiener Wechselkurs 85.05, 4prozentige neue russische Anleihe 90.40, italienische Rente —.—, Diskonto-Kom- mandit 188.40, Allg. Elektr. Edison 266.—, Dynamit- Truit 184.30, Gelsenkirchener 207.60, Hapener 197.30, Laurahütte 173.25, unisirtur Türken 95.—.— fest.

Berlin, 15. April. (Nachbörse.) Oester. Kredit- aktien 208.90, Südbahn 21.70, österr.-ungar. Staats- bahn —.—.— Still.

Frankfurt, 15. April. (Abendverkehr.) Oester- reichische Kreditaktien 208.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.70, Südbahn 21.70, Deutsche Bank —.—, Diskonto-Kommandit 188.40, Dresdener Bank 159.60, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsen- kirchener —.—, Hapener —.—, Gibernia —.—, Laurahütte 173.25, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungar. Papierrente —.—.— Stetig.

Hamburg, 15. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 209.10, 1860er Lose 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 104.40, Südbahn 21.60, italienische Rente 104.40, 4prozentige österreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 95.60. — Ruhig.

Paris, 15. April. (Schluß.) Dreiprozentige franzö- sische Rente 98.85, österr. Goldrente 100.35, ungar. Goldrente 98.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen

gen per Mai 158.25, per Juli 164.25, Hafer per Mai 156.—, per Juli 161.25, Mais per Mai 145.—, per Juli 148.50, Rüböl per Mai 58.30, per Oktober 55.60, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —.— Weizen und Roggen kaum stetig, Hafer matt, Mais ruhig, Del fest. — Wetter: Schön.

Paris, 15. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 25.30, per Mai 25.—, per Juli-August 24.65, per September-Dezember 23.95. — Roggen per April 16.60, per Mai 16.85, per Juli-August 16.75, per September-Dezember 16.65. — Mehl per April 32.70, per Mai 32.65, per Juli-August 32.65, per September-Dezember 31.55. — Rüböl per April 66.—, per Mai 66.50, per Juli-August 67.75, per September-Dezember 68.50. — Spiritus per April 51.75, per Mai 52.50, per Juli-August 52.75, per September-Dezember 45.25. — Rohzucker 80° bis 90° 36.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 37.25. — Weißer Zucker per April 41.25, per Mai 41.25, per Juli-August 41.25, per Oktober-Januar 33 3/4. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl und Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Aufklärend.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. April, Abends 6 Uhr, bis 14. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angelommen (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten waren heute ohne Verkehr. — Amlich notirt per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu R. 194.— Geld, R. 195.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger R. 160.— Geld, R. 161.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger R. 162.— Geld, R. 163.— Waare. — Pflaumenmus: bösnisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 44.— Geld, R. 46.— Waare, jerbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 40.— Geld, R. 42.— Waare — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 124 Geld R. 162 Waare, Rothflee, kleinfröner 1909er R. 86 Geld, R. 94 Waare, mittelfröner 1909er R. 96 Geld, R. 100 Waare, großfröner 1909er R. 102 Geld, R. 112 Waare.

Budapest, 15. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.— Geld, R. 57.— Waare.

Wien, 15. April. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 59 R. 60 H. Geld, 60 R. Brief. 300 Hektoliter prompter denaturierter Spiritus wurden zu 47 R. verkauft.

Prag, 15. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 32 R. 45 H. bis 32 R. 55 H., per Oktober-Dezember 26 R. 20 H. bis 26 R. 30 H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 15. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 7 Pf. bis 14 M. 12 Pf., per Mai 14 M. 10 Pf. bis 14 M. 12 Pf., per August 14 M. 15 Pf. bis 17 M. 17 Pf., per Oktober 11 M. 67 Pf. bis 11 M. 70 Pf. — Tendenz: Matt.

Röln, 15. April. Rüböl loco Rm. 63.—.

Viehmärkte.

Budapest, 15. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 581 Stück Schweine, 51 Stück Frischling, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1061 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, zusammen 1642 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1127 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 515 Stück Schweine und 36 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 54 H. bis 1 R. 56 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 54 H., Ausschuss von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 R. 60 H. bis 1 R. 76 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 62 H. bis 1 R. 78 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 68 H. bis 1 R. 80 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 40 H. bis — R. — H., ausländische — R. — H. bis — R. — H., Spanierkel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise blieben unverändert; bezüglich des Verkehrs ließ der heutige Wochenmarkt viel zu wünschen übrig.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 10 H., minderes Rindfleisch von 88 H. bis 88 H.; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. bis 1 R. 12 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 44 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcktaier von 68 R. bis 69 R., Theißwaare von 68 R. bis 69 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 90 H. bis 3 R. 50 H., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 76 H., per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R., per Kilo. — Reh von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Butter von 2 R. 80 H. bis 3 R. — H., Kochbutter (Landbutter) von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., Topfen von 24 H. bis 32 H., Alles per Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. April 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa herrscht abwechselnd bewölkt und mildes Wetter. Niederschläge kamen nur in Russland und in Frankreich vor. — In Ungarn blieb gestern das Wetter trocken. Die Temperatur ist im ganzen Lande gestiegen und war mit 2 bis 3 Gr. C. höher als das Normale. Das Maximum mit + 22 Gr. C. war in mehreren Orten des Westens und Südens, das Minimum mit 1 Gr. C. in Botfalva. — Prognose: Es ist sehr mildes Wetter und im Westen stellenweise Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20, das Minimum hingegen 10 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter Co, Zeit. Lists water levels at various locations like Danau, Passau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gefallen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Millionen und Millionen Leidende

müssen bei kühlem, feuchtem oder heissem Wetter an juckenden Hautkrankheiten, an Flechten, an Frostbeulen und den hieraus entstehenden Wunden viel Schmerzen ertragen, da entstehen wieder die alten Hautkrankheiten, Exzeme, chronische Wunden. Die solchen unangenehmen und schmerzhaften Krankheiten vorbeugen wollen, die von rizziger, schuppiger Haut und aus sonstigen alten Hautkrankheiten stammenden Unannehmlichkeiten befreit werden wollen, die mögen im eigenen Interesse einen

Original-Karton Erényi

ICHTHYOL-SALICYL bestellen.

Zu benutzen: Im Gesichte, bei Schmerzen und Ausschlägen im Haar, Grinde, Aufreibungen am Mastdarm und zwischen den Beinen, bei Wundbildungen und Hautreizungen und in Folge der Wärme entstandenen von breunenden Schmerzen begleiteten Aufreibungen.

Laut ärztlichem Gutachten: das beste desinzierende und stark trocknende Mittel.

Laut ärztlichem Gutachten: ausschliessliches (spezifisches) Gegenmittel, sofort schmerzstillend bei Hämorrhoidal-Leiden.

Laut ärztlichem Gutachten: Mastdarm-Geschwüre werden gedämpft, die Hitze benommen, der Schmerz gestillt, die Rückbildung beschleunigt.

Laut ärztlichem Gutachten: sämtliche Hautkrankheiten können mit überraschendem Erfolg behandelt werden ohne nachträgliche Unannehmlichkeit.

Laut ärztlichem Gutachten: bei allen Wunden, Ausschlägen, Grinde, feuchten und trockenen Flechten, juckenden Hautkrankheiten, wo mit sämtlichen trocknenden, heilenden und desinzierenden Mitteln (Zink, Karbol, Jodoform, Dermatol, Xeroform, Sublimat, Praecipitat, Salicyl, Ichthyol etc. etc.) kein Heilerfolg zu erzielen war, dort wurde das echte ERENYI ICHTYOL SALICYL für ausgezeichnet und werthvoll befunden.

Alleiniger Erzeuger:

Erényi Béla, Diana-Apotheke, Budapest, Karlsring 5.

Original grosse Schachtel 3 Kronen.

Postversandt noch denselben Tag per Nachnahme.

3 Millionen

Kronen Gewinnste stehen Ihnen in Aussicht, wenn Sie

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los,
- 1 Stück Józsvi Kreuz-Los, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 2 Stück Elisabeth-Lose, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 1 Stück Basilika-Los kaufen. ♣ ♣ ♣ ♣ ♣

Für alle fünf Lose zahlen Sie insgesamt monatlich **6 Kronen 25 Heller 48** Monate hindurch und spielen jährlich bei **13 Ziehungen** und zwar am 25. Februar und 1. März (2 Ziehungen), 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 1. September, 25. Oktober, 1. und 13. November, 27. Dezember.

Nach Einsendung der **ersten Rate von 6 Kronen 25 Heller** erhalten Sie sofort die Ratenbriefe mit den Nummern der Lose, **so dass Sie schon nach Bezahlung der ersten Rate ein Anrecht auf alle Gewinnste haben.** Nach Begleich der letzten Rate erhalten Sie alle Originallose zugestellt.

Bei diesem Spiel können Sie Ihr Geld nicht verlieren — weil
1. während 48 Monate die Gewinne der 5 Lose Ihnen gehören;
2. weil Sie nach Ablauf von 48 Monaten 5 Lose bekommen, die Sie **zum Tageskurse verkaufen können**, und
3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, **60 Jahre** hindurch auf die unzähligen Gewinnste von **600 Ziehungen** spielen und während dieser Zeit **jedes Los unbedingt gewinnt.**

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnliste.

Nächste Ziehung: 25. April.

Grösster Haupttreffer: **Eine Million Kronen.**

Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft

BUDAPEST, V., Szabadság-tér 3.

Eiskästen

für alle Verwendungsarten und in beliebigen Grössen,

Amerikanische Kühlhäuser „Triumph“

(für oberen Eiswürfel, auch in zerlegbarer Bauart) liefern in bester Ausführung

DR. WÄGNER & COMP.

Budapest, IX., Tinódy-utca 3.

Grösste Spezialfabrik auf diesem Gebiete.

Verlangen Sie gef. Preisliste Nr. 14 und Prospekt über unsere sonstigen Fabrikationszweige.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für **Haru- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist ausserst empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung

geheime Krankheiten

u. zw.: Scharbockskraut, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendjahren.

Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden höchst beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 3/A.

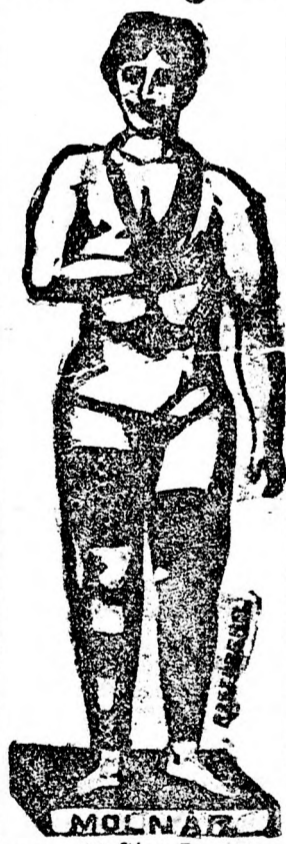
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartezimmer.

MODERN

BUTOR

Benedek M. A. VIII. öf. ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 8—8. Doppelseitig von fl. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern- oder Gummistricmpfen, Irrigatorien und Mastdarm-Spritzen. Aufspülser, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Mátyás-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.

Preisconrant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

Digestol Glück

ist das beste Verdauungspulver

nicht deshalb, weil es die Reklame behauptet, sondern weil dies Jedermann weiss, der mit der Vervollkommnung Schritt haltend, die alten, zerstörend wirkenden Abführmittel bei Seite gelegt und das Verdauungs- **Digestol Glück** einnimmt, welches sämtliche Verdauungsorgane wohlthuend und milde regelt. Befragen Sie Ihren Hausarzt, und Sie werden **Digestol Glück** die Verdauung erfahren, dass **Digestol Glück** steigert, zum geregelten Stuhlgang verhilft und jede Magenkrankheit verhindert.

Probendose 1 Krone, grosse Schachtel 2 Kronen. In allen Apotheken erhältlich. Postversand durch

Glück R eszó, Apotheke

Budapest, Rákóczi-tér Nr. 2.

Von 3 Schachteln aufwärts Versand franko.



Asthma

jeder Art, selbst die hartnäckigsten Fälle, durch Gebrauch d. berühmten **Arnaldi'schen Asthma-Liquors** vollständig heilbar, laut Aussprüchen ärztlicher Autoritäten und unzähliger Atteste aus dem Publikum. Broschüre versendet gratis und franko; Hauptdepot **Storchenapotheke, München, Dinerstrasse 9.** Zollfreien Versand in Oesterreich-Ungarn.

Für Wien wird

Komptoirist,

linker, sicherer Rechner, perfekt im Deutschen und Ungarischen, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „W. U. 6716“ befördert die Annoncenexpedition Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Dis seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Samenbläschen- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Herdenkrankheiten ohne Minderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

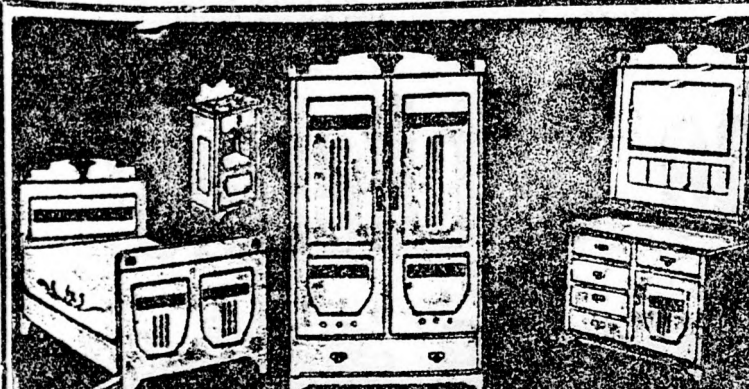
Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends

Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vorteile zu bieten. **Auf Kredit** dieselben Preise wie **gegen baar**, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort **baar** ausbezahlt wird, wofür dem Käufer blos

6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. — Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. **Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz.,** neben dem Foncière-Palais.

Balázs és Társa

Bitten nicht zu wechseln mit ähnlich lautenden Annoncen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse 24) und zur Bequemlichkeit des p. Publikum in folgenden Blättern:

I. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

II. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

III. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

IV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

V. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

VI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

VII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

VIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

IX. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

X. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XIV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XVI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XVII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XVIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XIX. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XX. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXIV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXVI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXVII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXVIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXIX. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXX. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXXI. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXXII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXXIII. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXXIV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

XXXV. Bezirk: Zeitung: „Neue Pester Zeitung“, Trautsonplatz 14.

Ein Praktikant aus gutem Hause, mit nötiger Schulbildung und gefälliger Handschrift, findet in einem hiesigen **Engros-Geschäfte** sofortige Aufnahme mit entsprechendem Anfangsgehalt. Offerte unter „Anstellig 670“ an die Exp. 31266

Fiatel, ügyes elárásító, ki a női divat-és konfekciós szakmában teljes jártassággal bír, az alábbi czégghez azonnali belépésre kerestetik. Tauszig Armin, Pécs. 31771

Kommiss der Manufakturbranche, erste Kraft, drei Landessprachen, wird für 1. Mai gesucht. Ausführl. Offerte Pollák Jakab, Igló. 31763

Segéd, 22-26 éves, izr., rövidáru szakmából, kerestetik azonnali belépésre vidéki rövidáru nagykereskedés részére. Megkivántatik a magyar nyelv tudása; szerbül beszélők előnyben részesülnek. Arcképes ajánlatokat kor és eddigi működés megjelölésével „Török“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít. 31769

Magyar-német gép-és gyorsíró azonnal felvétetik. Jelentkezés: VIII., Baross-utca 90, délelőtt 10-ig, délután 5-7-ig. 63796

Komptoirist oder Komptoiristin, perfecter deutsch-ungarischer Stenograph und Maschinenschreiber, wird von einem Hause ersten Ranges sofort günstig acceptirt. Offerte unter „Korrek 846“ an die Exp. 63846

Uj állások czimkekkel olvashatók a most megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25007

Pályázatok betöltendő mindenféle állások és délutáni melléklalkozások jelenleg nagy választékban olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25006

Betöltendő állások. Ingyen küldjük mindenkinek az országban valamennyi betöltendő állást tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatványszámát. József-körút 38. 25008

Melléklalkozásra állásban lévő több tisztviselő kerestetik elsőrangú helybeli részvénytársasághoz. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. József-körút 38. Ingyen mutatványszám. Uj szám 60 fill. 25124

Eladóségédet keres elsőrangú orvosi műszer-czég. Csakis prima referenciákkal bíró erők küldjék ajánlatukat „Biztos állás“ czimen Mezei hirdetési irodájába, IV., Eskü-ut 5. 63832

Deutsche Korrespondent oder Korrespondentin oder Korrespondent, der gut ungarisch versteht, für gut ungarisch versteht, fünfter Stenotypist, mit mehrjähriger Bureauerfahrung, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Korrespondent 931“ an die Exp. 63931

Jüngerer Kommiss, der in Parfümerie oder ähnlichem Geschäft schon thätig war, wird mit K. 70 Anfangsgehalt sofort acceptirt. Deutsche und ungarische Sprache unbedingt. Mit frohlicher Sprache bevorzugt. Flasner, József-körút 17. 43197

Suche für mein Kurz- und Viehwaren-Engros-Geschäft tüchtigen Kommiss, der sich auch für die Reise gut eignet. Serbische und rumänische Sprache erwünscht. **Fermann Weiß, Becterec.** 31767

Vertreter für größere Provinzstädte des Landes gegen Provision gesucht. Bei der Spezerei- und Farbenbranche eingeführte bezugsfähige Referenzen erwünscht. Offerte unter „Konsumartikel 892“ an die Exp. 63822

Repräsentationsfähiger Kaufmann, gewandter Verkäufer, tüchtig im Verkehr mit Privatkunden, der Landessprachen mächtig, wird zur Leitung eines Provinzgeschäftes sofort acceptirt. Kautions von einigen hundert Kronen erforderlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst curriculum vitae unter „Victoria Nr. 100“ postlagernd Postjony erbeten. 31745

Bilanztüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, der nebenbei ev. auch reisen soll, wird für großes Fabrikunternehmen der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die in der Stärke- und Syrupbranche schon thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind unter „Angebot der Gehaltsanprüche und Beschlüss von Zeugnisabschriften unter „Freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung“ an die Exp. zu richten. 31749

Irodai gyakorlatok (koresztény), kezdő fizetéssel felvétetik. Magyar-német ajánlat „Részvénytársaság 906“ jellegre a kiadóba küldendő. 63906

Külföldi vagy tanulóiu felvétetik. Böhm utóca, V., Nagykorona-u. 23, divatüzlet. 63868

Szöveggyűjtés. Buchhalter, auch extern verwendbar, wird für Budapest Detailgeschäft gesucht. Offerte mit Angabe der Referenzen unter „Sok 873“ an die Exp. 63873

Tüchtig Kommiss der Spezerei- u. Weinbranche, mächtig der drei Landessprachen, wird aufgenommen bei Hof-Jeldmann, Eperjes, wohin Offerte, Zeugnisstücken samt Gehaltsanprüchen und ev. Eintrittszeit, zu richten sind. 31770

Komptoirfräulein (womöglich Christin), die auch deutsch spricht, wird von einem österreichischen Veranbaltungshaus (ungarische Abtheilung) mit einem Anfangsgehalt von 80 Kronen pro Monat acceptirt. Näheres aus Gefälligkeit bei **J. Blocher**, Annoncenbureau, IV., Süß-utca 6. Selbstgeschriebenes Offert erwünscht. Reisekosten werden vergütet. 25131

Norddeutsches Fräulein, die auch im Haushalte mithilft, wird zu drei Kindern gesucht. Vorstellen bis 4 Uhr Arany János-utca 16, II. 2. 25132

Irodista azonnal felvétetik. Krakauer, O-utca 39. 43179

Nős izr. gazdatiszt felvétetik. O-u. 39, Krakauer. 43180

Tüchtig Verkäufer, zu gleich Auslage-Arrangeur, wird gesucht. Offerte: Vinoleum, Esztabethring 19. 43195

Tüchtig Lagerkommiss und Verkäufer wird für ein Textilwaaren-Großhandlungshaus zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Tüchtig 972“ an die Exp. 63972

Deutsch sprechende Hausrepräsentantin, sehr intelligent (Christin, 30-40 Jahre), mit guten Zeugnissen, im häuslichen gut bewandert, wird sofort, spätestens am 1. Mai, bei Witwen mit einem Rinde aufgenommen. Zuschriften mit Angabe des Honorars unter „Erfahren 126237“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29238

Melléklalkozás mindenkiszere, otthon elvégezhető különféle jövedelmező foglalkozások. Olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Legújabb szám 60 fillér. Kiadóhivatal József-körút 38. 25130

Pénzbeszedő részlet-szakmából felvétetik. Előnyben részesül, kinek kispesten ismerettség van. Jónás, Rákóczi-ut 23. 43191

Segéd uridivat, kalapszakmából azonnali belépésre felvétetik. Horovics, Erzsébet-körút 5. 43193

Fiatl fakturista elektrotechnikai nagykereskedő czég irodájában felvétetik. Olyanok, kik ily minőségben már alkalmazva voltak, előnyben részesül. Ugyanott irodagyakorlatok is felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 237“ alatt a kiadóba. 29237

Segéd a férfi és nőidivat szakmából azonnal felvétetik. Vogel Testvérek, Andrassy-ut 33. 43167

Fiatl lényképessegéd, ki felvételt is tud csinálni, ajánlkozson Malachovsky lényképesznél, Nyiregyháza. 63962

Ein tüchtiger Kommiss der Gemischtwaaren-Branche, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte und Gehaltsanprüche samt freier Station an Heinrich Wolf, Ohaba-Bistra-Nándorhegy. 31774

Gyakornok fizetéssel szénagykereskedésben felvétetik. Finaly, III. ker., Laktanya-u. 19. 63626

Villamos-technikus délutáni foglalkozásra kerestetik. Ajánlatok „Világítási költségvetések“ alatt a kiadóba. 63915

Tüchtig Schreibmaschinisten, Fräulein, deutsch-ungarisch orthographisch, wird sofort engagirt. Vorstellen Samstag 2-4 Csáky-utca 23, „Perfekt“-Kanzlei. 63929

Stütze der Hausfrau, bewandert in Kinderpflege, perfekte Köchin, mit guten Referenzen, wird aufgenommen. Podmaniczky-utca 59, II. 7. 63967

Alleinstehender Herr sucht für Rassa per 1. Mai intelligente, verlässliche, ordnungsliebende und in allen Hausarbeiten versierte Frau, Christin, in mittleren Jahren, zur Führung seines Haushaltes. Dieselbe muß gut kochen und nebst kleinem Dienstmädchen alle Hausarbeiten versehen. Off. Anträge unter „J. B.“ Rassa, poste restante. 31777

Pénzbeszedő részlet-szakmából felvétetik. Előnyben részesül, kinek kispesten ismerettség van. Jónás, Rákóczi-ut 23. 43191

Intelligens eladó fehernemű-szakmából kerestetik. Vajda Mór, Deák-utca. 63968

Bekleidung. **Moderne Herrenanzüge** verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Budapest. Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmüller franko. 27232

Fertige Damenhüte schönster Ausführung. Dajelbitt wird gepußt, umändert. József-körút 11, I. S. 43083

Elegante Wiener Toiletten, unbenützt, zu verkaufen. Veres Palné-utca 14, I. 9. 25135

Schoßschuhmacherin und Schoßnäherinnen werden aufgenommen. Faludi & Comp., Wainergasse 9. 63934

Korrespondenz. **Geldentfender**. Brief liegt Hauptpost. 63937

Junge, hübsche, intelligente Dame sucht die dauernde Freundschaft älteren, vornehmen, reichen Herrn. Gest. Anträge nicht anonym unter „Charmant“ an die Exp. 36834

Jene reizende Dame in lila Hut und lichtblauem Kleid, welche beim Militärkonzert im bewußten Kaffeeglas von vis-à-vis sitzendem Herrn oftmals bewundert und auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird höchlich gebeten, ob Annäherung möglich. Antwort unter „Donnerstag 14. April“ an die Exp. gegen Inzeratenschein bis 19. April. 63913

Jomodu fiatalember fiatal, csinos, foglalkozással bíró leány ösmerttségét óhajlja. Válasz „Tavaszhajta. Válasz 898“ jellegre a kiadóba. 63938

Intelligente, hochanständige, junge, sehr hübsche, nette, alleinstehende Witwe, die sich einsam fühlt, wünscht erbare, diskrete Freundschaft eines vornehmen, feinführenden, gutsituirten älteren Herrn, welcher auf wahrhaft edle und stabile Freundschaft Gewicht legt. Abenteuer ausgegeschlossen. Briefe erbeten unter „Roblesse 1910“ an die Exp. 63900

„Kaz“ barátság 15“ wird gebeten, heute 4 Uhr auf bewußtem Ort zu erscheinen. 43171

Dorian! Endlich des Nächstes Lösung! Ich habe immer W. erwartet. Um weiteren Störungen vorzubeugen, bitte bleibe jetzt, so lange dieser Abreise Grund, bei dieser Abreise. Wie stehen Deine Angelegenheiten? Hoffentlich nicht so schlecht, wie Du gebach hast! 63958

Bolodomnak. Üzenetet megértettem. Kétes hol marad? Ha lesz tárgy, írj ajánlatot. Ölelés. 63961

Grün A. Nachdem Telephon verdorben ist, bedeutet das selbe Zeichen (nur bis hinwink) bei Deiner Verwandte. Möchte gerne Samstag. 63965

Geirath! Welcher besser gestellte Herr, 40-50 Jahre, würde eine hübsche, anständige, intelligente, bescheidene Dame, die alleinstehend ist und über ein paar tausend Kronen und 4 Zimmer Möbel verfügt, heirathen. Volle Adresse bitte unter „Tüchtige Hausfrau 133“ an die Exp. 43190

Házasságokat teljesen informálva, azonnal közvetít díjmentesen Gyulay János első nemzetközi irodája, Allandóan 7000-en felül. Válaszbélyeg. Diszkrétio szigorú. 43196

Férjhez adnám növéremet, ki igen szép, fiatal, művelt, kitünően nevelt, finom izr. családból való urileány, 10-14.000 korona hozománnyal, oly intelligens izr., csakis budapesti uriemberhez, kinek legkevesebb 6-7000 korona évi jövedelme van. Szépség mellékes, főfeltétel intelligencia. Ajánlatokat „Rendkívül bájos“ jelleg alatt a kiadóba kérek. 25137

Jungfelle, Jsr., über 50, entzschließt sich ein trautes Heim zu gründen mit einer gutmüthigen Frauensperson. Geneigte Anträge samt Angabe der Mitgift unter „Italmérés 963“ an die Exp. 63963

Geirath. Für meine Schwägerin, Jsr., häuslich erzogen, aus achtbarer, religiöser Familie, in geistigem Alter, 2000 Kr. baar und Ausstattung, suche einen ehrenhaften, religiösen Mann über 30. Geneigte Anträge zu richten unter „Freiwig 964“ an die Exp. 63964

Erster Geirathstag. Fabrikdirektor, 37, Christ, würde rashest vermögende Dame nicht über 30 Jahre heirathen. Religion und Vorleben Nebenfache. Gest. Anträge unter „Ernst 960“ an die Exp. 63960

Neckerer Talmudist, hat auch profanes Wissen, wünscht sich zu verheirathen mit einer älteren Witwe, streng religiös, mit etwas Geld. Anträge unter „Talmudist 624“ an die Exp. 81624

Gebildeter Kaufmann, 36 Jahre alt, mit 4000 Kronen Barvermögen, will in ein gutgehendes Spezerei- oder Wirthschaftsgeschäft, auch in der Provinz, einheirathen. Nur ernstgemeinte Briefe erbeten unter „Glück 100“ an die Exp. 81000

Intelligenter junger Mann, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines hübschen Mädchens oder einer hübschen, unabhängigen, selbstständigen Frau, mit welcher er seine freie Zeit verbringen und von derselben die deutsche Sprache erlernen könnte. Briefe werden nur von perfekt deutsch sprechenden Damen unter „Deutsch sprechen 852“ an die Exp. erbeten. 80852

Intelligente Deutsche wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn von 30-35 Jahren, um gemeinschaftliche Spaziergänge ins Freie zu machen oder das Theater zu besuchen. Materielle Opfer werden nicht beanprucht. Briefe unter „Deutsch 549“ an die Exp. 80549

Bekanntschaft suche hübscher junger Gouvernante oder Bonne. Briefe unter Chiffre „Mai 064“ an die Exp. 80964

Offene Stellen.

Ujsághordók, esetleg kihordónok, kik egy kis övadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Papirügynököt keres helybeli papirnagykereskedés magas fixum és jutalék mellett. Ajánlatok „Szorgalmas 893“ jelleg alatt a kiadóba. 63893

Mozgókép-vállalat keres magyar-német levelezésben gyakorlott gyors- és gépirónót. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Munkaerő 885“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 63885

Deutsch-ung. floter Korrespondent, der deutsch-ung. perfect stenographirt, unbedingt Maschinenschreiber ist, für bedeutend. Provinzhäus gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen, Referenzen u. unter „Dauernder Posten 3647“ an Gaalenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27787

Tüchtig Kommiss der Manufaktur- und Gemischtwaarenbranche, selbstständiger Verkäufer, findet sofortige Acceptation. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an David Stern in Gyulaves (Slavonien) zu richten. 31775

Ziehung schon am 25. d. M.
UNGAR. HYPOTHEKENBANK
PRÄMIEN-OBLIGATIONEN

Jährlich 3 Ziehungen.

Haupttreffer: **1.000.000** (eine Million)
500.000 und **300.000** Kronen.

Kleinster Gewinn 140 Kronen und ein Gewinnschein im Werthe von 40 Kronen. Wir verkaufen derzeit:

1 Stück Los zu 25 Monatsraten á 5 K.
 2 „ Lose „A, B.“ zu 25 „ „ 10 K.

Nach Empfang der ersten Rate, senden wir sofort den die Losnummern enthaltenden Ratenbrief.

Wechselstube der
Ersten Ungar. Gewerbebank
 Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.

Nach jeder Ziehung prompte Ziehungsliste.

— Halló!!! Messenger boy???
 — Igen!!! Ki ott???
 — A Magyar Világ kávéháznak egy vendége!
 Kérem, elveszett a kalapom, hozasson egy
 2 frtos angol kemény kalapot a

Kalap Bazar-ból
 Fő-útlejt: IV., Semmelweis-utca 17. sz.
 Flók: VII., Klauzál-tér 16. szám.

Für 30 Kronen
 verfertige nach Mass
 modernen Herrenan-
 zug, in elegantester
 Ausführung von feins-
 ten Seid- und Wollestoffen

László Sándor, Herren-
 Schneider, Budapest, Erzsé-
 bet-kört. 1. szm. Für die
 Provinz Städtmeister franko.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
 garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream
 und
Lanolin-Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkeneide.
 Charlottenburg, Salzauer 16.
 Generalvertretung für Ungarn: CHR. WACK, BUDAPEST.

GUMMI Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preiscurant

GRATIS discret und franco.
 Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Para-Gummi Specialität für Herren 1 Dtz. 12 K.
UTERUS-SPRAY ausgezeichn. Specialität für Frauen 1 St. 14 K. Pess-Oculus 3-8 K. Irrigators von 3 K aufwärts. Bidet auf Eisengestell 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 89. Achilles
 vis-à-vis dem Rochus-Spital. wir auf das
 rote Kreuz

Gegründet 1850.
 K. u. k. Hoflieferant.
J. Semler
 Gegründet 1850.

Waarenhaus in Tuch- und englischen Modestoffen.
BUDAPEST, IV., Deák-Ferencz- und Ecke Bécsi-u.
LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent-Street.

beehrt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass die überraschendsten eng-Neuheiten für die Frühjahrs-Saison angefragt sind. Herrenanzug-Überzieher- und Pantlenstoffe, ferner Damenkostüm-Stoffe in noch nie dagewesener Ausführung in modernsten Farben. Aparteste Paletotstoffe, grösste Auswahl in englischen Herren- und Damenplaid. Specialität: Echt englische Homospun für Herren- und Damenkostüm- und Paletots.

Moderne
Tischler- u.
Tapezierer-
Möbel

in großer Auswahl und ausgezeichneter Qualität zu soliden Preisen erhältlich bei

Sárkány J.,

Möbelindustrieller, Bpest, VII., Erzsébet-kört 26,

Meinen großen illustrierten Preis-courant über

Rebenveredlungen

Reben-Erpflinge und Wein fende ich Jedermann

gratis

zu, der mir seine Adresse be-
 kaunigt. Es verlange das Buch
 auch jener, der nicht bestellen will,
 denn aus diesem Buch kann man sich
 über den Weinbau informieren
 und erhält selbst dabei viele Sit-
 uationen von Weinreben, euro-
 päische u. amerikanische Schnitt- u.
 Wurzelreben, sowie von dem welt-
 berühmten Delaware, von wel-
 chen Sorten stets ein nach mehreren
 Millionen zählender Vorrath
 vorhanden ist. Billigste Preise!
 Mehrere Tausende von An-
 erbenungschriften, darunter
 aus bezuglichen u. gültigen Do-
 kumenten. Adresse: SZÜCS SÁNDOR
 FIA, Rebenkultur, Biharódszög

Neue

Grabstein-

Niederlage

Boros & Kohn

Budapest, VII., Dob-utca 1

(Ede Károly-kört).

Grabmäler in größter Auswahl in einfacher u. moderner Ausführung en billigsten Preisen.

+OLLA+
 Ist nachweisbar die beste hygienische
NEUHEIT.
 2 Jahre Garantie.
 Preis: 4, 6 u. 8 Kr.
 pr. Dutz. OLLA-
 Gummi ist von mehr
 als 2000 Aerzten als
 das Verlässlichste
 empfohlen. OLLA-
 Gummi ist zu haben
 bei Apothekern, bes-
 ser solid. Droguer,
 etc. Interessante Preis-
 liste gratis von
 der OLLA-Gummi-
 fabrik, Wien, II/55,
 Praterstrasse 67.
 Musterkollektionen
 12 St. sortirt 5 Kr.



százalékos takarít meg — az anyag jósága és finomsága által, aki

Gyermekruhaszükségletét a

25

év óta fennálló, elsőrangú gyermekruha áruházban, a

Fischer Berta és Nővére Utóda

czégnél,
 Budapest, IV., Bécsi - utca 5.
 szám alatt szerzi be.

Az intelligencia legmegbízhatóbb be-
 vásárlási forrása. — „Gyermek Divat
 Szalon“ képes árjegyzéki folyóirat ingyen
 és bérmentve lesz felhívásra megküldve.
 Telefon 107-74. Telefon 107-74.

Ueber Export-Import

in Fracht- und Zollangelegenheiten ertheilt Auskünfte gratis Expediteur

Albert Haas, Oderberg (Oesterr.)

CSÓDTÖMEGBE
 feltározott
butorok
 butorszövetek, tükrök, függönyök stb.
IV., Semmelweis-u. 4,
 v. b. FRIEDMANN és VARGA cég üzleté-
 ben naponta d. e. 9-1-ig kiárusítottak.

XXVIII. königl. ungarische
Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie
 für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.
 Diese Geldlotterie enthält 11969 Gewinnte im Gesamtbetrage von 365.000 Kronen, welche baar auszahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen in Baarem.

Ferner:		10 Treffer mit á	Kr. 1.000
1 Haupttreffer mit	Kr. 20.000	150	100
1	10.000	300	50
1	5.000	1500	20
5 Treffer mit á	2.000	10000	10

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 30. Juni 1910.
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose werden nach vorheriger Einsendung des Kaufpreises von der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt) portofrei zugesendet, ausserdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben zu bekommen. Spielpläne gratis.

Königl. ung. Lotte-Gefälls-Direktion.

beehrt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass die überraschendsten eng-Neuheiten für die Frühjahrs-Saison angefragt sind. Herrenanzug-Überzieher- und Pantlenstoffe, ferner Damenkostüm-Stoffe in noch nie dagewesener Ausführung in modernsten Farben. Aparteste Paletotstoffe, grösste Auswahl in englischen Herren- und Damenplaid. Specialität: Echt englische Homospun für Herren- und Damenkostüm- und Paletots.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 16. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 71.
Papillon, a kőfaragó.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Louis Bénére. Fordította: Abrányi Emil.
 Vérillac, elnök Gál
 Vérilacné Csillag
 Berthe, leányuk Aczél
 De Sandray Kürthy
 Louise, a ruga Várdi
 Papillon Somlay
 Balbine Birette Ligeti
 Paülke, a kis fiú Sulyok
 Pathe, jegyző Bartos
 Fernu, faragó Rajnai
 Divatárulány Kelemen
 Baptiste, inas Fludi
 Kezdeté fél 8 órákor

Magy. Kir. Operaház

Ab. susp.
FRA DIAVOLO
 vagy: A terracina vendégszolgálat.
 Vig opera 3 felvonásban. Szövegíró: Scribe E. Zenéjét szerzője: Auber B.
 Fra Diavolo Környe
 Lord Kookburn Kornai
 Pamela, neje Ambrusné
 Lorenze Kertész
 Matteo Ney B.
 Zerlina, leánya Szoyer
 Glacome, zsvány Hegedüs
 Beppo Dalnoki
 Paraszt Kárpát
 Katona Juhász
 Kezdeté 7 órákor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehar Ferencz.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.
Shakespeare-estély.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám. Telephon 14-22.
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 9 1/2 Uhr.
Oh, diese Zimmerherren.
 Posse von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: A. TREBITSCH
 Vorher 9 1/4 Uhr:
„Tárgyalás éjjelkor“.
 Boházát írta: GAGLIOSTRO. Rendező: WERNER MANÓ.
 Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-1, Nachmittag von 2-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau: Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Geostrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYALORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31. TELEFON 10-22
 Jeden Abend 8 Uhr
Rekord-Programm.
 The Aeroplane Ladies, Herman Kilink, Bros Leigh, Terribles, Irene Signy, Beim Zahnarzt, Die keusche Toilette etc. etc. Jede Nummer ein Schlager.
 Im Spiegelsaale Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE
 Telefon 52-88.
 Anjang 9 1/4 Uhr.
 Neutliche Leiter: Kövály Gyula u. H. Heidelberg Albert. Nebenben treten auf: Keleti Juliska, Balogh B., Csabay Zs., Várdi E., Csizsér Arthur, Deák K., Kormos, Dezsöfi, Pásztor, A Montmartrean (Bluet), Szinész fővétel Cabaret libre (Bühnen-Scherz). Femi- (Spiegelsaal) Cabaret libre (Bühnen-Scherz). Pamp (Scherz von F. Molnár). Preise der Karten: 3, 4, 5 und 6 Kronen.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. Heute VI., Nagymező-u. 17.
Olga Desmond
 die Berühmtheit der Berliner Schöheitsabende in ihren eigenartigen Tänzen.
Ernesto Bellini
 das telepathische Phänomen. Ferner 10 Attraktionen.
 Beginn 8 Uhr.

STEINHARDT-MULATO

♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-28. ♦♦
 Kezdeté 1/49 órákor. Naponta szenzációs műsor!
 1/11 órákor: Talán a fodrász? 1/11 órákor!
 9 órákor! 9 órákor!
Önálló vámterület!
 Boházatok. Irta: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. 10 órákor! **NEMZETKÖZI NŐI BÍROKVERSENY!**
 Továbbá Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi számok. — Vasárnap délután mérsékelt helyáru előadás **birokratsziával** egybekötve. — Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 68. és öv. Kontinél dohánykülönlegességi áruházban, Andrássy-ut 29. Előadás után a remek télikerthöz reggel 5-ig cigányzene és kabaret. Belépődíj nincs.

CIRKUS VÁROSLIGET.

TELEFON 107-46.
BEKETOW
 Heute Samstag, den 16. April 1910, 8 1/8 Uhr
III. High-life-Abend
 Beginn der eigentlichen Sommer-Saison
THE KAUFMANN, Radfahrer- Truppe, 12 Personen, und das grosse ganz neue Programm.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám. Telefon: 15-10.
 Gänzlich neuen Novitäten-Programm.
 Alle Nummern das erste Mal in Budapest.
La Gaerita
 et son celebre danseur
WILLY FRANK
 Salonhumorist
Ada Mirskaya
 russ. Romanzenängerin
LOLA MAI
 Disceuse
RITA D'ALVÉ
 Excentrique
 Anfang 8 1/2 Uhr.
STEIDL-DUETT
Henriette Delmore
 Operetten-Diva
Magda Janda
 Instrumentalistin
Berthold Schmied
 ganz neues Repertoire.
Der Halley'sche Komet
 Orig.-Posse von Schmied
 Kassaeröffnung 5 Uhr.

Kávéház megnyitás.

A n. é. közönség szives tudomására adom, hogy a **Magyarország kávéházát** Baross-tér 15. sz. alatt átvettem és azt a mai kor igényeinek megfelelően átalakítva e hó 16-án szombaton megnyitom.
 Pőfőrekvém odafog irányulni, hogy a n. é. közönség megelégedését kiérdemeljem, az összes hazai és külföldi lapok rendelkezésre állanak. Esténként **Szalay Gyula** jó hírnevű cigányprimás teljes zenekarával hangversenyez. A n. é. közönség b. pártfogását kérve és magamat jóindulatokba ajánlva
 Kiváló tisztelettel
KOVÁCS LIPÓT,
 tulajdonos.
 Hideg buffet.
 Családi találkozó hely.

ETABLISSEMENT „LIBERTÉ“

VI., Szerecsen-u. 35, vis-à-vis der Oper. Telefon 15-38.
 Heute zwei grosse Nachmittags-Vorstellungen von 3-6 und von 6-9 Uhr,
 in welchen vollkommen neue lebende Bilder vorgeführt werden, und treten ausserdem auch die besten Kräfte aus dem erst-rangigen Variété-Programm auf.
 Beginn der Abend-Vorstellung 9 Uhr. — 2 neue Komödien, neue Attraktionen, neue Solonnummern.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen

empfeht in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihr reichhaltiges Lager in diversen
Mandel- und Desserbäckereien, Torten, Konfekt, Dunstobst, Parfaits etc.,
 Meis streng nach dem, die altrenommierte Konditorfirma **Freund Ödön.**
 Wegen Demolierung des Hauses Königsgasse 14 bezelt neben dem Budapest. **KÁROLY-KÖRÜT 15,** Dreyfuss-Gasse. Gegründet 1862. Telefon 19-41 und 129-23.
 Bitte die Adresse genau zu beachten.

Gelegenheitskauf

empfeht schöne und feine

Perser-Teppich
Möbel
Luster
 Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 fl.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlewerth.

Wenn Sie gut will und billig bedient werden, so denken Sie beim Kauf Ihrer Frühlings-schönheit an

Gerő Adolf
Einzig. Hoflieferant
Budapest, II. Kövály-Gyula-Str.
Abkürzter Katalog gratis

Elsőrendű kivitel, szolid árak!



Washington
:: amerikai

iroda, uri szoba- és könyvtárberendezések, angol bőrbutorok
kézpénzért és részletfizetésre is.
 Árjegyzék és költségvetések ingyen! Magyarországi föelárusítás
Amerikai Irodaberendezési Vállalat
NAGY és VÉRTES, Budapest, Váci-körút 9.
 TELEFON 46-73.

Vidéki divatárusnok és kalapkereskedők ne mulasszák el
GOLDMARK
 kalapraktárának megtekintését.
 Budapest, IV., Szervita-tér 8, félemelet.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptausgezeichnetes städtisches
Zahnärztliches Institut
 nach dem KÁROLY-KÖRÜT Nr. 3 verlegt.
 Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
 Kunstszähne ohne Gummengoldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
 Gegen Garantie zu festgesetzter massigen Preisen.
 Jede Anamnese gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstszähne binnen einem halben Tag.

FELSŐGÖDI
KERTVÁROS-TELEPEN
10 évi lefizetésre adtnak el a leg-egészségesebb levegőjű és vízü **villa- és háztelkek**
 A telep a MÁV. legforgalmasabb fővonalán, 30 percnyire a nyugati pályaudvartól, a Duna mentén terül el. Az építéshez szükséges anyagok kedvező árrban a telepen kaphatók. — Bővebb felvilágosítás nyerhető az
ELADÁSI KEZELŐSÉG
Budapest, VII., Valeró-u. 16.
 (Király-utca sarok) és a telepen az örnél.
 Telefon: 44. Telefon: 44.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 16. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Vigszínház.

Az obsitos
Szinjáték 3 felvonásban. Irta: akonyi Károly, Zenéjét szer-zette Kálmán Imre.
Nemzetes asszony Haraszthy Mária, a leánya Varsányi Andris, obsitos Hegedüs Bureginy Márton Vendre, Jóska, a fia Tanyó Szászorszép Tapolezay Tihamér Sarkadi Piroška Kornai Bálint, ispán Hajosza Öreg paraszt Tihanyi Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Góth Sándor és neje első fel-jelével:
Előszór:

A koncert.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Babr Herman, Ford. HajóSándor Heink Gusztáv Góth

A felesége Góthné Rátkai Nagy Gombaszögi Zala Loránt Fabián Mészáros Köröndy Örléy Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városi színház

Küry Klára felléptével:
Az erdőszleány.
(Förster-Christl.)

Operett 3 felvonásban. Szöve-gét írta: Buchbinder Bernad. Zenéjét szer-zte Jarno György II. József császár Thury Leoben gróf Andorffy Jozefine comtesse Vörös Agatha báróné Deliné Langó János Bihar Küry Kezdeté fél 8 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag, 17. April, Nachm. „A nagyasszony“, Kénebs „Papillon, a kőfaragó“.
Reperitoire der k. u. k. Oper. Sonntag, 17. April, „Makran-csós hölgy“.
Reperitoire des Stadttheaters. Sonntag, 17. April, Nachm. „A masamód“, Kénebs „Theodore és társa“.
Reperitoire des Königl. Theaters. Sonntag, 17. April, Nachm. „Tán-czos huszárok“, Kénebs „Luxemburg grófia“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 17. April, Nachm. „Hivatalnok urak“, Kénebs „A koncert“.
Reperitoire des Hauptstädtischen Stadttheaters-Theaters. Sonntag, 17. April, Nachm. „A piros bugyelláros“, Kénebs „A pesti zsidó“.

MARGIT Heil-Quelle

Kom. Berek

Ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungs-organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Butor

készpénzért és részletre áremelkedés nélkül.
MÜBUTOR KERESKEDELMI R.-T.,
Budapest, IV., Aranykéz-utca 5. szám.
Telefon 71-52. Telefon 71-52.

Kältemaschinen!!

Blockeisfabrikation, direkte Raum- und Milchkühler. Amerik. Eishäuser. Prompte Lieferung! Billige Preise!
Armin Richter, dipl. Maschineningenieur, Budapest, VI., Hajos-u. 31.

Gelegenheits-Kauf.

Schöne und feine

Möbel, Teppiche, Luster

erhältlich in dem grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
NAGY és FIA
Főüzlet:

Budapest, Semmelweis-u. 21.
Bitte Adresse genau zu beachten
Für Brautleute wichtig! ♦ Kein Kaufzwang!
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Branchekundige Verkäufer

werden acceptirt bei

M. Neumann
k. u. k. Hoflieferant,
Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider-Etablissement,
Museum-körut 1-3. sz.
Persönliche Vorstellung. Persönliche Vorstellung.

MENYASSZONYI KELENGYÉT

AJANL

LUSTIG EDE RÁKÓCZI-UT 2., 200 KORONÁÉRT.

6 drb Sifon-ing disztive 21.60 K
6 „ Hálóköntös himzéssel . . . 20.40 „
6 „ Nadrág 19.20 „
3 „ Alsósoknya 13.40 „
12 „ Zsebkendő fehér v. szines . 8.— „
12 pár harisnya „ „ „ 13.20 „
2 ágy Ágykészlet szépen kiállítva 28.— „
6 drb Nanking-tollhuzat 10.60 „
6 „ Alsó-lepedő 19.20 „
2 „ 6-szem. garnitúra damaszt 18.80 „
2 „ Kávészeritek szines 10.80 „
12 „ Törülköző vászonból . . . 12.— „
12 „ Konyharuha 4.80 „
12 „ Portörölő különféle 6.— „
206.— K
3% pénztár-kezdvezm. 6.— K
Összeg netto 200.— K
Kelengyék 200 K-tól 2000 K-ig raktáron.

An die geehrte Damenwelt!

Grosser Konkursmasse-Verkauf Váci-utca 12

Damenkonfektion, Spitzen, Bänder, Kleiderstoffe, Damenmode-Artikel etc. werden nur bis . .

Ende dieses Monats

täglich von 8—12 und von 2—8 Uhr unter dem

Konkurs-Inventar-Schätzungspreis verkauft.

Die ganze Einrichtung, sowie Portal, Luster, Spiegel etc., ist sofort zu verkaufen. . .

Moderne Wohnungen u. Geschäftslokalitäten

per November 1910 zu vermieten:
I., Fehérvári-ut Nr. 54

Im Neubau der zwei vierstöckigen Zinshäuser sind 4-5zimmerige Herrschaftswohnungen Eingang vom Siegenhaus, mit Halle, Garderobe u. sonstigen Nebenräumen, mit luxuriösestem Komfort ausgestattet, sowie Autoabfaher, Wadefäden, Emailwanne, Warmwasser zu Wasch- und Abwaschzwecken, selbstthätige Lift und Dienstbotenlift, Gas- u. electr. Beleuchtung, Vacuum Cleaner etc.

Barterre-Geschäftslokalitäten

lichtvolle Kellerkämmerchen mit separatem Eingang von der Straße. Nähere Auskunft zu erfahren in der Kanzlei des Architekten **Karl Rajner, VIII., Csepregy-utca 1** (Telephon 53-37) oder beim Oberpolier auf den Neubauten.

GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“

Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telephon 64-57. Vis-a-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. Für Offiziere Transcenal-Quartiere. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6-8 Kronen im Hause Centralheizung. Eigentümer: **Hersch Samu.**



Klaviere,

Pianos u. Harmoniums bei der seit 40 Jahren bestehenden Firma **Gabor Deutsch,** Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em. Billige Leihgebühr auch für Sommeraufenthalt.

Ha ludtálpa van! fáj a lába!

KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad. Laufer-ludtálpfüző prospektusát. — Egyedüli készítő **SZÉKELY ÉS TÁRSA** ortopéd cipő-készítő Budapest, Múzeum-körut 9. Képes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.

NÖI KALAPFORMÁK

legnagyobb választékban: **Friedmann,** Budapest, Király-utca 8. sz., az udvarban. Gyári árak! Gyári árak!

Utazó.

30-35 éves keresztény utazó, ki magyarul, németül és lengyelül beszél, vidéki gyárban állandó alkalmazást kap. Ajánlatok bizonyítványmásokkal Debreczenbe, Vasuti posta 42. sz. postafiók küldendők.

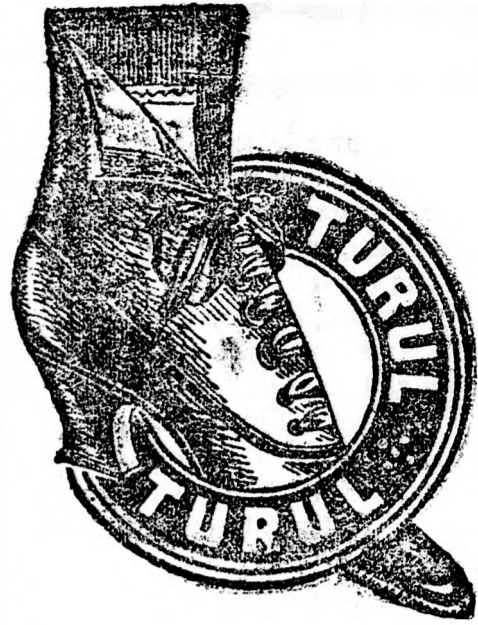
Párisi és bécsi

eredeti női modell-kalapok legolcsóbban kaphatók 9. VII., Csengery-u. 9. földszint 3. szám.

Eine für 3000 Kronen bestellte **Brautausstattung** ist eingetretener Hindernisse halber nicht lieferbar, daher auch einzeln sehr billig zu verkaufen. **L. KLINGER, Weisswäsche-Salon,** Budapest, Izabella-u. 35, II. Stock 19.

Vendéglősök és kávéház-tulajdonosok figyelmébe!!

Nyári időnyre bérbe ad elsőrendű új, szép növényeket, babérfákat karbantartással, előnyös árak mellett **NAGY IMRE,** cs. és kir. udv. szállító kertészete. Megrendelések a Fővám-téri üzletben eszközölendők. Telephon 92-07. Telefon 92-07.



TURUL SCHUHE

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose — Passformen mit höchster Eleganz. —

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- und Auslandes. ♦ Illustrierte Kataloge portofrei. ♦ Grösste Schuhfabrik DER MONARCHIE.



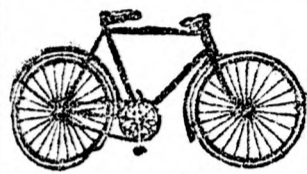
„TURUL“ Schuhfabriks Akt.-Ges., Temesvár.

Spezialität:
Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart.

Filiale: Budapest, KOSSUTH LAJOS-UTCZA 16.

Grösste Auswahl von Schuh-
waren jeder Art in aner-
kannt vorzüglicher Qualität.

Radfahrer.



Zufolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicyklespezialitäten bildenden von den guten die allerbesten Brennauber, Germania, Kayser, Atilla, Aida und Meteor Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufnabe samt Innenbremse auf 3-5-jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preisen auch gegen Ratenzahlung. Fahrradbestandteile für alle auf der Welt existierenden Bicykles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedalle, Glocken, Conusse und Schalen, Fahrradparatzen, Emailirungen, Verwickelungen und Dreharbeiten, liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen.

BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA
Fahrad- u. Fahrradbestandtheil-Engros-Firma,
Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrrad-Fabriken.
Budapest, VII., József-körút 21.
Preiscurant 1000 Abbildungen gratis und franko.
Telefon 68-65. Telefon 68-65.



EGYESÜLT MŰASZTALOSOK SZÖVETKEZETE

MINTATERMEI
VI., LISZT FERENC-TER 13. TELEFON 23-27.
Teljes lakberendezések. Kárpitos- és diszító-munkák

Damen-Mantel, Ulster, & 76.—
Tailor Made-Costumes.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant
Jetzt Budapest, IV., I. Stock
Váci-utca 15.

Hygienische Neuheiten in Gummi und Fischblasen.



Separativ-Spezialitäten echt französisches und ameri-
kanisches Fabrikat in Originalpackung.
Merktlich empfohlen! ♦♦♦ Garantirt sicher!
Vor billiger und werthlosen Nachahmungen wird gewarnt!
Preis per Duzend Kronen 2-16.
Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“ Neu!
Sicherstes und bequemstes Damenschutzmittel der Neuzeit!
K 15.— per Stück. Versand diskret durch die chirurgische
Instrumenten- und Gummiwarenfabrik

**KELETI J. BUDAPEST, IV. ker.
Koronaherceg-u. 17.**

Berlangen Sie gratis u. franko meine neueste hochinteressante,
mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste!
Gegründet 1878. Telefon 18-76.

Sommersprossen sind schön!

Man entferne sie deshalb mit der prompt wirkenden
kann Niemand behaupten.
„Haliflor“ Sommersprossen-Crème
pro Dose Krone 1.50. Zahlr. Anerkennungen!
Erhältlich in Droguerien, Apotheken, u. Parfumerien.
Erzeuger: Haliflor Comp. Doberan, London, Paris.
Gen.-Depot für Ungarn: Lányi és Draut Drogerie,
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 10.



2000 Kronen derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner Sommersprossen-Creme

sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke
und Sonnenbrand, als auch jede den Teint
entstellende Färbung nicht verloren.
Freis Kr. 4, per Postnachnahme Kr. 4.65.
ROBERT FISCHER, Do. tor der Chemie u. Kosmetiker,
Wien, I., Salvatorgasse 11.
(Passauerplatz 2).
Depots in Budapest in den Apotheken: Josef v. Tó-
rók, Király-utca 12. Dr. Egger, Váci-körút 17. Béla
Zoltán, Szabadság-tér.

FORTUNA

zászlógyár

Budapest, Király-utca 8.

Választási zászlókat és jelvényeket

a leggyorsabban, jutányos árak mel-
lett szállít. A választások kiírása
előtt feladott rendelések kedvezmény-
ben részesülnek. Alapított 1881.

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heut-
zutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt,
deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch
jugendlichen Leichtsinn und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr
Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerich-
tet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründ-
lich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen
solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das
geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und
etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte In-
stitut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalsarzt (Budapest,
VII., Rákóczi-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und
ohne Veranlassung schon seit Jahren selbst in den vernach-
lässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harn-
röhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen
von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Mannes-
schwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden
(goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch
alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und
rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und
Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht
erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem
Brieft ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird dem-
selben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst aus-
führliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung
der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann
zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nötigen Spezial-
medikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12,
Nachmittags 8-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.)
Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest,
Rákóczi-ut 10.

VÉDJEGY



ZSEBEN HORDHATO

LEGOLCSOB

KRISTÁLYLIMONÁDE

LIMONÁDE

Poralakban előállított limonádé

Zsebben kényelmesen hordható. — Egy adag 6 fillér. — Turista-
doboz 12 adaggal 80 fillér. — Kirándulásokon, nagyobb sport-
tourákon, katonáknak hadgyakorlatokon kitűnő szolgálatot tesz.
Kapható minden fűszer- és csemegkereskedésben. — Bármely
vízben oldva, kitűnő limonádét ad. ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦ Készltl:

KERTÉSZ EBNŐ gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.

Die Tänzerin des Rococo.

Die Camargo ist noch heute, nach zweihundert Jahren, der unvergessene Stern in der Tanzkunst des Rococo; die leichteste blühende Grazie dieser Zeit, die Eleganz einer höchsten Körperkultur und die wilde Leidenschaft einer entfesselten Phantasie finden in ihrer blendenden, hinreißenden Kunst den stärksten Ausdruck. Ihre Schönheit und ihre Grazie wurden sprichwörtlich. „Nicht so herrlich ist dieser alte Cyperwein, als Dein Raden, große Camargo!“ so ruft der Marquis eines Verlaine'schen Gedichtes aus, den unendlichen Preis ihrer Reize wiederholend, der in der Dichtung ihrer Zeit überall erschallte. Aber noch mehr hat die bildende Kunst für die Unsterblichkeit der Camargo gethan. Die besten Künstler der französischen Rococokunst haben sie gemalt und gezeichnet; die schönsten Bilder aber hat Lancret von ihr geschaffen. Dem Besucher der französischen Ausstellung in Berlin wird eine dieser wunderbaren Darstellungen von Lancret's Meisterhand unvergessen bleiben. Mit einem ihrer gefeierten Menuettschritte schwebt die Tänzerin heran, auftauchend aus dem kofetten Rahmen einer galanten Fest- und Landschaftszenerie, während Musikanten und andere Tänzer im Hintergrund die Begleitung angeben. Sie erfüllt die Forderung ihres Tanzmeisters Dupré: „Es genügt nicht, nur mit den Beinen gut zu tanzen, man muß auch mit den Armen zu tanzen verstehen.“

Marie-Anne Cuppi de Camargo wurde als Tochter eines Musikers am 15. April 1710 zu Brüssel geboren. Ihr Großvater war ein französischer Edelmann gewesen, der in kaiserlichen Diensten in Flandern gekämpft hatte

und dort eine Heirath mit einem spanischen Edelräulein aus der Familie der Camargo eingegangen war. Ihr Dunkel bekleidete noch eine hohe Stellung am spanischen Inquisitionsgericht und verbrannte Hexen und Ketzer. Von der düster lodernen Gluth des Fanatismus lebte auch etwas fort in der Kunst der Tänzerin, aber diese schwüle Leidenschaft war verklärt und geläutert durch die göttliche Heiterkeit gallischer Lebenslust. So strömte der betäubende Duft ihrer Nase, „schäumender Wein der Champagne, in einem alten Kelchglas glühend“, in ihre Kunst über und besetzte sie zu einer wunderbaren Schönheit der bewegten Körperform. Am 5. Mai 1726 trat sie, nachdem sie schon mit zehn Jahren am Brüsseler Hofe vor der Prinzessin von Saigne und anderen großen Damen getanzt hatte und von ihnen verhäßelt worden war, zum ersten Male an der Pariser Oper auf und erlangte einen „rasenden Erfolg“. Ihre Lehrerin Françoise Prévoost, selbst eine berühmte Tänzerin, wurde eifersüchtig auf die vielversprechende Glevin und wollte sie nach dem ersten über alles Erwarten geglückten Debut möglichst in den Reihen der Tänzerinnen verlocken.

Doch die Camargo wußte sich mit einem kühnen Wagniß ihren Platz an erster Stelle zu sichern. In einem Hölleball, in dem sie irgend einen kleinen Unterteufel tanzen soll, seht plötzlich beim Beginn seines Solos Dumoulin, der Darsteller des Fürsten der Finsterniß. Sofort eilt Mlle. Camargo, von ihrem Genie getrieben, von ihrem Platz und führt den ganzen Bas des abwesenden Tänzers mit unglaublichem Erfolge aus. Dieser kühne Streich verfeindete Lehrerin und Schülerin vollends miteinander, und da sich Mlle. Prévoost weigerte, sie weiter zu unterrichten, übten die

bekanntesten Tänzer Bécour und Blondi weiterhin die verschiedenen Entrées mit ihr ein, die sie zu tanzen hatte. Rasch wird die schöne Tänzerin, von der eine hinreißende Lebendigkeit ausgeht, zum Liebling des Pariser Publikums. Eine zeitlang spricht man von nichts Anderem als von ihr und ihren Liebchaften, von ihren Saunen und Extravaganzen. „Niemand hätte der Theateraal von so lebhaftem Applaus wieder, als wenn die Camargo auftrat“, berichtet ein Zeitgenosse. „Es gehörte eine zeitlang zum guten Ton, in den Salons von nichts Anderem als den Bizarrerien der Camargo zu reden, und sie sorgte für Unterhaltungstoff. Alle neuen Moden trugen ihren Namen.“

1730 wagte sie den ersten Entschluß, jenen auch heute noch so beliebten Sprungpas, der in dem mehrfachen Zusammenschlagen der Füße und Waden während des Hochspringens besteht und der unter den ersten gemessenen Schritten der klassischen Tanzkunst eine wahre Revolution anrichtete. Viermal schlug sie die Beine während des Sprunges zusammen und das lustige leichte Seelchen der feinen Rococokultur schien mit ihr in niedlichem Schwünge emporzuschweben, wenn sie ihre „Wirbel“ und „Rapiolen“ ausführte. Nicht lange darauf trat sie in Schuhen ohne Absätze auf, und nun wollten alle Damen Schuhe haben wie die Camargo, so daß ihr Schuster ein reicher Mann wurde. 1735 zieht sie sich plötzlich von der Bühne zurück und vergräbt sich fünf Jahre lang mit ihrem Liebhaber, dem Grafen von Clermont, in die Abgeschlossenheit eines stillbeglückten Liebesidylls. War bei ihrem Verschwinden der Kummer grenzenlos, so ist es ebenso der Jubel, als sie 1740 wieder auftritt. Elf Jahre lang ist sie nun

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Nach einer weiteren Pause stürmte Senator Pálfalvi in den Saal und meldete athemlos:

— Sie sind da!

Die beiden Thürsteher — Janitoren — öffneten weit die breite Flügelthür, daß die eiskalte Außenluft ungehinderten Zutritt hatte, und als Erster trat der breitschulterige Rüstkorb in schweren Jagdhäutchen, mit Reif bedeckt und mit blutiger Gewandung ein. Ihm folgten Sebastian Trüd, David Gognovizer und Mathäus Brüneck, Alle mit gerötheten, von der Kälte rauhgebeizten Gesichtern, die im auffallenden Gegensatz zu den bleichen Wangen der daheimgebliebenen Kollegen standen.

Alle Augen waren auf die Thür gerichtet, der sich schwere, schlürfende Schritte näherten. Auch auf der von Unruhe erfüllten Galerie trat eine Stille ein, daß man das Summen einer Fliege hätte vernahmen können, und ein Schauer durchrieselte die Gemüther, als jetzt vier städtische Haiduken auf einer Tragbahre den Richter hereinbrachten, den man mit dem vorhin geholten grünen Tuche bedeckt hatte. Nur von seinem Kopf war ein Stück zu sehen.

— Stellet die Bahre hieher, gebot Herr Mostel, auf einen Tisch deutend, der hinter dem Stuhle des Präsidenten stand.

Die Haiduken kamen dem Geheiß nach.

— Ihr könnt gehen!

Schweigend, gleichsam erstarrt blickten die Senatoren auf die Bahre; die schwächer veranlagten wendeten den Kopf ab. Der Luftstrom, der durch die Thür hereinbrang, ließ ein paar Kerzen verlöschen, die Sebastian Trüd eilends wieder anzündete. Eine peinliche Stille war eingetreten. Nur auf der Galerie begann man sich mit gedämpfter Stimme über den Verbliebenen zu unterhalten, welcher ein guter Mensch er jederzeit gewesen, und welcher ein Glück es für seine Frau war, daß sie schon vor einem halben Jahre gestorben sei. Ob er wohl ein großes Vermögen hinterlassen hatte? Und wenn dieses jetzt zu fallen würde? Denn er hatte weder Kinder noch Verwandte. Sicherlich wird die Stadt sein Erbe antreten.

Jetzt trat Andreas Mostel zu dem Todten, befreite dessen Gesicht von dem verhüllenden Tuche und betrachtete es eine Weile, worauf er die Decke von neuem darüberzog, und zu dem langen, grünen Tisch schreitend, nahm er schweigend den Präsidentensitz ein. Er winkte den Uebrigen, ihre Plätze einzunehmen, und die ließen sich schweigend auf ihren gothischen Stühlen nieder. Zu unterst kam Sebastian Trüd zu sitzen, der das mächtige hölzerne Lintensäß mit dem sonstigen Schreibzeug vor sich ordnete. Zuerst griff er nach einem weißen Gänsekiel, schien sich aber sofort eines anderen besonnen zu haben, denn er warf ihn hin und suchte sich den schwärzesten aus.

Jetzt erhob sich der alte Mostel und nachdem er

gewartet, bis sich David Gognovizer ordentlich geräuspert hatte, begann er mit zitternder Stimme:

— Meine vielweisen, umsichtigen Herren, wohl-edler Stadtrath von Leutschau! Wir haben uns vollzählig zu dieser Stunde versammelt; aber nur körperlich vollzählig, denn die Seele unseres Obergerichters, die unser Aller Seele speist, ist nunmehr ins Himmelreich eingezogen in Folge eines unglücklichen Zufalls...

— Beschönigen Sie die Sache nicht, fiel ihm der ewig oppositionelle Mathias Brüneck ins Wort; sondern erklären Sie rund heraus, daß man unseren Richter ermordet hat.

— Was ich sage, das ist meine Sache, und was ich hier spreche, ist und muß so gut wie Bibelschrift sein! erklärte der alte Herr voll majestätischer Würde. Nämlich sehe ich bisher nur, daß der Richter von Leutschau zwar anwesend ist; doch seine Seele ist dahingegangen, demzufolge ich als Vizepräsident im Rath im Sinne unserer Gesetze statt seiner die heutige Sitzung eröffne. Auf welche Weise das Haupt dieser ehrwürdigen Versammlung seiner Seele beraubt wurde, ist als Augenzeuge Herr Andreas Rüstkorb zu berichten berufen, dem ich denn auch hiermit das Wort übergebe.

— Hört! Hört!

Rüstkorb erhob sich und berichtete eingehend, wie sich das Unglück zugetragen hatte, wobei er von dem Punkte ausging, daß schon vor Weihnachten ein gewisser Zwiespalt zwischen dem Komitatshaupt und dem Obergericht zu bemerken war. Wohl sei es richtig, daß auf dem Jagdgebiete draußen zuerst der Richter den Hund des Bizegspans niederschoss, die Initiative also von ihm ausging; allein das könne recht gut eine Uebereiltheit, eine Ungeschicklichkeit gewesen sein. Möglicherweise habe er nach dem Hasen schießen wollen, den der Hund bereits erreicht hatte...

— Na und weiter? flocht Donatus Mauksch ein.

— Wir sahen nur, daß gleich darauf der Herr Obergericht mit einem Aufschrei zusammenbrach. Instinktiv eilten wir auf ihn zu, ohne in unserer Aufregung von dem Schusse des Bizegspans Kenntnis zu nehmen. Erst zwei oder drei Minuten später konnten wir konstatieren, daß er geschossen habe. Einer von uns drang sogar darauf, ihm nachzueilen und ihn gleichfalls niederzuschießen.

— Das wäre das Vernünftigste gewesen, meinte Anton Vibera. Wenigstens hätten wir nunmehr mit dem Komitat abgerechnet.

Doch Rüstkorb schüttelte den Kopf und sprach:

— Abgerechnet hätten wir nicht und das Vernünftigste wäre es auch nicht gewesen. Abgerechnet deshalb nicht, weil, wenn wir den Bizegspan niederschießen, wir einer ständigen Feindschaft zwischen Stadt und Komitat Thür und Thor öffnen; dem ist doch entschieden vorzuziehen, daß gegenwärtig nur die Stadt erbittert ist. Das Vernünftigste aber wäre es darum nicht gewesen, weil es niemals vernünftig ist, eine Missethat durch eine andere Missethat zu erwidern, und außerdem...

— In diesem Falle wäre es keine Missethat,

sondern nur Rothwehr gewesen, murkte Michael Pálfalvi, und ein beifälliges Murmeln folgte am Berathungstisch seinen Worten, das sich auch auf die Galerie fortpflanzte.

— Außerdem, fuhr Rüstkorb gelassen fort, waren unsere Flinten nur mit Schrot geladen, und bis wir sie mit Kugeln hätten versehen können, wäre Görgey schon längst außer Schußweite gewesen.

— hm! brummte Vibera, seinen Fuchspelz ablegend, denn es begann schon bedenklich heiß im Saale zu werden; das ist allerdings ein Grund. Den hätten Sie vor allen Dingen nennen sollen.

David Gognovizer wurde von einem Krampfhusten befallen, daß ihm alles Blut in den Kopf schoß, und trotzdem gab er mit Geberden zu verstehen, daß er sprechen wolle. Das konnte aber erst geschehen, nachdem Sebastian Trüd dem kränklichen Rathsherrn ein wenig den Rücken abgeklopft hatte.

— Ich habe, wohl-edler Rath, gegen unseren Senatskollegen Herrn Rüstkorb nicht den Vorwurf zu erheben, daß er ein Menschenleben — ich meine Görgey — schonte, denn die Stadt Leutschau ist noch hinreichend kräftig, um Jedermann, und noch er so mächtig sein, daß er mit dem Kopf gegen den Himmel stößt, zu Paaren zu treiben; dahingegen besitzt weder die Stadt Leutschau noch irgend eine andere irdische Macht die Gewalt, um einem Menschen, dessen Blut man aus Leichtfertigkeit entfließen ließ, das Leben wiederzugeben, nachdem beflagtes Leben im gegebenen Augenblick nicht entprechend geschenkt wurde.

Um den Berathungstisch entstand unruhiges Wesen und Murren; die Senatoren blickten einander staunend an, nicht wissend, was das sein sollte.

— Ich habe nur ganz flüchtig mit einigen von den Treibern sprechen können, die wir auf unseren Wagen nahmen, fuhr Gognovizer fort, und die Kürze der Zeit, sowie die Einfältigkeit dieser Leute machte es unmöglich, mich gründlich zu orientieren; aber soviel habe ich mit aller Bestimmtheit schon feststellen können, daß man dem verwundeten Richter gegenüber ein haarsträubendes und jedenfalls unchristliches, allem menschlichen Empfinden höhnsprechendes Verfahren einschlug, indem die dazu berufenen Personen statt seine Wunden zu verbinden und die Blutung zu stillen, den Unglücklichen — wie berichtet wird — aufhoben und wie von Sinnen mit ihm zu rennen begannen, bis er seinen letzten Blutstropfen verlor, das heißt, bis man ihn mit Vorbedacht und wohlgefähter Absicht ermordet hatte.

Übermals wurde Gognovizer von seinem Krampfhusten befallen; doch jetzt kam ihm Sebastian Trüd nicht mehr zu Hilfe; mochte er immerhin erpöckeln, wenn es sein mußte. Die Senatoren aber saßen betroffen da. Die Anklage, die jetzt ausgesprochen worden, war ebenso neu wie unbegreiflich, die Sachlage eine höchst peinliche... Von der Galerie her ließ sich ein stetig anwachsendes Murren vernehmen, wie wenn der Wind durch reife Getreideähren kräht.

(Fortsetzung folgt)

nach der Glanz der Großen Oper, entzückt mit ihren langen Menuettritten über die ganze Bühne hin, die Niemand so schön wie sie auszuführen mußte, das Publikum, berauscht jeden durch den Zauber ihres dämonischen Wesens. Das liebeglühende, leidenschaftliche Weib erringt in ihr die ersten Triumphe auf der Bühne, die bis dahin den männlichen Tänzern zugefallen waren. Als sie 1751 die Bühne verläßt, erhält sie als besondere Auszeichnung eine Pension von 1500 Livres und einen beträchtlichen jährlichen Zuschuß aus der Privatschatulle des Königs. So rasch sonst der Ruhm der Tänzerinnen verfliegt, ihr Andenken blieb auch im Geiste dieser leichtlebigen Zeit haften, und als sie am 28. April 1770 starb, fand ein großartiges Begräbniß statt; die Kirche war ganz mit weißen Stoffen ausgeschlagen und die großen Herren wie die kleinen Leute folgten, in treuem Gedenken an den Glanz ihrer Persönlichkeit, dem Sarge der ersten und größten Tänzerin des Rococo's.

Allerlei.

(Damenhüte im Theater.) Im Prince of Wales-Theater, einer der vornehmsten Vergnügungsorte Londons, spielte sich dieser Tage ein amüsanter Vorfall ab. In einer der ersten Parquetreihen erschienen kurz nach Beginn der Vorstellung zwei elegant gekleidete Damen, die auf den Turbanfrisuren unheimlich große Hüte mit geradezu riesenhaften Federn trugen. Ein älterer Herr, der das Unglück hatte, hinter den beiden Thurmungestümen zu sitzen, in Folge dessen von den Vorgängen auf der Bühne nichts sehen konnte, stand voll gerechter Entrüstung auf und flüsterte den beiden Damen ins Ohr: „Möchten Sie nicht diese beiden Hutmaschinen von Ihren Köpfen entfernen?“ Die Damen, die später erklärten, daß sie gerade die Absicht gehabt hätten, die Hüte freiwillig abzunehmen, thaten, aus Aerger darüber, daß der Herr sie so wenig höflich apostrophirte, so, als wenn sie nicht gehört hätten, und blickten gleichmüthig auf die Bühne. Der alte Herr zeigte jetzt natürlich, daß er noch weit energischer sein konnte: er verließ seinen Platz, ging schnurstracks in das Bureau des Direktors und ließ eine gewaltige Klage gegen die Riesenhüte im Allgemeinen und gegen die Hüte der beiden Damen im Besonderen los. Der Direktor, Herr Frank Curzon, begab sich nach Schluß des ersten Aktes in den Theaterraum und bat die beiden Damen mit ausgeführter Liebenswürdigkeit, ihm ins Foyer zu folgen. Dort erklärte er ihnen etwas weniger liebenswürdig, daß sie auf der Stelle die Hüte abnehmen oder das Theater verlassen müßten; im letzteren Falle wäre er natürlich bereit, ihnen das Eintrittsgeld zurückzugeben. Beide Damen erwiderten sofort, daß sie dem Angeber den Triumph, daß sie feinetwegen die Hüte hätten abnehmen müssen, um keinen Preis gönnen würden und daß sie es unter solchen Umständen vorzögen, die unangenehme Stätte zu verlassen. Von Schadenersatzansprüchen war an diesem Abend nicht die Rede. Zu Hause scheinen die beiden Damen die Sache aber überlegt zu haben, denn eine von ihnen machte einem Reporter die Mittheilung, daß sie die feste Absicht hätten, gegen Herrn Curzon Prozeß anzuführen: es sei, nach ihrer Ueberzeugung, allen Theaterbesucherinnen erlaubt, im Theater den Hut auf dem Kopfe zu behalten, und auf die Größe des Hutes komme es dabei nicht an, da darüber keine Vorschriften beständen; wenn die Direk-

tion das Huttragen verbieten wolle, so siehe ihr dieses Recht natürlich zu, sie müsse das Verbot dann aber auf den Eintrittskarten ausdrücklich bekanntgeben...

(Unbeobohene Hauptgewinne.) Aus Paris wird geschrieben: Es ist eine allbekannte Thatsache, die man täglich immer von neuem bekräftigt findet, daß es viele Tausende, ja Millionen von Menschen jedes Standes, jedes Alters und jeder Vermögensklasse gibt, die ein Los oder ein auslosbares Wertpapier kaufen, um, wie sie sagen, „dem Glück einmal die Hand zu bieten!“ Und es ist doch klar, daß alle diese Leute dabei sehnlichst erhoffen, Fortuna, die blinde Glücksgöttin, möge vielleicht doch ein Einsehen haben und gerade ihnen einen Treffer blühenden Goldes, dessen Werthgrenze ihre Phantasie dabei möglichst weit nach oben bemißt, in den Schoß schütten. Doch sonderbar, wie viele Tausende dieser Leute, die oft das Gold recht gut gebrauchen könnten, sind dann hinterher, das heißt zur rechten Zeit, so nachlässig, absolut nicht darauf zu achten, ob das Glück ihnen nicht thatsächlich den so sehnlichst erhofften Gewinn beschert — ob es die gebotene Hand ergriffen hat! Ahnungslos, welche Riesensummen ihrer vergebens erhalten, beachten Tausende die Ziehungsliste offenbar überhaupt nicht — sonst wäre es nicht verständlich, welche Summen sich unbeobohene aufspeichern können! Ein recht lehrreiches Beispiel bietet folgende Thatsache, die geeignet ist, alle Spieler aufzurütteln. Nicht behobene Hauptgewinne von den gezogenen Obligationen der Stadt Paris sind 4 Gewinne zu 100,000 Francs, 3 Gewinne zu 50,000 Francs, 3 Gewinne zu 20,000 Francs, 14 Gewinne zu 10,000 Francs, 6 Gewinne zu 5000 Francs usw. Von den Obligationen der Crédit Foncier 5 Gewinne zu 100,000 Francs, 2 Gewinne zu 25,000 Francs, 4 Gewinne zu 10,000 Francs, 12 Gewinne zu 5000 Francs, 270 Gewinne zu 1000 Francs. — Von den Obligationen und Bons von Panama 1 Gewinn zu 500,000 Francs, 10 Gewinne zu 100,000 Francs, 8 Gewinne zu 10,000 Francs, 9 Gewinne zu 5000 Francs, 8 Gewinne zu 2000 Francs, 249 Gewinne zu 1000 Francs. Im Ganzen sind also hier allein über 3 1/2 Millionen Francs unbeobohene, ein recht hübsches Stümmchen.

(Luftschiffahrt.) Aus Wien: Neustadt wird telegraphirt: Bei herrlichem Flugwetter stieg Ingenieur Wachalowski mit einem Farman-Biplan auf und vollführte sieben Flüge, darunter einen Passagierflug mit Frau Direktor Anna Wachalowski, mit der er vier Runden in der Höhe von 20 Metern zurücklegte. Beim dritten Aufstieg nahm er einen Angestellten der französischen Kinetographenfirma Pathé Frères mit, welcher ebenso wie Hauptmann Bonas, der einmal einen Flug mitmachte, im Fluge kinematographische Aufnahmen vom Flugfelde machte. Bei den weiteren Flügen stiegen abemals Frau Wachalowski, der schlesische Aviatiker Luise, der hier aviatische Studien macht, und ein hiesiger Hotelier mit auf. Beim letzten Aufstieg überflog Wachalowski den Pulverturm, mißte aber nach einer Runde landen, da die hintere Kufe sich löste. Der längste Flug dauerte 15 Minuten. — Ritter v. Bischof mit seinem Sinderer führte zwei Runden in Höhen von 15 bis 18 Metern in der Dauer von 5 Minuten 30 Sekunden aus. Zum ersten Male nahm Ritter v. Bischof mehrere Kurven und flog mit großer Ruhe. Nach der zweiten Runde

landete er, da das Kühlwasser zu heiß wurde. Schließlich stieg er sich auf. Nach drei Viertelstunden in 20 Meter Höhe blieb der Motor in Folge Undichtigwerden der Benzindruckleitung in der Luft plötzlich stehen und Strich glitt zu Boden.

(Ein erhebendes Beispiel von Menschenliebe.) Aus Melilla wird berichtet, daß eine der im dortigen Hospital thätigen Barmherzigen Schwestern, Sor Petra, dieser Tage ein erhebendes Beispiel von Menschenliebe gegeben hat, indem sie sich erbot, ein Stück ihrer eigenen Haut herzugeben, damit der Veriuch gemacht werden könne, die Wunde eines Soldaten vom Saboya-Regiment, die sich nicht schließen wollte, zu heilen. Mit der größten Standhaftigkeit, ja, mit einem Lächeln auf den Lippen, überstand sie die schmerzhafteste Operation der Loslösung zweier Hautstreifen des linken Armes und wurde von den Ärzten wegen ihres bewunderungswürdigen Verhaltens lebhaft beglückwünscht.

(Die Pension der Präsidentenwitwen.) Die Witwen nach den Präsidenten der nordamerikanischen Republik werden, nach einem Beschluß des Senats in Washington, von nun an eine Pension beziehen. Der Anfang wurde schon durch die Gewährung einer Pension von 5000 Dollars an die Witwen der Präsidenten Cleveland und Harrison gemacht. Die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten nämlich in der Heimath der Milliardäre nur eine Apanage von 50,000 Dollars jährlich, die sie bei den reichen Repräsentationspflichten ihres Amtes leicht verbrauchen. Eine Pension beziehen die Präsidenten nach ihrem Rücktritt ins Privatleben nicht, zur Zeit ist übrigens nur ein einziger am Leben: Roosevelt. Umso freundlicher wird der großherzige und zeitgemäße Beschluß des Senats in Washington begrüßt.

(Verstand und Glage.) Dr. Chavanne in Paris führt in einem längeren Artikel die für alle Raßköpfe sehr erfreuliche Thatsache aus, daß Raßköpfigkeit zum allergrößten Theil ein Zeichen von Klugheit ist. Alle primitiven Völker, die ein sehr wenig entwickeltes Geistesleben führen, wie zum Beispiel die Eskimo, die Neger, die Lappländer und die Indianer, haben starken Haarwuchs, während die Raßköpfigkeit bei Europäern und Japanern sehr häufig ist. Chavanne führt dann noch eine Menge großer Männer an, die Glagen gehabt haben, wie Newton, Leibniz, Cervantes, Shakespeare, Goethe, Cäsar, Gustav Adolf, Karl XII., Friedrich der Große, Napoleon, Molke und Bismarck. Große Männer mit sehr dichtem Haarwuchs seien direkt eine Seltenheit. Zum Schluß bemerkt Dr. Chavanne allerdings sehr richtig, daß man auch mit einer ausgewachsenen Glage recht dumm sein kann.

(Ein Hotel für Bühnensänger.) Die Generalversammlung des österreichischen Bühnenvereins hat die Errichtung eines großen Vereinsthauses als Repräsentationshaus, verbunden mit Hotel für Bühnengehörige beschlossen. Das Hotel wird Künstlern zu kleinen Preisen Unterkunft bieten. Armen Schauspielern soll die Zimmermiete bis zur Erlangung eines Engagements gestundet werden.

(Schwerer Unfall der Schriftstellerin Ellen Key.) Nach einer aus Kopenhagen kommenden Meldung ist die Schriftstellerin Ellen Key auf einem Spaziergange in der Nähe von Goetheberg verunglückt. Sie glitt aus, stürzte und brach ein Bein.

Pfau und Elefant.

Roman von Franz Herczeg.

Das Benehmen der älteren Gehilfen ließ genau erkennen, daß sie an den Genuß von Champagner gewöhnt seien; der eine pflegte ihn mit Rothwein, ein anderer mit Mineralwasser zu mengen, doch fanden sich auch solche, die mittels eines Bleistifts die perlende Flüssigkeit so lange umrührten, bis alle Kohlensäure entwichen war. Andreas Sturz, der cynische Philosoph, war der Einzige, der keinen Champagner trank, sondern bei seinem aus Selter und Rothwein hergestellten „Spritzer“ verblieb.

Frau Prégly, die in ihrem Wesen überhaupt etwas Französisches an sich hatte, begann unter der Einwirkung des verwandten Elements selbst zu moussiren. Mochten noch so viele Herren bei Tische sitzen, sie verstand mit Allen zu gleicher Zeit zu kokettiren. Ihre Methode, die sie hierbei befolgte, war eine ebenso einfache wie unfehlbare, indem sie sich in einer Weise benahm, als würde jeder Mann sie mit seiner Liebe verfolgen, und während sie sich einerseits zäh gegen die eingebildeten Angriffe vertheidigte, war sie andererseits darauf bedacht, die unglücklich Schwächeren durch übertriebene Strenge nicht zur Verzweiflung zu treiben. Zu einem siebzehnjährigen Schnittwaarenjüngling, der vor Bescheidenheit ersterbend am unteren Tischende saß, sagte sie:

— Sie sollten sich doch merken, mein kleines Herrchen, daß man schöne Frauen durch solche Blicke nicht in Verlegenheit bringen darf!

Nicht einmal Herrn Manlius verschonte sie. Ihn apostrophirte sie mit den Worten:

— Sie, mein lieber Herr, sind ein stilles Was-

ser! Aber ich lasse mich nicht irreführen! Glauben Sie vielleicht, ich wisse nicht, was es zu bedeuten hat, wenn ein Mann dem Blick einer Frau beharrlich ausweicht?

Der Buchhalter erschrak, daß er sich verschluckte und zu husten begann, als wollte er ersticken. Zu bemerken ist, daß die Bürgermeisterin nicht bloß mit den Herren, sondern auch mit Frauen kokettirte. Sie hatte einen Sohn, der auf den Namen „Bubi“ hörte und zur Zeit als Lieutenant bei einem Gestüt in Siebenbürgen diente, was sie in der Weise umschrieb, daß sie sagte, „er diene bei der Kavallerie“. Seine Gestalt pflegte sie herauszubeschwören, wenn sie es auf die Damen abgesehen hatte.

— Ach, Mariechen, wenn Du wüßtest, was Bubi von Dir sagte, als er zu Weihnachten hier war!

Und jetzt erröthete nicht nur Herr Manlius, sondern auch Marie. Die Bürgermeisterin wurde der Mittelpunkt der Gesellschaft und wer einen ihrer Geistesblitze auffangen konnte, fühlte sich beglückt. Sie aber fiel dem Champagner zum Opfer, der auf ihrem Altar dargebracht wurde.

Die goldhälligen Flaschen lockten auch die Zigeuner unter das Zelt. Mit seiner untrüglichen Witterung hatte Minci, der Primas, sofort erkannt, daß sich hier Niemand mehr dafür interessire, wieviele Eier die Lerche nach dem wohlbekannten alten Volksliede bereits gelegt habe und huldigte lieber mit dem Boulanger-Marsch dem leichtbeschwingen Genius, der sich der Gemüther bemächtigt hatte. Dann stellte er sich hinter Frau Prégly und spielte ihr das Lied des Paris aus der Schönen Helene ins Ohr, worauf sie mit einer dünnen, kalten Rospfimme zu singen begann:

Drei Göttinnen sah einst entbrennen
In einen Streit man lang und heiß;

Wem von den Dreien zuerkennt
Man muß' der Schönheit ersten Preis.

Und während sie sang, fühlte sie den Blick zweier heißer, scharfer Augenpaare auf ihrem Gesicht. Arm in Arm standen Viola und Stella in einer dunklen Ecke des Zeltes und verfolgten wie verzaubert jede Bewegung der Bürgermeisterin. Sie sprachen kein Wort, nur ihre in einander ruhenden Arme verriethen durch telegraphische Zeichen die sie erfüllenden Gedanken. Du liebe Zeit, wird das morgen einen Klatsch abgeben! Ganz Barjas wird davon widerhallen, von der Schlachtbrücke der Oberstadt bis zur Cholerakapelle der Unterstadt. Die Bürgermeisterin mußte das ganz genau; allein die drohende Gefahr feuerte ihren Uebermuth noch mehr an. Das Wüthstheiß sein, daß die guten Barjaser einen thörichten, gefährlichen Dämon in ihr erblickten, der den Männern den Kopf verdreht, machte sie stolz und glücklich. Sie badete sich mit einer wahren Wonne im Klatsch, wie — angeblich — der Salamander im Feuer. Wir brauchen daher vielleicht nicht erst zu versichern, daß sie bei alledem eine ebenso fleißige, bis zum Geiz sparsame Hausfrau war wie alle anderen in Barjas. Im Augenblick dachte sie im Uebrigen daran, daß es vielleicht angezeigt wäre, im Hinblick auf die gesteigerte Wirkung ein Glas zu Boden zu schleudern. Doch als ihr Blick auf das eifige Diplomaten Gesicht des neben ihr sitzenden Paul Abel fiel und sie sich sagte, daß der nichtswürdige Wirth am Ende ganze zehn Kreuzer für das zerbrochene Glas in Anrechnung bringen könnte, besann sie sich eines Bessern und stellte zum aufrichtigen Bedauern der Damen Viola und Stella das Glas, das sie bereits hochgehoben hatte, fein säuberlich wieder auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines aufgesolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse begeben das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolge, seit 1895 ständig in Budapest, **unr. Erzsébet-körut 15**, Verily Sprachschule. 62512

Deutscher Lehrer für Sjahriges Anaben gesucht. Határ-ut 4, II. Thür 1. 63789

Geborene Französin, der französischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, sucht ein Sommerengagement. Geft. Zuschriften unter „Französin 807“ an die Exp. 63807

Szabászati és varróiskolába beiratkozni lehet állandóan. Geiger Eitel igazgató, Budapest, Erzsébet-körut 7. 41707 63716

Deutsche und ungarische bonnes sup., englische, deutsche Erzieherinnen mit Sprachen und Musik, auch für Sommerengagement empfohlen. **Bureau Galini**, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 63945

English Lady lively, required for 3 months from 15 June. Christian family. Apply 9-11 or 2-4. VI., Nagy János-utca 48, II. 2. 43166

Française distinguée cherche leçons 3 pris par semaine de 5 h. à 8 h. de repos à l'exp. Schwarz, Andrassy-ut 7, Chiffre „Française“. 29240

Französische deutsche Stunden, Grammatik, Konversation erteilt Sprachmeisterin in ihrer Wohnung von 2-10 Uhr. Liszt Ferenc-ter 14, II. 30. 29241

Deutsche Erzieherin, perftt Französisch, Slavienunterricht, **norddeutsche Kindergärtnerin**, vorzügliche Meisterin aus Aristokratenfamilien, **norddeutsche Nonnen** jeder Art empfohlen **Centralbureau Tegner**, Nagymező-utca 7. 43169

Reichsdeutsche Nonne zu 2 größeren Kindern gesucht. Beipredigung von 2-4. Offerte unter „126224“ an Josef Schwarz Annoncenexpedition, Andrassy-ut 7. 29239

Nevelőnőt keresek 2 és 5 éves gyermekek mellé, ki magyar-német nyelven beszél s fürdőre is elmenni hajlandó. Bemutakozni lehet reggel 9-3-ig VII., Rottenbiller-utca 17, I. 1. 43168

Deutsche Erzieherin mit Sprachen und Musik empfohlen, deutsche Nonnen, Französinen sucht dringend **Jolán Eugár**, Koronaherczeg-utca 3, ab 1. Mai Koronaherczeg-utca 10. 25133

Deutsche Frauen wird gesucht zu zwei Kindern. Vorstellung 8-10 Vormittags und 2-3 Nachmittags. Dr. Ligeti Armin, I., Uttilaring 24, II. 13. 63973

Gyorsirás, gépirás, helyesírás, szépírás, könyvvel szakiskola, Király-utca 98, májusi Erzsébet-körut 48. 27294

Erzieherin, Deutsch, Französisch, Klavier, auch deutsche **Kindergärtnerin**, hier fremd, beide langjährige Zeugnisse, suchen sofortige Stelle zu jüngeren Kindern. **Bureau Kéri**, Király-utca 78, Budapest. 43174

Jeune parisienne de bonne famille distinguée et instruite cherche leçons. Csengery-utca 51, I. em. 12. ajtó. 63930

Szolid intelligensnémet **bonne** 6 és 8 éves gyermekek mellé keres Kálnai Béla, Szeged. 31766

Gyorsirás, gépirás, helyesírás, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában **(Üllői-ut 23)**, Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Ugyanott másolóiroda. 62631

Parlamentari Gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiróiskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvel stb.) Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. Jul. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger Szakiskola** (Kisrétág Liszt Ferenc-ter 10. előbb Gyár-utca 4.) Czirre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépezzel és más elnevezésűnk és hirdetésünket utána **újabb** tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egésznap. 31224

Nevelőnőket, ovónőket, bonneokat, valamint óradónőket nyelv- és zenésmerettel legmegbizhatóbban ajánl Fekete Adolf elsőrangu ügynöksége, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 29138

Erzieherinnen, deutsche, franz., Engländer., deutsche Nonnen für adel. Familien, such dringend, ungar. Erzieherinnen, Nonnen empfohlen **Leontie Szegheő**, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 31236

Tanerók összes ajánlatai olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvány-szám József-körut 38. 25049

Gyakorló gyorsirók Társasága gyorsirási (Gabelsberger-Markovits rendszerű) és gépirási magyar és német tanfolyamaira, különféle rendszerű látható írásu írógépekre beiratkozhatni naponként. Beiratási díj nincs. Tandij igen mérsékelt. Végzett növendékeinket díjtalanul állásba segítjük. Telefon 18-09. Glogowski és Társa, Andrassy-ut 12 és Révay-utca 6. 63515

Jüngere deutsche Frauen mit Franz., Russl., **deutsche Nonnen** sucht: **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körut 52. 31273

Engländerinnen, Lady compaignon, summer engagement, finishing und nursery governesses sucht **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körut 52. 31271

Házikisasszony. Jó megjelenésű intelligens 30-35 éves izr. leány, vagy özvegy, ki a háztartás minden ágában jár-tas, nagyobb gyermekek mellé anyahelyettesnek azonnal felvétetik. Személyes bemutatkozás vagy ajánlat S. M., Podmaniczky-utca 75, I. 2. 43182

Deutsche Nonne wird zu 3 größeren Kindern aufgenommen. Práter-ut. 3, I. em. 43201

Gesäfte.

A Hariszbazári bormérés és pinczeberendezése azonnal olcsón eladó és átvehető. 42954

Ütőgeheude Schmitt-waarengesäfte ist wegen ande rem Unternehmen per sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Deucht Josef, Csacza, Trencsén-megye. 31764

Dohánykísérások országos szakosztálya volt elnökénél állandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmu tözsdék előjegyzésben. Reflektánsok **hizalommal** forduljanak Reisz, József-körut 50, tözsdé. Telefon 121-60. 43058

Nagyvendéglő Budán, melyet bátran merek aranybányának nevezni, betegség folytán sürgösen eladó. Bővebbet az Országos Forgalmi Vállalat, Kender-utca 3. 63862

Éttermo, Lipótváros legfényesebb üzlete, hol a leltár értéke meghaladja a vételár, tulajdonosa súlyos baleset folytán halatlalán kedvező feltételek mellett sürgösen átad. Bővebbet az Országos Forgalmi Vállalat, Kender-utca 3. Válaszbélyeg. 63933

Pállinkamérés, kitünő üzlet, eladó. Bővebbet Szerecsen-utca 1, pálinkamérésben. 63976

Traffik, in der Inneren Stadt, mit 3 Zimmer Wohnung, 700 fl. Jins, jährlicher reiner Nutzen 7000 Kronen, spottbillig zu verkaufen. Außerdem sind in Vorwerkung in der Hauptstadt in jedem Bezirk mehrere kleinere und größere Traffiken zu verkaufen bei der ältesten Firma Rabó, Luther-utca 1a. 43209

Egy jömenetlő fűszerüzlet, amely tisztán 6000 forintot hoz, eladó. Bővebbet: Tisza Kálmán-ter 22, pálinkamérésben. 63904

Ütőgeheude Modegesäfte der Manufaktur, Konfektions-, Schuh- und Hutbranche wird wegen anderweitigem Unternehmen übergeben. Das Geschäft ist neben einem sehr frequentierten Weltbade Kroatiens, in großem Bezirksort, mit starker Umlagebung, am Hauptposten, modernisiert eingerichtet. Adresse in der Exp. 62918

Ütőgeheude Gashaus im II. Bez., Lajosgasse Nr. 46, wegen anderer Unternehmung sammt Inventar sofort billig zu übernehmen. 63943

Serrenobegesäfte in großer Provinzstadt, 25 Jahre bestehend, nachweisbare Geldquelle, Todesfall halber. — **Tabaktraffik** mit Wohnung, billiger Gashaus, gute Ertung. — **Kaffeesäfte** mit Konditorei verbunden, starker Geschäft. — **Milchhülle** mit Wohnung, billiger Jins, sowie jeder Art Geschäft vermittelt **Merkur** adásvélteli vállalat, Andrassy-ut 38, I. 63978

Kávemérés billárdal, öreg, bevezetett, jömenetlő üzlet, nagyobb vállalkozás miatt eladó. Ara 1200 forint. Tojkereskedő kölesönöz 400 forintot. Czim megtudható: Schwarz József hirdetésjében, (126719) Andrassy-ut 7. 29236

Nagy jövőjü uri divat, női konfekció-üzletem forgalmas helyen, szerződéses olcsó házberrel, betegség miatt 1500 forintért és kis áruaktár átvétele mellett eladó. Ajánlatok „Protekcziós házber 199“ jellegre a kiadóba kéretnek. 43199

Bierbrauerei mit starkem Wein- und Branntweinsäfte verbunden, scharfer Exposten, zwischen größten Fabriken und bester Arbeitergegend der Hauptstadt, Getränkekonsum pro Jahr 1050 Setto, ist wegen Mangels an Leitung mit schöner Einrichtung um 4500 Gulden zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt 2500 Gulden vor. **Spezereigesäfte**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, mit besserem Kundenkreis verbunden, Jahreskonsum 76.000 Gulden, ist billig zu verkaufen. **Traffik** mit Postfiliale, welche Eigentümer 24 Jahre besitzt und pro Jahre 3600 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu übergeben. **Kaffehalle**, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welche 18 Jahre besteht und monatlich 130 Liter Milch zum Kaffee verbraucht werden, ist fruchtbar halber billig zu verkaufen. **Gashaus**, scharfer Exposten, welches 34 Jahre besteht, auf frequentester Straße gelegen, mit 2 Speisefälern, Getränkekonsum pro Jahr 760 Setto, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen, die Bierbrauerei, streckt 1500 Gulden vor zum Kauf. Näheres durch Gold Milchs, Gesäfte-Kauf- und Verkaufsgesellschaft, Wesselen-gasse 51. 27291

Wirtsgesäfte, 7 größere Vereine, wegen anderweitigem Unternehmen dringend zu verkaufen. Wachsler, Magyengasse 4, Thür 3. 43202

Kézmü- és divatárúzet forgalmas utcában portállal, berendezéssel és szép áruaktárral együtt elutazás miatt azonnal eladó. „Sürgös 165“ alatt a kiadóba. 43165

Realitäten.

Bérházakat forgalmas helyen, nagy jövedelemmel, előnyös tőkebefektetésre ajánl Sebes, Stáhy-utca 5. 27289

Gashaus mit Spezereihandlung und Gashaus, sammt Einrichtungen, Traffik und Stempelrechte, ist wegen Befähigung billig zu verkaufen. Josef Zista, Sári, bei Dabas. 63806

Defonomie, eine ist 145 Joch, die zweite 54 Joch, 1375 □ Kl., beide mit Wirtschaftsbau und Anbau zu verkaufen. Näheres bei M. Klein, Pakracz. 31772

Villa, Gödöllő, Ötgrund mit parzellirbarem großen Grund, 600 Schritte von der Station, veräußlich. Adresse in der Exp. 43113

Telket, esetleg régi házát IV.-VIII. kerületben, balterületen, építkezésre alkalmasat keres Sebes, Stáhy-utca 5. 27288

Nagytény: Kúszgraben 2, **Villa**, großer Obigtarten, großer Weineller Wirtschaftsbau, Stallungen für 42 Pferde, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres: „Konsum“, kereskedelmi részvénytársaság, Budapest, Teréz-körut 4. 29161

Villa **Trafik**, **komplex** **étegritet**, **mit Stall, Garage, Tennis, Bad** zu verkaufen, **(ev. Tausch)** oder zu **vermietchen**. Näheres **Damjanichgasse 35**. Telefon 31270

Öbnerdige Häuser Nagymező-, Dessewffy-, Nyár-utca veräußlich. Orsz., Rottenbiller-utca 29. 63886

Serrenis. In einer sehr schönen Gebirgsgegend mit prachtvoller Aussicht, staubfrei und windgeschützt, zwischen großen Obst- und Gemüsegärten liegend zwei schöne Häuser mit modernen Wohnungen und allen Nebengebäuden, unweit von Bahn, zu verkaufen. Näheres bei M. Ujvári, II., Kapasgasse 12. 42888

Hausparzellen, 30 Minuten von Budapest, auf der Hauptstraße von Budapest-Szeged, in der Gemeinde **Vecses**, unmittelbar an der **Bahnstation** gelegen, werden **Gründe** von 200-400 □ Klafter für **Häuser** und **Villen** durch die Ungarische Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank N. G. zu außerordentlich billigen Preisen von 2.50, 3.- per □ Klafter je nach der Lage verkauft. Näheres Auskünfte erteilt die **Önt-Verwaltung in Vecses** auf dem Gute selbst in Budapest die Ungarische Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank N. G., V., Nádor-utca 9. **Der Preis der Gründe kann in monatlichen Raten zu 20-30 Kronen abgezahlt werden.** 24983

Tőkebefektetés céljából keresek jól jövedelmező egy vagy két nagy bérházat. Rendelkezéseimre álló tőke négyszázezer korona. Szives ajánlatok „Kézpénz 815“ jellegre alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 63812

Villa am Rosenbügel, hoch, mit zwei Wohnungen, Neubau und schöner Garten, ist zu verkaufen. Geft. Anträge unter „50.000 Kronen“ an Annoncenexpedition Blodner, Süttö-utca 6, erbeten. 25125

Széchenyi telepen 1 üzlet, 1 raktár, továbbá 1 szoba, konyha, 1 szoba, konyha, verandából álló épület 209 □-l telekkel, **Rákospalotán**, Bocskay-utczában, 337 □-l telek, esetleg ennek fele, más vállalat miatt jutányosan és könnyű feltételekkel eladó. Fejer József, Ujpest, Kossuth-utca 54. 43178

Jövedelmező bérház V.-VIII. kerületben, forgalmasabb helyen, ke-resek megvételre. Ajánlatok „B.“ jelleggel Györi és Nagy hirdetőjébe czimzendők. 27290

Gellérthegyen, Reze-da-utca 12. számú telek szabadkézbe eladó. Közvetítők nem díjaztatnak. Bővebbet tulajdonosnál. 63712

Nagyjövőjü ház- és villatelek Rákosszentmihályon, remek szép vidéken, a község-háza közelében mintegy 500 házheletet 300 öles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzen magának. Építésre különösen alkalmassá teszi a főváros-hoz való közelsége. A Budapest-Czinkotai helyi-érdeki vasutal 30 perc alatt érhető el. Ezen helyiérdeki vasut villamossá alakították át, mely még e nyáron megnyílik és 10 percenként közlekedik. A telkek ára 6, 7 és 8 korona **5 évi részletfizetésre**. Bővebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a község-házánál, **Buda-pestben** Rákóczi-ut 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kezelségeknél. 63902

Haus ist zu verkaufen II. Bez. 20.000 fl., Laften 10.000 fl., Ertrügüß 1550 fl., billiger Jins, 8 Wohnungen. Klein Vilmos, Pacsirtamező-ut. 32, II. Stof 29. Tou 2-4. 63974

Kitünő üzlet. A nyiregyházi faharomfi telep a vasut mellett, circa 6 hold területtel, 2 szoba, előszoba, konyha, kamra, pincze, kut, négy darab négybe osztott majorsági ölökkal, 4 külön padlással, 2 sertes, 1 nyukol, 8 külön bekerített udvarokkal, 40 drb. oltott eperfa, 20 drb. diófa, 160 drb. többnyire 12 éves, oltott téli alma, körte és szilvafákka, 2000 drb. eperfa esemete spallirban, selyemtenyészésre, 10.000 akáczákkal, körül árkolva, 2 tóval, 10 évre bérbe kiadó. Hetenként 600 drb. piaci majorság külföldre küldhető. Ott helyben értékesíthető. Widéri Frigyes, mérnök, Nyiregyháza. 63928

Szerecsen-utca szolid bérház sürgösen eladó 85.000 forintért „Börzszakma 184“ jelleg levelet a kiadóba kérek. 43184

Svábhegyi nyaraló fogaskerekű megállónál sürgösen eladó. Közvetítők díjaztatnak. Telefon 39-10. 63971

Dienst u. Arbeit.

Hausmeister, 13jährige Zeugnisse, sucht Posten für den 1. Mai. Macht Justiz-tourarbeiten. Jabellagasse 34, Hausmeister. 63852

Süchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten billigt. Haupt, Garay-utca 43. 43164

Házmesternek kerestetik magyarul és németül beszélő fiatalabb gyermektelen házaspár egy II. emeletes ház részére. Otthon dolgozó iparos előnyben részesül. Ajánlatok „Sürgös 925“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 63925

Reichsdeutsche Familie sucht ein jüngeres, sauberes und anständiges Mädchen für Alles. Vorstellung Montag, Ingenieur Kelm, Üllői-ut 109a, I. 4. 63947

Süchtige Frijerinnen wird gesucht. Adresse: I., Mészáros-utca 8, I. 4. 63935

Házigondnoknak, felügyelőnek ajánlkozik megbízható gyermeknélküli bankmegbízott. Referenciával szolgál Bankház Váci-körut 48, Fodor. 63936

Maschineu.

Csöplögép, 10 HP, Clayton & Shuttleworth teljes felszereléssel eladó. Benkovits János, Aranyosmaróth. 63442

Cictromotorok, Dynamomaschineu, Beleuchtungs-, Kraft- und Ventilationslagen **Laub Lipót**, Budapest, Liszt Ferenc-ter 17. Kreis-tourant. 30822

Benzinmotorok, so auch zum Drück-Benzinmotor, neu und gebraucht, letztere vollkommen fabrikmäßig hergerichtet, ferner neue „Original Benzine“ Benzin- und Saugmotor liefert in jeder Größe prompt Kalmár & Engel, Budapest, VI., Utog-utca 91/G. 63905

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuerer Kaffee- und einbruchsfeste Kaffee...

Billard-Tisch, modern, neu, 240 Kronen. Király-utca 25.

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass...

Perfekteppiche, echt, fl. 14 verkäuflich. Lázár-utca 3.

Modern u. billardok 250 koronáért kaphatók. Glück, VI., Hajós-utca 17.

Ékszerrek részletre jutányos árban kaphatók Kemény J. ékszerkereskedőnél...

Csillárok és ivlampák, villanymotor olcsón eladó. Szilgyi és Gartner, Budapest, VI., Gyár- u. 1.

Demolierung. Wegen rascher Demolierung des Gebäudes IX., Páva-utca 10. szám, werden per sofort billigt verkauft...

Brillen und Zwider, feinste Qualität, schgemäß für Auge angepasst, beim Fachoptiker Steiner, Budapest, Königsgasse 66.

Vasuti árverésen vett új „Sanitas“ szobagőzfűtő készülék, eredeti „Gloria“ dugaszoló és kupakoló gép eladó.

Olesó csillárok, függönyök, butorok eladó. V., Arany János-utca 5, I. 7.

In verkaufen kann gebrauchte Remington Schreibmaschine neuesten Systems mit fichtbarer Schrift.

Stöfen, Keifen, Kofenhochstämme, nur Neuheiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20-30 Kronen.

Neuheiten, 10 Stück 14-20 Kronen. Buchschon, 2jähr., nur Neuheiten, 10 Stück 9-10 Kronen.

23 darab ezeteskád, forgácsal töltve, nagyon jó karban, 40 korona darabonként azonnal eladó.

Kisebb üzletkapuzat (portál) jutányosan eladó Neuman M. cs. és kir. udv. szállitónál.

Egy gummikerekű paszketkoosi, elegáns, majdnem új, kézalatt olcsón eladó.

Verandajenster, diversek Éghűren, Baumortreppen, Baumortplatten verkäuflich.

Möbel. Möbel in guter Ausführung auf Maten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda & Co.

Lapezierer- und Tischlermöbel, solide Arbeit billigt nur bei Bövinger Genrt, Teréz-körut 29.

Raffin, amerikanische Bureau möbel liefert billigt...

Raffeehaus, Gasthauseinrichtung, sowie Gartentisch, Tisch, Weinpulte, Eistafeln, etc.

Ich kaufe bessere Photographicapparate, Jagdgewehre etc., auch tauche und verkaufe dieselben billig.

Kettenbrunnen zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus und Landwirtschaft...

Raffin, feuer- und einbruchsfestere, empfiehlt zu billigsten Preisen...

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigt Romlós, Lusterfabrik, O-utca 15.

Vorhänge aus Spitzen, Stoff und Leinen sind in feinsten Ausführung sehr billig zu haben...

Wertheimaffinen, Gelegenheitskauf, billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3.

Brillen und Zwider, feinste Qualität, schgemäß für Auge angepasst, beim Fachoptiker Steiner, Budapest, Königsgasse 66.

Vasuti árverésen vett új „Sanitas“ szobagőzfűtő készülék, eredeti „Gloria“ dugaszoló és kupakoló gép eladó.

Olesó csillárok, függönyök, butorok eladó. V., Arany János-utca 5, I. 7.

In verkaufen kann gebrauchte Remington Schreibmaschine neuesten Systems mit fichtbarer Schrift.

Stöfen, Keifen, Kofenhochstämme, nur Neuheiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20-30 Kronen.

Neuheiten, 10 Stück 14-20 Kronen. Buchschon, 2jähr., nur Neuheiten, 10 Stück 9-10 Kronen.

23 darab ezeteskád, forgácsal töltve, nagyon jó karban, 40 korona darabonként azonnal eladó.

Kisebb üzletkapuzat (portál) jutányosan eladó Neuman M. cs. és kir. udv. szállitónál.

Egy gummikerekű paszketkoosi, elegáns, majdnem új, kézalatt olcsón eladó.

Verandajenster, diversek Éghűren, Baumortreppen, Baumortplatten verkäuflich.

Möbel. Möbel in guter Ausführung auf Maten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda & Co.

Lapezierer- und Tischlermöbel, solide Arbeit billigt nur bei Bövinger Genrt, Teréz-körut 29.

Moderne Möbel, außer gewöhnlich schön und gut ausgeführte Schlaf-, Speise- und Herenzimmer-Einrichtungen...

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl. Polirhandtuch, Pfeilerstufen, Tisch, echte Lederstühle...

Saloneinrichtung, Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Sofa, Tisch 95 fl. verkäuflich.

Amerikanische Schreibstift, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3.

Butorok. Uztelvelozslás miatt hálók, ebédlök, egyes butorok máj 1-ig minden elfogadható árban kiarsutitnak.

Sereuzimmer, Mahagoni-Bücherständer, Schreibstift, Lederantenn 130 fl. enq. Lederantenn, verkäuflich.

Butor nagy árúháza Király-utca 27, az udvarban, fontos butorvevőknek legolcsóbb vásárlás finom és egyszerű butorokban...

Butor nagy árúháza Király-utca 27, az udvarban, fontos butorvevőknek legolcsóbb vásárlás finom és egyszerű butorokban...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Hálószoba, modern polituro, a legfinomabb fanemekben, kitűnő munka, különösen kedvező körülmények között...

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren in trockene Magazine, Möbelwagen-Überstellungen...

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in polirtem Mahagoni, Polirhandtuch, Tisch, echte Lederstühle...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Möbelfredit néven Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut...

Hálószobák, ebédlök, olcsóbbak és konyhabereendezés helyszüke miatt olcsón eladtnak.

Vorzimmer- und Kücheneinrichtung, verschiedene Möbelstücke, auch Kesselofen zu verkaufen...

Möbel: Speisezimmer, Divan, Vorhausstufen, sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen.

Salongarnitur und andere Möbel, gut erhalten, zu verkaufen. Damjanich-utca 30.

Sofort zu verkaufen wunderschöne Speisezimmer-Einrichtung, Mahagoni, polirt mit Metallbeschlag...

Mahagoni ebédlök és hálók elutazás miatt azonnal eladó.

2 szoba berendezés eladó, modern egy éves butor. Király-utca 97, II. 3.

Mahagoni-Schlafzimmer, ganz Glattpolitur, mit zheitiger Toilette fl. 280.

Mahagoni ebédlök és hálók elutazás miatt azonnal eladó.

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Háromszobás modern földszinti kertlakás május 1-ére kiadó.

2-3-4 szobás modern lakások minden kényelemmel most épülő palotában május 1-re kiadó.

Salongarnitur und andere Möbel, gut erhalten, zu verkaufen. Damjanich-utca 30.

Sofort zu verkaufen wunderschöne Speisezimmer-Einrichtung, Mahagoni, polirt mit Metallbeschlag...

Mahagoni ebédlök és hálók elutazás miatt azonnal eladó.

2 szoba berendezés eladó, modern egy éves butor. Király-utca 97, II. 3.

Mahagoni-Schlafzimmer, ganz Glattpolitur, mit zheitiger Toilette fl. 280.

Mahagoni ebédlök és hálók elutazás miatt azonnal eladó.

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Wohnungen. Modern és olcsó lakások. Augusztus elsejére 3 és 4 szobás lakások minden kényelemmel...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.